südostschweiz

# Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Donnerstag, 31. März 2022 | Nr. 76 | AZ 8730 Uznach | CHF 3.50

INSERAT

INSERAT

## MOBILITÄT

**Auffälliges Design:** Kia bringt seinen neuen Stromer EV6 auf den Markt. Die Autoredaktion hat ihn getestet. SEITE 14

## NACHRICHTEN

**Umgruppierung, nicht Rückzug:** Die Truppen, die Russland aus dem Raum Kiew abzieht, sollen nun die Ostukraine «befreien». SEITE 17

## SPORT

**Jordi Quintillà:** Auch dank dem Rückkehrer befindet sich der FC St. Gallen nach schwierigem Herbst im Hoch. SEITE 18

# Im Rapperswiler Zentrum geht es einen Schritt vorwärts

Die Investoren des blockierten Megaprojekts Citycenter im Rapperswiler Zentrum erreichen einen Etappensieg. Zumindest ein temporärer Parkplatz kann realisiert werden.

**von Pascal Büsser**

Beim Megaprojekt Citycenter im Zentrum von Rapperswil geht es weiterhin zäh voran. Zumindest einen Etappenerfolg können die Investoren des 140-Millionen-Vorhabens nun aber feiern. Sie dürfen auf dem brachliegenden Teil des Areals einen temporären Parkplatz als Zwischennutzung realisieren. Das St.Galler Verwaltungsgericht hat eine Beschwerde gegen das Vorhaben abgewiesen.

Dieser Entscheid ist inzwischen rechtskräftig, da der beschwerdeführende Gewerbebetrieb auf einen Weiterzug ans Bundesgericht verzichtet. Das Verwaltungsgericht war nach Stadt und kantonalem Baudepartement bereits die dritte Instanz, die sich mit der Zwischennutzung auf dem Areal neben Manor und Albuville beschäftigen musste.

### Investoren-Vertreter erfreut

«Wir freuen uns über den Entscheid, sind aber auch von nichts anderem ausgegangen», sagt Investorenvertreter Fabian Villiger. Wie schnell der Parkplatz realisiert werde, sei offen. Villiger, Betreiber einer Eventagentur in der Stadt, hat für die nächsten Monate noch andere Pläne auf der aktuellen Brache. Absehbar ist, dass die Investoren für die eigentlichen beiden Bauprojekte auf dem Citycenter-Areal noch einen langen Atem brauchen werden. REGION SEITE 3

## Stiftin sexuell belästigt

Eine Auszubildende wehrt sich gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Beim Betrieb aus der Region stösst sie damit aber nur mässig auf Gehör. Und der Beschuldigte streitet sowieso alles ab. Weil er sich nicht bei ihr entschuldigt, kommt es zur Klage. Einen Beweis hat sie nicht. Ausser einem Video: «Ich habe mich gefilmt, wie ich weinte.» Gerichtlich verwendet wird dies nicht. Die junge Frau weiss anderweitig zu überzeugen. *(wyf)* REGION SEITE 2

## Stadt im Festivalfieber

Im Juni wird die Rapperswiler Altstadt wieder zur Festivalmeile. Das Blues'n'Jazz kehrt nach zwei Jahren Pause zurück. Angesagt sind unter anderem 20 Konzerte und drei Bühnen direkt am Seeufer. Viele Schweizer und einige internationale Stars sorgen an drei Tagen für gute Musik und Stimmung. Die Party im Bardorf tut das Ihre dazu. Auch Überraschungen soll es geben. Tickets und Festivalpässe sind ab sofort erhältlich. *(lz)* REGION SEITE 5

Bild Keystone

## Die letzte Maske fällt

**Im öffentlichen Verkehr** braucht es ab dem 1. April keine Maske mehr. Und auch alle anderen letzten Massnahmen gegen das Coronavirus fallen weg. Nach zwei Jahren im Krisenmodus sei es Zeit dafür, meint der Bundesrat. NACHRICHTEN SEITE 15

## SCRJ bleibt demütig

Nach dem 4:0-Sieg am Dienstag haben die SC Rapperswil-Jona Lakers in der Best-of-7-Serie gegen den HC Davos nun vier Chancen, um zum zweiten Mal in Serie die Play-off-Halbfinals zu erreichen. Eine komfortable Situation, doch Verteidiger David Aebischer bleibt demütig. «Wir sind noch nicht durch. Das Momentum kann schnell drehen», betont er. Und ergänzt: «Man sagt nicht von ungefähr, der vierte Sieg sei der schwierigste.» Sie müssten deshalb nun noch härter arbeiten auf dem Eis. Steigern will sich selbstredend auch der HCD. Bei diesem macht neben dem Goalie zuletzt vor allem der Trainer keine glückliche Figur. *(lz)* SPORT SEITE 12

**Wetter heute**
Linthgebiet

5°/11°
Seite 23

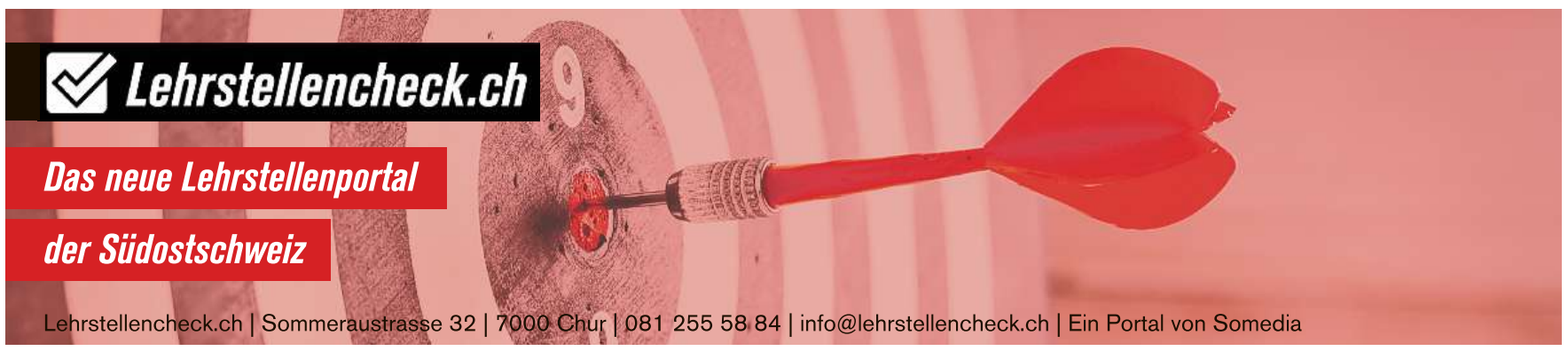
**Inhalt**


| | | | |
|---|---|---|---|
| Region | 2 | Nachrichten | 15 |
| Sport Region | 12 | Sport | 18 |
| Zürich | 13 | TV-Programm | 21 |
| Mobilität | 14 | Wetter / Börse | 23 |


**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
**Redaktion** Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
**Reichweite** 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2)
**Inserate** Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch

9 772624 762008 40013

INSERAT



## Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

NESSLAU

### Kleinflugzeug im Bereich Säntis abgestürzt

Am Mittwoch hat die Kantonspolizei St.Gallen kurz nach 13.35 Uhr Meldung von einem möglicherweise vermissten Kleinflugzeug in Nesslau, im Bereich Säntis, erhalten, wie sie am Abend mitteilte. Die Rettungsorganisationen von Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen leiteten einen Grosseinsatz ein, wobei sich die Suche nach dem vermissten Flugzeug wegen Nebels sehr schwierig gestaltet habe. Erst nach 17.30 Uhr habe mit der Suche aus der Luft begonnen werden können. Armee- und Rega-Helikopter orteten Wrackteile in sehr unwegsamem Gelände auf rund 1700 Meter über Meer. Vor 20 Uhr mussten die Arbeiten laut Kantonspolizei wegen Dunkelheit eingestellt werden. *(lz)*

RAPPERSWIL-JONA

### Starbugs Comedy bringen Show für die ganze Familie auf die Bühne

Pressebild

Mit viel Dynamik verlassen Starbugs Comedy in ihrer neuen Show «Jump!» die bekannten Sphären der Comedy: am Sonntag, 3. April, um 17 Uhr im »Kreuz» in Jona. Bei diesem Anlass für Familien ziehen Starbugs Comedy ihr Publikum so umwerfend fantasievoll, witzig und listig herein, dass es aus dem Staunen nicht mehr herausfindet, wie die Veranstalter mitteilen. Ohne Witze zu erzählen, brächten sie das Publikum zum Lachen. Drei Männer, drei rotweiss gestreifte T-Shirts, verblüffende Effekte und Requisiten genügten, um das Publikum in einem begeisternden, minutiös getakteten Spektakel mitzureissen. Weitere Informationen finden sich unter www.kreuz-jona.ch. Tickets sind im Vorverkauf unter www.seetickets.ch erhältlich. Die Kasse öffnet um 17 Uhr. *(eing)*

INSERAT

# Stiftin belästigt: Vor Gericht streitet Mitarbeiter alles ab

Eine junge Frau zieht einen ehemaligen Arbeitskollegen vor Gericht. Er habe sie sexuell belästigt. Der Beschuldigte streitet die Vorwürfe ab und erhält Rückendeckung vom Chef. Vergebens.

**von Fabio Wyss**

Sie hat keine Beweise. Nur ihre Worte. Zwar besitzt die junge Frau aus der Region ein Video, wie sie dieser Zeitung verrät: «Ich habe mich gefilmt, wie ich weinte. Aber das nützt ja sowieso nichts», meint sie während einer Pause der Gerichtsverhandlung gestern Mittwoch in Uznach. Minuten später wird der Kreisrichter in Uznach das Urteil verkünden. Auf einen Schuldspruch hofft die junge Klägerin, aber sie glaubt nicht wirklich daran. «Es steht Aussage gegen Aussage.»

Und was vor einem Jahr genau passiert ist, wissen nur sie und ihr ehemaliger Arbeitskollege. Gemäss der Anklageschrift handelt es sich um mehrfache sexuelle Belästigung. Dies soll passiert sein, als die Auszubildende immer wieder mit dem um rund zehn Jahre älteren Festangestellten zu zweit auf Montage geschickt wurde.

> Sie lässt den verheirateten Mann abblitzen. Und sucht das Gespräch mit dem Lehrbetrieb.

### Der Tiefpunkt beim Znüni in der Tiefgarage

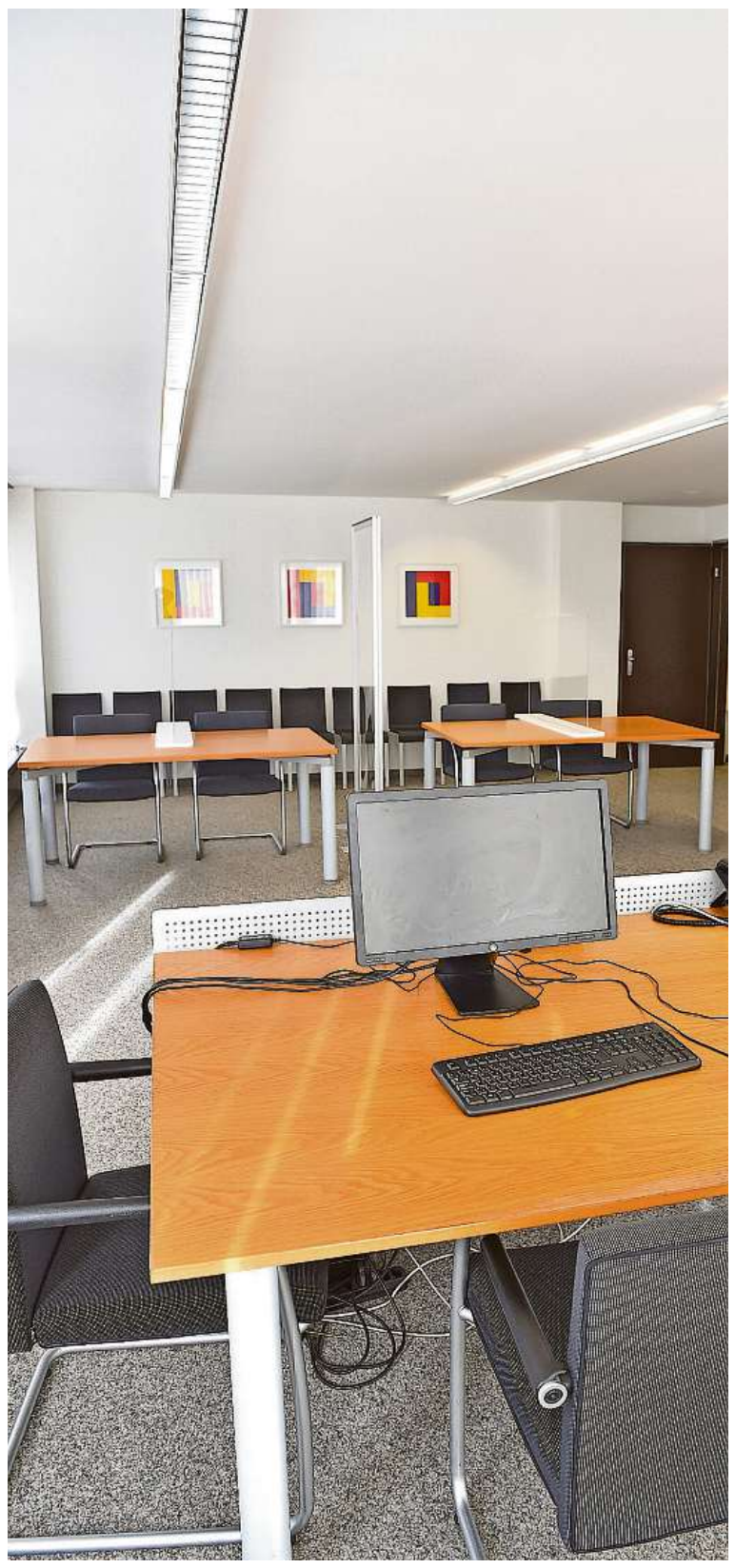
Während eines Monats macht er etliche anzügliche Bemerkungen und berührt wiederholt ihre Beine. In der Anklageschrift sind diese Vorkommnisse detailreich beschrieben. Ein Vorfall in einem Parkhaus fällt besonders auf. Die beiden essen im Auto Znüni. Dann entblösst er seinen Penis. Und fragt sie, ob sie diesen berühren will. Die Auszubildende lässt den verheirateten Mann abblitzen. Stattdessen sucht die Frau im Teenageralter das Gespräch mit dem Lehrbetrieb.

Dort stösst sie offensichtlich nicht nur auf Verständnis. Ihre Betreuerin beobachtet zwar, dass sie emotional mitgenommen ist. Der Chef soll aber über die Vorfälle sagen, dass eine junge Frau «auf die Tränendrüse drückt». Die Stiftin macht dem Beschuldigten daraufhin das Angebot, die Sache beizulegen. Sie will nur, dass er sich bei ihr entschuldigt und gegenüber dem Betrieb die Taten zugibt.

Er verzichtet. Bei einer Aussprache im Geschäft sagt der Beschuldigte: «Sie will mich kaputtmachen. Und dass ich mich von meiner Frau trenne.» Die Auszubildende kriegt einen Wutanfall. Droht ihm mit der Polizei. Gemäss eigenen Aussagen macht sie ihm später das Angebot, sich einfach persönlich bei ihr zu entschuldigen. «Ich hätte es niemandem erzählt», sagt sie. Er verzichtet wieder. Sie hat genug. Und schaltet die Polizei ein.

Bei den Einvernahmen bestreitet der Beschuldigte die Ausführungen der Auszubildenden. Auch im Gerichtssaal tut er das. Wo beide Parteien ohne Anwalt erscheinen: «Stimmt nicht. Ich habe nicht so gehandelt», übersetzt die Dolmetscherin für ihn. Die Auszubildende schüttelt bloss den Kopf.

Der Richter fragt bei ihm nach: «Wieso soll die junge Frau diese Anschuldigungen erfinden?», will er vom Angeklagten wissen. Als mögliches Motiv gibt der Mann an, dass sie schon früher Unstimmigkeiten mit dem Lehrbetrieb gehabt habe. «Sie wollte weg vom Lehrbetrieb.» Als schlecht Deutsch sprechender Ausländer sei er aufgrund der falschen Beschuldigungen das Opfer. Daraufhin lacht die kecke junge Frau ungläubig und verdreht die Augen. «Natürlich wollte ich weg von euch. Aber erst nach meinem Lehrabschluss. Und ich stand kurz davor.»


Aussage gegen Aussage: Für das Kreisgericht ist der Fall klar. Bild Markus Timo Rüegg

**2400**
Franken
kosten einen Mann die **Busse und das Gerichtsverfahren**. Es hätte aber auch mehr werden können.

Der Beschuldigte wiederum weist das Gericht auf seine gute Integration hin. «Mir sind die Arbeit und die Aufenthaltsbewilligung sehr wichtig. Ich will nicht, dass nun ein falsches Bild über mich gezeichnet wird.» Zudem erklärt er, wieso der Vorfall beim Znüni gar nicht so passiert sein kann: Weil er eine Servicetasche getragen habe, sei es nicht möglich, im Auto sitzend die Hose zu öffnen.

### Spannung und tiefes Durchatmen

Der Einzelrichter zieht sich nach den gemachten Aussagen zurück, um sich mit der Gerichtsschreiberin zu besprechen. Die Auszubildende will sich in der Pause nicht den gleichen Raum mit dem Beschuldigten teilen. Als der Richter danach das Urteil verliest, wirkt sie ähnlich angespannt wie der Angeklagte. Und atmet hörbar auf, als sie recht erhält.

Nichts da mit «im Zweifel für den Angeklagten». Der Richter hält die Auszubildende für deutlich glaubhafter. «Die Privatklägerin schilderte sehr differenziert und widerspruchslos – ohne zu übertreiben.» Zurückhaltende Aussagen sprächen für die Wahrhaftigkeit, begründet er seinen Entscheid. Zudem verlangte sie keine Entschädigung vom Angeklagten. «Darum ist uns kein Motiv ersichtlich.»

> «Sie will mich kaputt machen. Und dass ich mich von meiner Frau trenne.»
>
> **Angeklagter**

Dem Beschuldigten wiederum wird zum Verhängnis, dass er sich in polizeilichen Einvernahmen und vor Gericht widersprochen hat. Zum ersten Mal trägt er beispielsweise im Gerichtssaal das Argument mit der Servicetasche vor. Zudem zieht der Richter auch Aussagen von Mitarbeitenden zurate. «Um die von der Lehrlingsbetreuerin beschriebenen Gemütszustände nachzuspielen, müsste man schon über sehr gute Schauspielkenntnisse verfügen», sagt er.

Dass sich der Betriebsleiter für den Angeklagten einsetzte, zahlt sich für diesen ebenfalls nicht aus. So müsse der Chef mal zu den Vorfällen gesagt haben: «Was soll der ganze Scheiss?» Der Richter findet für diese Einschätzung klare Worte. «Als älterer Mann kann sich der Betriebsleiter offensichtlich nicht in den Gemütszustand einer jungen Frau hineinversetzen.» So werde klar, wieso sich die Auszubildende im Betrieb nicht ernstgenommen fühlte.

### Was ist mit Exhibitionismus als Straftatbestand?

Darum folgt der Richter vollumfänglich den Anträgen der Staatsanwaltschaft. Der Beschuldigte muss für eine Busse und Verfahrenskosten 2400 Franken bezahlen. Zum Beschuldigten sagt er: «Das hat keine Auswirkung für Ihre Aufenthaltsbewilligung. Aber Sie sind nicht sehr weit davon entfernt.»

So sei es durchaus möglich gewesen, bei weniger Wohlwollen über Straftatbestände wie Exhibitionismus oder das Ausnützen einer Notlage zu urteilen. «Ich rate Ihnen darum, das nächste Mal beim Znüni gut zu überlegen, was Sie alles auspacken wollen», sagt der Richter.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Angeklagte will sich noch mit seiner Anwältin wegen einer allfälligen Berufung besprechen. Von seiner Frau lebt er mittlerweile getrennt. Arbeiten tut er noch am selben Ort. Nicht aber die junge Klägerin. Nach Abschluss der Lehre hat sie eine neue Stelle gefunden.

Zwischenschritt möglich: Die Baubrache im Rapperswiler Zentrum kann befestigt und – mindestens teilweise – als Parkplatz genutzt werden. Bild Pascal Büsser

# Juristisches Seilziehen um temporären Parkplatz zu Ende

Etappensieg für die Investoren des 140-Millionen-Projekts Citycenter/Bloom im Rapperswiler Zentrum: Sie dürfen einen temporären Parkplatz realisieren. Die eigentlichen Bauprojekte kommen kaum vor 2025.

**von Pascal Büsser**

Gute Neuigkeiten für die Investoren des Citycenter-Areals im Zentrum von Rapperswil: Das St.Galler Verwaltungsgericht gibt grünes Licht für einen temporären Parkplatz. Mitte Februar hat es eine Beschwerde eines Gewerbebetriebs gegen die Zwischennutzung auf dem Areal abgewiesen. Der Entscheid ist inzwischen rechtskräftig.

«Wir freuen uns über den Entscheid, sind aber auch von nichts anderem ausgegangen», sagt Investorenvertreter Fabian Villiger. Das Verwaltungsgericht war nach der Stadt Rapperswil-Jona und dem kantonalen Baudepartement bereits die dritte Instanz, die sich mit der Zwischennutzung hat beschäftigen müssen. Das Baugesuch für den Parkplatz hatte die Citycenter Rapperswil AG im Dezember 2019 eingereicht, also vor über zwei Jahren.

Auf einen Gang ans Bundesgericht verzichtet die Tisch-Line-Deck Dich Fäh Glashalle AG, die hinter der Beschwerde stand laut ihrem Anwalt. Die Geschäftsinhaberin selber wollte sich auf Anfrage der «Linth-Zeitung» nicht zum Verfahren äussern. Das Gericht hat ihr Verfahrenskosten von 3500 Franken und eine Entschädigung von 3120 Franken an die Gegenpartei auferlegt.

### Trotz Niederlage ein Erfolg?

Obwohl das Verwaltungsgericht die Beschwerde abgewiesen hat, erachtet der Anwalt der Beschwerdeführerin das Verfahren offenbar als Erfolg für seine Mandantin. Das Gericht habe «wesentliche Anweisungen für die Durchführung eines korrekten Verfahrens und die klare Befristung der Baubewilligung für die provisorischen Parkplätze gemacht. Das war bis anhin nicht der Fall, weshalb ein Verfahren vor Verwaltungsgericht erforderlich war», schreibt der Rechtsvertreter aus St.Gallen. Er will unter indirekter Androhung juristischer Schritte nicht namentlich genannt werden.

«Die Baugesuchsstellerin hatte sich erhofft, den Platz mit 80 Dauerparkplätzen, beziehungsweise 132 Parkplätzen auch über die Sanierung des Parkhauses Tiefenau (Manor-Parkhaus, Red.) hinaus weiterhin nutzen zu können, falls bis dann die Überbauung Citycenter noch nicht realisiert ist», schreibt der Anwalt. «Solches hat das Verwaltungsgericht nun als offenkundig unzutreffend bezeichnet.»

Tatsächlich geht aus dem 24-seitigen Entscheid hervor, dass die Anwältin der Investoren im Laufe des Rekursverfahrens widersprüchliche Angaben zur zeitlichen Nutzung des temporären Parkplatzes gemacht, und damit dem eigenen Baugesuch widersprochen hat.

Allerdings war laut Verwaltungsgericht – entgegen der Behauptung der Beschwerdeführerin – in der Baubewilligung klar festgehalten, dass die Nutzung des temporären Parkplatzes auf drei Jahre beschränkt ist – ungeachtet des Verlaufs des eigentlichen Bauprojekts. Für eine Verlängerung brauche es ein neues Baugesuch, «wo sich im Übrigen die Beschwerdeführerin wird einbringen können.»

### 80 bis 132 Parkplätze

Auch die übrigen Beanstandungen der Beschwerdeführerin weist das Verwaltungsgericht allesamt ab – und stützt damit die Entscheide der Vorinstanzen. Sie monierte, dass die Baugesuchsunterlagen für den temporären Parkplatz unvollständig seien und der Koordinationsgrundsatz verletzt worden sei. Es fehlten ein Verkehrs- sowie ein Lärmgutachten, ein Betriebskonzept und eine Prognose zu den Immissionen. Laut Verwaltungsgericht haben die zuständigen kantonalen Fachstellen jedoch nachvollziehbar dargelegt, dass aufgrund der geringen Auswirkungen des temporären Parkplatzes das Erstellen der geforderten Gutachten nicht nötig sei. Ausserdem verfüge die benachbarte Liegenschaft der Beschwerdeführerin als reines Gewerbegebäude ohne Wohnnutzung über keine lärmempfindlichen Räume.

Die Baubewilligung sieht vor, dass die Investoren in einer ersten Phase maximal 80 Dauerparkplätze vermieten dürfen. In einer zweiten Phase, wenn das Manor-Parkhaus saniert wird, dürfen maximal 132 öffentliche Parkplätze betrieben werden. Jedoch jeweils nur so viele, wie im Parkhaus während der Sanierung wegfallen.

### Weitere Events geplant

Mehrverkehr ist insofern nur in der ersten Phase zu erwarten. Im Baugesuch war seitens Investoren von täglich je 100 zusätzlichen Zu- und Wegfahrten durch die maximal 80 Dauerparkplatzmieter die Rede. Das kantonale Tiefbauamt ging dagegen von 320 zusätzlichen Fahrten am Tag durch die 80 Dauerparkplätze aus. Wobei die kantonalen Fachstellen auch bei dieser Zahl offenbar mit geringen Auswirkungen rechneten.

Laut Investorenvertreter und Eventunternehmer Fabian Villiger ist zudem noch offen, ob man die gesamte Brache für Dauerparkplätze nutzen wird – oder einen Teil für Events frei lässt. Bereits fix geplant sei eine zweiwöchige Frühlingschilbi ab 6. Mai. Im Juni und Juli sei ein grösserer Sommerevent angedacht. Kommt er zustande, würde der Parkplatz laut Villiger erst im August gebaut.

Bei den eigentlichen zwei Neubauprojekten auf dem Areal (siehe Box) erwartet Villiger aufgrund des bisherigen Verlaufs mit erfolglosen Dialogversuchen mit den verschiedenen Einsprechenden ein neuerliches juristisches Seilziehen – bis ans Bundesgericht. Er ist überzeugt, auch dort am Ende Recht zu bekommen. «Unser Ziel ist es, bis Ende 2024 ein bewilligtes Bauprojekt zu haben», sagt Villiger.

## Neubauprojekte auf Areal durch Einsprachen blockiert

**Die eigentlichen Bauprojekte auf dem Citycenter-Areal sind weiterhin in der Warteschlaufe**. Zehn Einsprachen gingen gegen den Überbauungsplan ein. Dazu kamen zehn Einsprachen gegen das gleichzeitig aufgelegte Hauptbauprojekt Bloom der Investorenfamilie Villiger sowie sieben Einsprachen gegen das Bauprojekt der Investmentfirma Saweka. Der Schriftenwechsel zu den Einsprachen ist gemäss Investorenvertreter Fabian Villiger bereits seit einem Jahr abgeschlossen. Die Stadt habe die Eröffnung ihrer Entscheide für April angekündigt. **Auf dem Citycenter-Areal sind insgesamt 110 Wohnungen geplant: 78 beim Hauptprojekt Bloom, 32 im Baukörper der Saweka.** Dazu kommen gemäss Investoren 5200 Quadratmeter Dienstleistungs-, Verkaufs- und Gewerbeflächen – darunter sind ein Grossverteiler oder Fachmarkt, ein Restaurant und ein Café vorgesehen. Das heute offene Parkdeck gegenüber dem Manor verschwindet. Es entsteht eine zweistöckige Tiefgarage mit maximal 372 Parkplätzen – das wären 40 mehr als heute. Allerdings reduziert sich die Zahl der verkehrsintensiveren öffentlichen Parkplätze gegenüber heute. Auf dem Deck der Tiefgarageneinfahrt im südlichen Bereich ist eine Spielzone geplant. Weiter sieht das Umgebungskonzept auf dem Areal für die Begrünung das Pflanzen von rund 50 Bäumen vor. (pb)

## Presserat: Beschwerde abgewiesen

Der Presserat stützt die Berichterstattung der «Linth-Zeitung».

Neben dem St.Galler Verwaltungsgericht hat sich auch der Schweizer Presserat mit dem Fall Citycenter im Rapperswiler Zentrum beschäftigen müssen. Die Beschwerdeführerin gegen den temporären Parkplatz, die Tisch-Line-Deck Dich Fäh Glashalle AG, hat im April 2021 beim Presserat eine Beschwerde eingereicht. Dies wegen des Artikels «Selbst temporärer Parkplatz sorgt für juristisches Ringen» vom 26. März. Die Beschwerdeführerin machte einen Verstoss gegen die zur Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten gehörenden Richtlinien 7.1 (Schutz der Privatsphäre) und 7.2. (Identifizierung) geltend.

Der Presserat hat diese Beschwerde am 11. August als «offensichtlich unbegründet» abgewiesen. Am 1. November liess er aufgrund des geleisteten Kostenbeitrags der Beschwerdeführerin eine ausführliche Begründung folgen.

### Selber aktiv eingebracht

Die Eigentümerin der beschwerdeführenden Firma Tisch-Line-Deck Dich Fäh Glashalle AG wehre sich offenbar seit Langem gegen eine grosse Überbauung, die einen wesentlichen Teil des Ortszentrums einer Stadt betreffe, so der Presserat. «Das bewirkt, wie sie in ihrer Beschwerde selber einräumt, ein ‘grosses öffentliches Interesse’ an der Gestaltung eines grossen Bereiches, der, wie sie schreibt, an ‘prominenter Stelle’ liegt.» Es gehe um den Bau von Wohnungen, Geschäftslokalen, einer Parkgarage, um die Umgestaltung unansehnlicher Bauten und letztlich auch um Fragen der Verkehrsführung. Zunächst gehe es aber vor allem darum, ob mitten in Rapperswil eine unansehnliche Brache vorübergehend zum Parkplatz werden soll. Die Beschwerdeführerin wehre sich also zum einen gegen die Bauvorhaben insgesamt und auch gegen die temporäre Bereitstellung von 80, respektive später 132 Parkplätzen. «Mit alledem nimmt sie entscheidend Einfluss auf eine für die Gemeinde, für die Öffentlichkeit stark interessierende Entwicklung mitten im Stadtzentrum. Die Beschwerdeführerin hat sich damit selber aktiv und mit erheblicher Wirkung in einer öffentlichen Angelegenheit eingebracht», so der Presserat. «Es besteht ein öffentliches Interesse daran zu wissen, wer diese hinsichtlich des Ortszentrums und seiner Gestaltung derart einflussreiche Rolle spielt.»

> «Es besteht ein öffentliches Interesse zu wissen, wer diese einflussreiche Rolle spielt.»

### Schutz natürlicher Personen

Daran ändert laut Presserat der Umstand nichts, dass die Beschwerdeführerin «Wert auf Diskretion» gelegt und dass ihr Anwalt einer Nennung des Firmennamens nicht zugestimmt habe. Zudem sei im Artikel nur die Firma und nicht die Inhaberin genannt. Ziffer 7 des Journalistenkodexes und damit auch die Richtlinien 7.1 (Privatsphäre) und 7.2 (Identifizierung) drehen sich laut Presserat um den Schutz der Privatsphäre natürlicher, nicht aber juristischer Personen. *(pb)*

* Die volle, öffentliche Stellungnahme findet sich unter: presserat.ch/complaints/72_2021/

# Wochen-Hits

**29. 3. – 4. 4. 2022**

**20%**

**1.60**
**statt 2.–**

**Schweinshalssteaks, IP-SUISSE**
per 100 g, in Selbstbedienung

**18%**

**2.95**
**statt 3.60**

**Nüsslisalat**
«Aus der Region.»/ Schweiz, Beutel, 150 g

**15%**

**4.20**
**statt 4.95**

**Extra Himbeeren**
Spanien/Portugal, Schale, 250 g

**15%**

**1.60**
**statt 1.90**

**Rindshackfleisch, IP-SUISSE**
per 100 g, in Selbstbedienung

**-%**

Gültig von Do–So

## Wochenend Hits

**30%**

**Gesamtes Spielwaren-Sortiment**
z.B. Playmobil 70914 Duck on Call Feuerwehr, pro Stück, **27.90** statt 39.90, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022

**ab 3 Stück**

**30%**

**Alle Delizio Kapseln, 48 Stück**
z.B. Lungo Crema, **13.90** statt 19.80, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022

**ab 2 Stück**

**50%**

**Gesamtes Maybelline Sortiment**
z.B. Instant Anti-Age Concealer, 01 light, pro Stück, **7.45** statt 14.90, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022

**Solange Vorrat.**
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MIGROS**
**Einfach gut leben**

Genossenschaft Migros Zürich

Wieder mit dabei: Philipp Fankhauser (rechts) rockt mit seiner Band das Blues'n'Jazz 2022.
Bild Archiv

# Das Blues'n'Jazz ist zurück in der Stadt

Nach zweijähriger Pause verwandelt das Blues'n'Jazz die Rapperswiler-Altstadt wieder in eine Festivalmeile. Die Tickets sind bereits zu haben.

Ausgelassene Stimmung und hochwertiger Musikgenuss sind Anfang Sommer in Rapperswil-Jona angesagt. Von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Juni, erweckt das Blues'n'Jazz die Rapperswiler-Altstadt nach zwei Jahren Pause wieder zum Festivalleben, mit 20 Konzerten, 3 Bühnen, exklusiven Food & Getränkeständen und einem Bardorf, wie die Veranstalter mitteilen. Tickets sind über www.ticketcorner.ch ab sofort erhältlich.

Wenige Wochen vor dem Blues'n'Jazz 2020 wurde der Eventszene der Stecker gezogen und damit eine ganze Branche in den Tiefschlaf geschickt, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Hinter den Kulissen hätten die Blues'n'Jazz-Macher aber weitergeplant und den Restart vorbereitet.

Das Blues'n'Jazz 2022 wartet laut den Veranstaltern nun mit einem spannenden Musikprogramm und vielen Überraschungen auf dem Gelände auf.

### Schweizer Stars und Trouvaillen

Von der Schweiz, für die Schweiz ist eines der Credos, welche das diesjährige Musikprogramm des Blues'n'Jazz prägen. Nicht nur die Veranstaltungen konnten in den letzten 24 Monaten nicht mehr stattfinden, auch die Künstlerinnen und Künstler haben unter dieser Zwangspause gelitten.

Mehr denn je sollen deshalb auch Schweizer Acts zum Zuge kommen und Auftrittsmöglichkeiten erhalten. Das Blues'n'Jazz 2022 setzt unter anderem auf Marc Sway und Philipp Fankhauser. Marc Sway sei nicht nur in der Region verwurzelt, er sei auch ein Garant für gute Musik und fröhliche Konzerte, schreiben die Veranstalter. Philipp Fankhauser sei der Schweizer Blueser schlechthin. Er wird – wie Marc Sway – auf der Hauptbühne auf dem Fischmarktplatz zu hören und zu sehen sein. Ebenfalls auf der grossen Bühne wird Crimer – der Gewinner der Swiss Music Awards 2018 – stehen. Seine von den Popsongs der 80er-Jahre inspirierte Musik dürfte den Fischmarktplatz in eine Partylocation verwandeln. Mit dabei sind mit Musik aus der Schweiz auch: Der Thuner Lucky Wüthrich, der sich 2021 im zarten Alter von 14 Jahren über die Sendung «Die grössten Schweizer Talente» in die Herzen der TV-Zuschauer spielte. Der in Zürich wohnhafte Pop-&-Soul-Sänger Tobias Carshey. Der Tessiner Andrea Bignasca, der als Duoformation auftreten wird. Pascal Geiser mit seiner neu formierten Liveband Geisers. Die Power Folk Band Make Plain. Und last but not least werden die Singer-Songwriterin Riana aus dem Kanton Appenzell, der Rapperswiler Aaron Astoria, The Retired Blues Band und das Multitalent Pat Burgener – der nicht nur ein herausragender Musiker, sondern auch Medaillengewinner an den Snowboard-Weltmeisterschaften ist – den bunten Strauss an Schweizer Musik abrunden.

Insgesamt sind also 13 Slots des diesjährigen Blues'n'Jazz an Schweizer Künstlerinnen und Künstler vergeben worden. Eigentlich wären auch noch Lilly Martin und Akina McKenzie zu dieser Gruppe zu zählen. Die beiden ausdrucksstarken Amerikanerinnen leben seit Jahren in der Schweiz, Lilly Martin hat unter anderem 2020 den Swiss Blues Award gewonnen.

### Internationale Top-Acts

Aber auch internationale Bands treten «in der schönsten Festivallocation der Schweiz» auf, wie es weiter heisst. Ein ganz spezielles Konzert werde jenes von Kaz Hawkins sein. Die Nordirin ist mit ihrer eindrücklichen Stimme zurück in der Rapperswiler Altstadt. Sie ist aufgrund ihrer Lebensgeschichte, mit vielen Schicksalsschlägen und einem ewigen Kampf zurück ins Leben, wohl eine der spannendsten Figuren im diesjährigen Line-Up des Blues'n'Jazz.

Ebenfalls zu hören sein wird die 30-jährige französische Singer-Songwriterin Nina Attal, die sich mit ihrer Crossover-Musik in den Bereichen Soul, Blues, Pop, Jazz und Funk bewegt. Meena Cryle und Rislane and the Lovers komplettieren das Line-Up.

### Genuss nicht nur für die Ohren

Wer das Blues'n'Jazz-Festival kenne, wisse, das es hier nicht ausschliesslich um die Musik auf den drei Showbühnen geht, welche notabene alle direkt am Seeufer in der Rapperswiler Altstadt platziert sind. Hier geht es auch um das Geniessen der Location, der zahlreichen Foodstände, um das Flanieren am Seeufer, um das Entdecken von Trouvaillen und Newcomern und zum Abschluss des Abends um die legendäre Party im Bardorf, welches zwischen dem Curtiplatz und dem Schiffsteg aufgebaut wird. Die Veranstalter versprechen ausserdem nach den zwei Jahren Pause einige Überraschungen auf dem Festivalgelände. *(eing)*

**Tickets sowie Festivalpässe auf www.ticketcorner.ch**

# Soziale Unsicherheit im Fokus

Alleinerziehende stünden immer wieder vor grossen Herausforderungen, heisst es in der Mitteilung des Vereins «Forum A … Alleinerziehend». Oft fehle es nur schon an Geld für den normalen Alltag. Zu den finanziellen Sorgen kämen Differenzen mit dem Ex-Partner und die Doppelbelastung durch Job und Betreuung der Kinder. Deshalb lädt das «Forum A …» am Samstag, 2. April, 9 bis 11.30 Uhr, Betroffene aus der ganzen Region zum Referat «Soziale (Un-)Sicherheit» im evangelischen Zentrum Jona ein. Anwesende können sich ein Bild über bestehende Unterstützungsmöglichkeiten machen. Vonseiten der Caritas werden Informationen angeboten und es besteht die Möglichkeit für Fragen und Austausch. Für Kinder ist eine Betreuung mit Spielmöglichkeiten eingerichtet.

Das «Forum A» setzt sich seit 20 Jahren für die Anliegen Alleinerziehender ein und bietet einen Ort der Begegnung in geschütztem Rahmen. Das von der Reformierten und der Katholischen Kirche getragene Projekt gibt Sorgen und Nöten von Betroffenen in einer geleiteten Gesprächsgruppe Raum und zeigt ihnen konkrete Wege auf, ihre Situation zu verbessern. *(eing)*

# Besinnung im Kloster St.Otmarsberg

Unter dem Titel «Hilft nur noch Beten?» lädt die christliche Sozialbewegung KAB St.Gallen zum offenen Besinnungsanlass zur Fastenzeit im Kloster St.Otmarsberg in Uznach ein: am Sonntag, 3. April, 10 Uhr. Der Referent, Peter Maier, Theologe und Diplomingenieur (FH), engagiert sich für einen klimafreundlichen Lebensstil und verbindet dabei Spiritualität und Ökologie. «Mit Rückenwind durch die (Klima-)Krise oder welche Schlüssel zur Lösung bieten Theologie und Spiritualität?», fragt er in seinem Referat. Zuvor kann um 9 Uhr die Eucharistiefeier in der Klosterkirche besucht werden und als Abschluss ein gemeinsames Mittagessen. *(eing)*

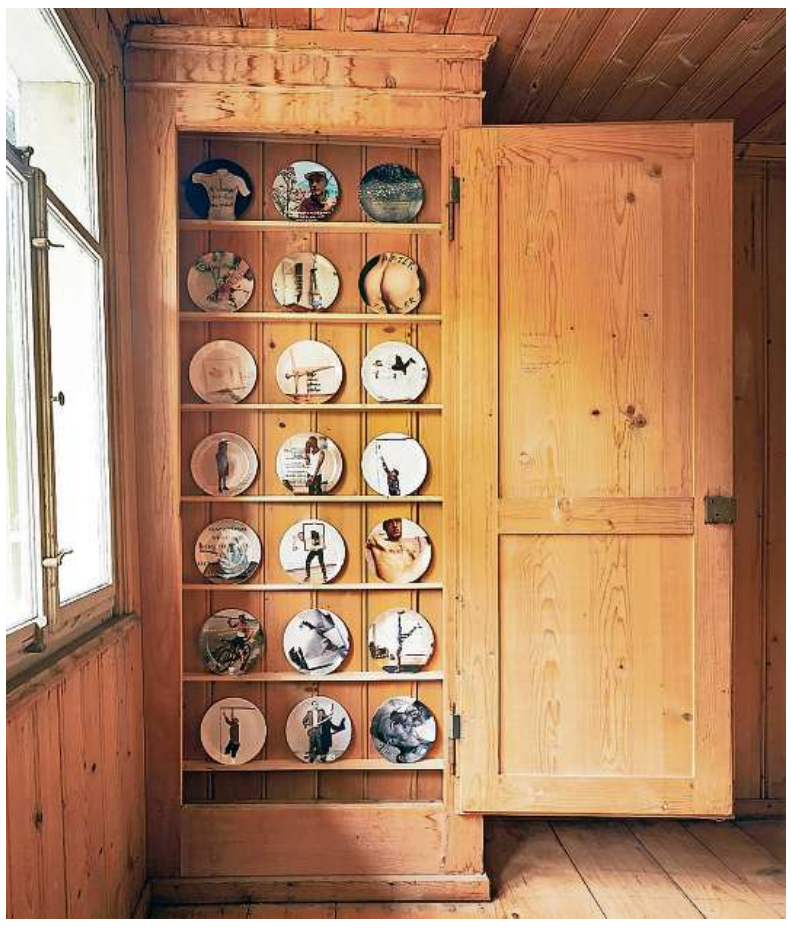
* Anmeldung zum Mittagessen bis heute Donnerstag an Fredy Betschart (055 282 30 47, albetschart@swissonline.ch) oder Ruth Kühne (055 280 18 84, ruth.kuehne@bluewin.ch)

**IMPRESSUM**

**Linth-Zeitung**
Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster. Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schmerikon.

**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG
**Chefredaktion** Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung);
**Redaktion** Bernhard Camenisch (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schnider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss
**Kundenservice Abo Somedia**
Telefon 0844 226 226 (Ortstarif),
E-Mail: abo@linthzeitung.ch
**Inserate** Somedia Promotion AG,
Telefon 055 285 91 14,
E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch
**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare,
davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare
(WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)
**Reichweite**
153 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2021-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

**Adresse:** Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
**E-Mail:** Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch
© LZ Linth Zeitung AG



**Künstlerdomino**
heute mit
Herbert Weber

**«After Teller»**

Herbert Weber (*1975, St.Gallen) lebt und arbeitet in St.Gallen. Der Künstler beteiligte sich mit seiner Arbeit «After Teller» an der Ausstellung «Alles im Kasten» der Kunsthallen Toggenburg im Germen in Nesslau. «Ausgehend von einem tief greifenden Ausstellungserlebnis und dem Willen zur fröhlichen Geste habe ich mich entschlossen, meine Wenigkeit der Öffentlichkeit über Teller zugänglich zu machen. Öffnet die Schranktüren – und schliesst die Augen», spricht er über sein Werk. *(mtr)*

## Follow me

**TOPSTORYS ONLINE**

**1 Hauptarbeiten abgeschlossen**
Endlich mehr Sicherheit für Fussgänger bei der «Waldegg».

**2 Gefährt mit Tücken**
Elektrotöffs sind der neueste Schrei – und bergen Risiken.

**3 Eishockey**
SCRJ Lakers sichern sich drei Halbfinal-Pucks.

**TWEET DES TAGES**

«Warum heisst es Toningenieur und nicht Stereotyp?»

**@FelixTandem1**

# KINO

www.kinoevent.ch

**Kinobar Leuzinger** | **31. März – 6. April 2022** | **055 210 73 33**

Vorpremiere
**Mi 17.15 Uhr**

Professor Albus Dumbledore weiss, dass der mächtige dunkle Zauberer Gellert Grindelwald die Kontrolle über die magische Welt an sich reissen will. Doch alleine kann er ihn nicht aufhalten.

Jude Law – Mads Mikkelsen – Eddie Redmayne

## PHANTASTISCHE TIERWESEN: DUMBLEDORES GEHEIMNISSE

Deutsch – Zutritt 12/10*

Schweizer Premiere
**Do/Fr/Sa/So/Di/Mi 20.15 Uhr**

Dr. Morbius, der an einer gefährlichen Blutkrankheit leidet, wagt ein verzweifeltes Unterfangen, um sich und den Menschen zu helfen, die sein Schicksal teilen.

Jared Leto – Michael Keaton – Adria Arjona

## MORBIUS

Deutsch – Zutritt 14/12*

**Schweizer Premiere – 2. Spielwoche**
**Sa/So 18.00 Uhr**

Johnny Knoxville dreht zum letzten Mal durch! Der berühmte Draufgänger erlebt in diesem gigantischen Jackass-Spektakel den intensivsten Bullenritt seiner Karriere.

Johnny Knoxville – Steve-O

## JACKASS FOREVER

Deutsch – Zutritt 16/14*

Schweizer Premiere
**Fr 17.45, Sa/So 15.30, Mi 14.45 Uhr**

Der beliebteste blaue Igel der Welt (gesprochen von Julien Bam) ist zurück und erlebt in SONIC THE HEDGEHOG 2 ein neues grossartiges Abenteuer.

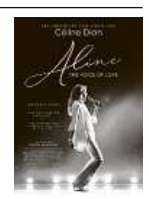
## SONIC – THE HEDGEHOG 2

Deutsch – Zutritt 6/4*

**Schweizer Premiere – 3. Spielwoche**
**Sa/So 13.45, Mi 13.00 Uhr**

## DIE HÄSCHENSCHULE 2 – DER GROSSE EIERKLAU

Deutsch – Zutritt 6/4*



NachMittagsKino
**Di 15.00 Uhr, Kaffee & Kuchen ab 14.00 Uhr**

Eine fiktive Geschichte, die lose auf dem Leben von Céline Dion basiert.

Valérie Lemercier – Carole Weyers – Danielle Fichaud

## ALINE – THE VOICE OF LOVE

Deutsch – Zutritt 8/6*

**Schlosskino** | **31. März – 6. April 2022** | **055 210 74 44**

**Schweizer Premiere – 2. Spielwoche**
**So 19.30 Uhr**

Es soll eigentlich nur ein schneller, sauberer Banküberfall werden – doch er entwickelt sich zu einer explosiven Hetzjagd durch die Strassen von L.A., die das Leben von drei Menschen für immer verändern wird.

Jake Gyllenhaal – Eiza Gonzàlez – Yahya Abdul Mateen II

## AMBULANCE

Deutsch – Zutritt 16/14*

**Schweizer Premiere – 5. Spielwoche**
**Sa 20.00 Uhr**

Die Comicbuchverfilmung von Matt Reeves fokussiert sich dabei auf einen jüngeren Bruce Wayne, dessen detektivischer Spürsinn im Vordergrund steht.

Robert Pattinson – Zoë Kravitz – Colin Farrell

## THE BATMAN

Deutsch – Zutritt 12/10*

**Schweizer Premiere – 4. Spielwoche**
**Sa 17.30 Uhr**

## DIE SCHWARZE SPINNE

Deutsch – Zutritt 12/10*

Schweizer Premiere
**Fr 20.00, So 17.30, Mi 18.15 Uhr**

Zwei Gefährten durchstreifen das tibetische Hochland auf der Suche nach dem Schneeleoparden.

## DER SCHNEELEOPARD

Deutsch – Zutritt 6/4*

**Schweizer Premiere – 6. Spielwoche**
**Sa 13.30, Mi 13.45 Uhr**

## LUCHS

Deutsch – Zutritt 6/4*

**Schweizer Premiere – 3. Spielwoche**
**Sa/So 15.15, Mi 15.45 Uhr**

Als die fünf Bösewichte der «Gangster Gang» nach einem spektakulären Raub gefasst werden, geloben sie inständig Besserung, um dem Gefängnis zu entgehen, und merken bald, dass Gutes tun gar nicht so schlecht ist.

## DIE BAD GUYS

Deutsch – Zutritt 6/4*

**Schweizer Premiere – 16. Spielwoche**
**So 13.30 Uhr**

## DER WOLF UND DER LÖWE

Deutsch – Zutritt 6/4*

Schlosskino Sélection
**Di/Mi 20.15 Uhr**

Der 9-jährige Buddy und seine Familie leben ein einfaches Leben im Belfast der späten 60er-Jahre, als die religiösen Spannungen zu einem gewalttätigen Konflikt eskalieren.

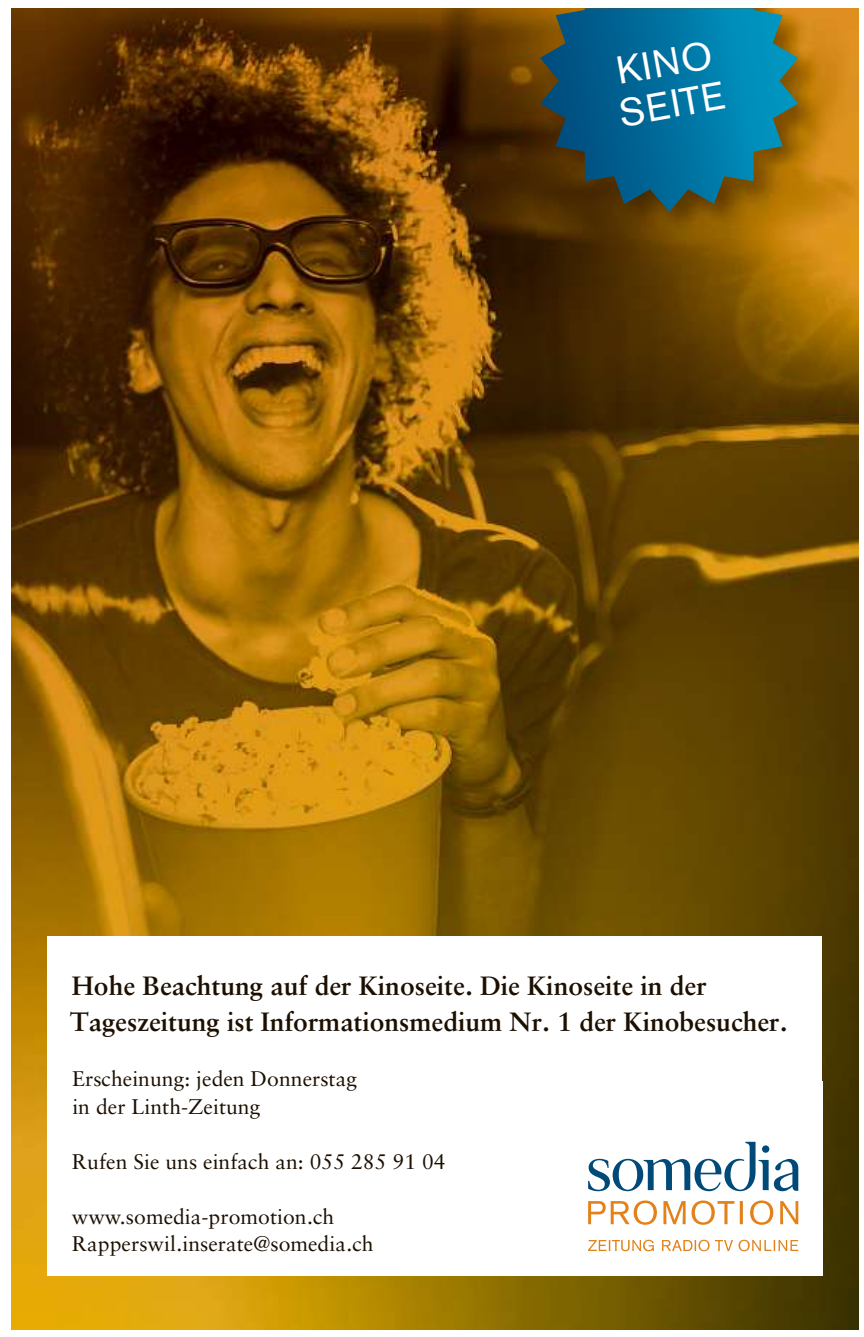
Jude Hill – Caitriona Balfe – Jamie Dornan

## BELFAST

Originalversion/deutsche und französische Untertitel – Zutritt 12/10* (14)

**Zutritt: Freigegebenes Alter/Alter in Begleitung* (empfohlenes Alter)**

*Kinder und Jugendliche können sich Filme, die eine Alterskategorie höher eingestuft sind, bis zu einer Abweichung von maximal zwei Jahren ansehen, sofern sie beim Kinobesuch von einer Person begleitet werden, welche die elterliche Sorge gemäss Art. 296 ff. ZGB ausübt.



# rendez-*vous*

Die Redaktion gratuliert:

**Ernst Roth aus Jona**
kann heute seinen 90. Geburtstag feiern.

**Erscheint:** täglich
**Anzeigenschluss:** fünf Tage vor Erscheinung.

**Text (maximal 200 Zeichen) und Bild senden an:**
Somedia, RendezVous, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch | redaktion@linthzeitung.ch
Betreff: RendezVous

# Tagestourismus am See: «Es gibt Handlungsbedarf»

Die Region Walensee ist während der Coronazeit von Tagesgästen zeitweise überrannt worden. Das freut die Tourismusverantwortlichen einerseits. Andererseits sehen sie auch Probleme. Und die wollen sie jetzt lösen.

**von Reto Vincenz**

Der Walensee und die Ausflugsziele in den Anrainergemeinden haben während der Coronapandemie einen eigentlichen Besucherschub erfahren. Das sorgt in einer typischen Tourismusregion mit entsprechender Wertschöpfungskette zwar grundsätzlich für fröhliche Mienen. Bei der einheimischen Bevölkerung gab es aber an schönen Tagen auch schon lange Gesichter.

Einer der Hauptgründe dafür: Kolonnen von Autofahrern auf der vergeblichen Suche nach (regulären) Parkplätzen. Die gestiegene Bekanntheit der Region dürfte auch in den kommenden Jahren viele Tagestouristen anlocken. Zumal ab 2024 der Schnellzug Zürich–Chur in Unterterzen halten wird; was die Beliebtheit des Walensees als Ausflugsziel weiter steigern wird.

Was also ist zu tun? Antworten soll ein kantonsübergreifendes Entwicklungsprojekt für den Raum Walensee geben. Einer der privaten Initianten ist Daniel Grünenfelder, CEO des Schiffsbetriebs Walensee.

Doch das Projekt ist überaus breit abgestützt. Zu den Supportern gehören unter anderem alle Walenseegemeinden und sämtliche Tourismusorganisationen der betroffenen Region. Dazu kommen aber auch Leistungsträger wie die Azinova Group (unter anderem Lofthotel in Murg).

### Noch kein Gehör gefunden

Für die detaillierte Ausarbeitung des Projektes hofften die Initianten auf Fördergelder (Anschubfinanzierung) der öffentlichen Hand und reichten ihr Konzept beim St.Galler Tourismusrat ein. Dieser entscheidet seit 2019 im Auftrag des Kantons über die Vergabe und Durchführung von Tourismus-projekten in der Produktentwicklung.

Neben der Mobilität beinhaltete der Antrag auch Ideen zu den Themenbereichen Digitalisierung und nachhaltige Antriebsformen. Gemäss Grünenfel-der lehnte der Rat den Antrag in einer ersten Runde aber ab. Unter anderem, weil gewisse Aspekte darin nicht von regionaler Bedeutung seien. Für Grünenfelder vom Schiffsbetrieb Walensee kein Grund, die Flinte ins Korn zu werden. Stattdessen wird das Konzept nun überarbeitet, und es rückt das Thema Mobilität ins Zentrum. Danach soll es erneut eingereicht werden.

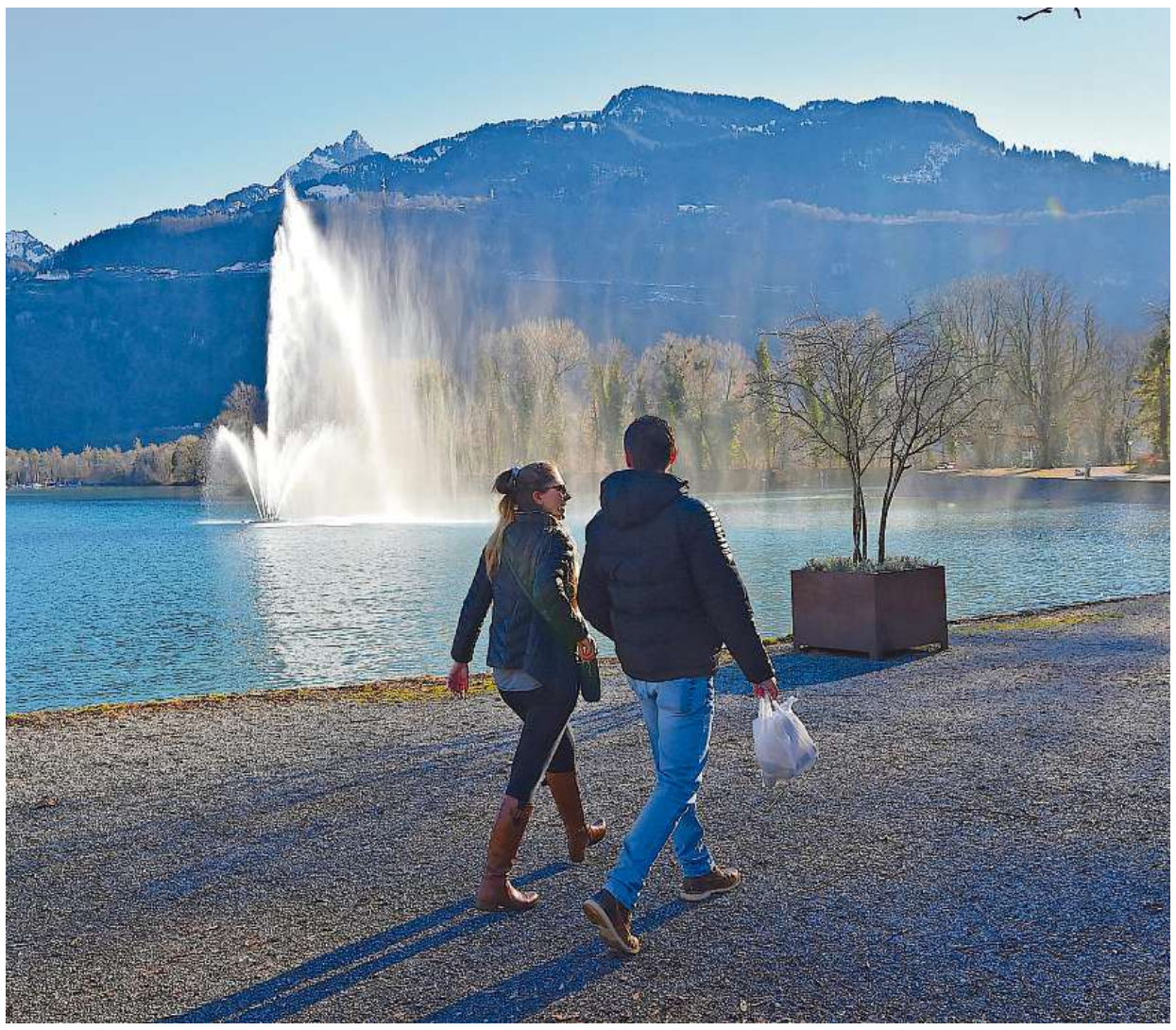
### Weesen plant Massnahmen

Für Grünenfelder ist klar, dass das Thema Mobilität für den gesamten See kantonsübergreifend angegangen werden muss. Es seien zukunftsfähige Konzepte und Massnahmen zu schaffen, welche die negativen Folgen des motorisierten Individualverkehrs auf die lokale Bevölkerung in Grenzen halten. «Wir müssen handeln, bevor es den Menschen vor Ort verleidet», sagt er.

Das Projekt müsse einerseits klären, wie der Verkehr am See geleitet werde und wo Parkplätze geschaffen würden. Hinzu käme der Langsamverkehr, den es zu kanalisieren gelte. Quarten habe diesbezüglich bereits die Initiative ergriffen und auch Weesen sei in der Planung von Massnahmen. Der Handlungsbedarf sei ausgewiesen.

Als Beispiel nennt Grünenfelder jene Gäste, die in Unterterzen ab 2024 aus dem Schnellzug steigen. Alle, die in die Berge wollten, hätten mit der Lufag die perfekte Lösung. «Anders sieht es mit den Seebesuchern aus. Wer bringt sie von Unterterzen weiter? Muss die Walensee-Schifffahrt ihre Kurse anpassen? Oder wollen wir Busse bereitstellen? Welche Angebote müssen geschaffen werden, damit wir den Übernachtungstourismus fördern können? Welche Infrastruktur braucht es, um das zu erwartende Gästeaufkommen bewältigen zu können? Und zwar ohne, dass die Natur leidet. Solche Fragen müssen wir jetzt klären, damit wir bereit sind, wenn es so weit ist.»

Für Grünenfelder ist klar: «Der Walensee ist ein verbindendes Element für eine ganze Region. Lösungen müssen ganzheitlich, kantons- und gemeindeübergreifend gefunden werden.» Es werden alle Player an einen Tisch geholt, um zusammen konkrete Massnahmen zu planen und zu realisieren.



**Beliebt: Das Seeufer bei Weesen mit dem Springbrunnen zieht viele Touristen an.** Bild Archiv

# Das Ende für einen Verein in Uznach

Die Frauengemeinschaft und der Familientreff Uznach lösen sich auf. Ein Lichtblick dabei ist ein Uzner Verein, der stattdessen entstanden ist.

Die Ära «Frauengemeinschaft und Familientreff Uznach» ist seit wenigen Tagen Geschichte, wie die Verantwortlichen mitteilen. Schweren Herzens habe Sandra Schnelli nach zwei Brachjahren an der 93. und letzten Hauptversammlung am vergangenen Samstag den 49 anwesenden Mitgliedern den Antrag zur Auflösung des Vereins stellen müssen. Es konnten keine Vorstandsfrauen gefunden werden, die den Verein weiterführen.

Der Verein sei über viele Jahre sehr beliebt gewesen, äusserst aktiv und habe einen tragenden Pfeiler des Gemeindelebens dargestellt, blicken die Verantwortlichen in ihrer Mitteilung zurück. Mit unzähligen Stunden an Freiwilligenarbeit war die Frauengemeinschaft eine wichtige Institution für die Frauen und Familien in der Pfarrei und der Gemeinde Uznach.

Das Interesse an der Frauengemeinschaft und dem Vereinsangebot habe abgenommen und die Teilnahme sei stark rückläufig. In den letzten Jahren sei ein «Überlebenskampf» geführt worden, um den Verein zu retten. Trotz Aufrufen in der Presse und persönlichen Gesprächen wurden keine Nachfolgerinnen für die Vorstandsarbeit gefunden.

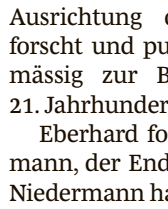
### Familientreff hat Nachfolgelösung

Besonders freut die Verantwortlichen, dass die meisten Angebote des Familientreffs Uznach bereits im Sommer 2020 vom Verein Uzner Familien übernommen. Für das Angebot der Frauengemeinschaft habe leider keine Nachfolgelösung gefunden werden können. Es werde auf viele schöne Begegnungen und wertvolle Beziehungen zurückgeblickt. Den anderen Vereinen der Gemeinde wünschen Frauengemeinschaft und Familientreff gutes Gelingen für ihre Vereinstätigkeit.

> In den letzten Jahren sei ein «Überlebenskampf» geführt worden, um den Verein zu retten.

Erna Bachmann vom Verwaltungsrat der Katholischen Kirchgemeinde Obersee habe sich bei den Verantwortlichen für ihr grosses Engagement für die Pfarrei und die sehr gute Zusammenarbeit bedankt. Und das Bläserensemble Echo vom Chehrplatz bereicherte gelungen die letzte Hauptversammlung der Frauengemeinschaft Uznach. *(eing)*

# Denkmäler in neuer Hand



Katrin Eberhard (Bild) wird neue Leiterin der kantonalen Denkmalpflege im Amt für Kultur des Kantons St.Gallen. Sie war stellvertretende Stadtbaumeisterin der Stadt St.Gallen und tritt die Stelle als neue Kantonsdenkmalpflegerin am 1. Juli an, wie die Staatskanzlei des Kantons mitteilt. Eberhard ist promovierte Architektin und Architekturhistorikerin. Sie befasste sich bereits während ihres Architekturstudiums mit der Stadt- und Raumplanung der Schweiz und doktorierte 2008 an der ETH Zürich mit der Dissertation «Machine à habiter» – zur Technisierung des Wohnens in der Moderne. Zwei Reisestipendien führten sie nach Russland und Frankreich.

Nach diversen Praktika in renommierten Architekturbüros wurde Eberhard wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Denkmalpflege im Stadtplanungsamt St.Gallen, von 2016 bis 2022 war sie stellvertretende Stadtbaumeisterin und als Mitglied der Geschäftsleitung mitverantwortlich für die Steuerung der operativen und strategischen Ausrichtung des Amtes. Eberhard forscht und publiziert seit 2008 regelmässig zur Baukultur des 19. bis 21. Jahrhunderts.

Eberhard folgt auf Michael Niedermann, der Ende Juni in Pension geht. Niedermann habe die kantonale Denkmalpflege zu einer anerkannten Fachstelle mit einem zehnköpfigen Team von Bauberaterinnen, Architekten, Kunsthistorikern ausgebaut und bedeutende Projekte der St.Galler Baukultur geprägt, heisst es in der Mitteilung. Ein wichtiges Anliegen war ihm die Berücksichtigung der Nachkriegsmoderne im denkmalpflegerischen Betrachtungshorizont. Unter diesem Fokus erfolge zurzeit die fachgerechte Erneuerung des Theaters St.Gallen. *(eing)*

# Von Bistum in Sozialbereich

Die St.Galler Regierung hat Claudius Luterbacher (Bild) zum neuen Leiter des Amtes für Soziales im Departement des Innern gewählt. Der 42-Jährige ist derzeit Kanzler des Bistums St.Gallen und Präsident von Caritas Schweiz. Er tritt voraussichtlich im September die Nachfolge von Christina Manser an, die in Pension geht. Luterbacher studierte in Fribourg Theologie und an der Uni St.Gallen Betriebswirtschaftslehre. Nach einer Dissertation in Sozial- und Wirtschaftsethik folgten ein Zusatzstudium und diverse Weiterbildungen in mehreren Rechtsgebieten. Seit 2008 war Luterbacher im Bistum zunächst Leiter des Rechtsdienstes und ab 2012 Kanzler (eine Leitungsposition in der Bistumsverwaltung). Er zeichne sich zudem durch vielfältige Kenntnisse gesellschaftlicher Fragestellungen aus, die im Amt für Soziales wichtig seien, heisst es in der Mitteilung der Staatskanzlei. Und er ist Mitglied in verschiedenen strategischen Leitungsgremien von Heimen, Stiftungen und weiteren Organisationen. Seit Mitte 2021 präsidiert Luterbacher die Caritas Schweiz. Mit Blick auf seine neue Rolle in der kantonalen Verwaltung werde er dieses und andere Ämter bis Ende Jahr abgeben.

Christina Manser, Amtsleiterin seit 2017, geht Ende Mai in Pension. Unter ihr wurden im Amt für Soziales mehrere Gesetzgebungsprojekte umgesetzt, strategische Grundlagen erstellt und Optimierungen realisiert, beispielsweise mit den neuen Notunterkünften für gefährdete Kinder und Jugendliche. *(eing)*

# Bäuerinnentagung in St. Gallenkappel

**Turnusgemäss hat die Bäuerinnentagung am 16. März in St. Gallenkappel stattgefunden. Die Vereine der Bäuerinnen und Landfrauen des Linthgebiets waren vom Landfrauenverein St. Gallenkappel eingeladen worden. Knapp 200 Frauen folgten dieser Einladung.**

Bereits die Dekoration beim Schulhauseingang deutete auf das Motto «Typisch Schwizerisch» hin. Die Besucherinnen freuten sich sichtlich an den vielen Blumen, Kühen, Glocken und Kuchen. Kuchen war nicht nur Dekoration, sondern eine süsse Überraschung aus der Landfrauenbäckerei.

Zur Begrüssung mit Alphornklängen und Fahnenschwingen hiess Claudia Büeler die Frauenschar willkommen. Beim kurzen Rückblick erwähnte sie anerkennend die Ernetschwiler Landfrauen, welche die letzte Bäuerinnentagung organisiert hatten. Nach deren Absage starteten sie kurzerhand eine Taschengeschenkaktion. Gute Ideen bringen viel Freude.

Ausblick: Die Bäuerinnentagung 2023 wird der Bäuerinnenverein Walde organisieren.

Singend heizt Diana die Stimmung im Saal an.

### Ausgelassene Klänge und Comedy

Gemeinderat Reto Gubelmann überbrachte nebst dem Willkommgruss, Landluft in Stadtnähe, den Batzen aus der Gemeindekasse für den Kaffee. Dass die Gemeinde Eschenbach über eine eigene Währung verfügt, den Goldigä Taler, ist wohl einmalig, typisch schwizerisch.

Die Stimmungssängerin Diana, der Chappler Exportschlager schlechthin, sorgte für ausgelassene Stimmung. Auf Tischen tanzend sang sie treffend: «Wer häts erfunde, wer häts erfunde, jo mir Schwizer».

Ein Höhepunkt jagte den anderen. Die (bessere) Hälfte vom Comedyduo Messer und Gabel, Rolf Kern, witzelte und zauberte, was das Zeug hielt. Zur Entspannung spielten unsere Landfrauenörgelifritzinnen Claudia, Erika, Irene und Maria.

### Wie ein roter Faden

Zu Besuch war auch die Kantonalpräsidentin der St. Galler Landfrauen. Eigentlich nicht zu Besuch, sondern als Referentin mit St. Galleroberländer Dialekt, in heimischen Gefilden. Petra wohnt im schönen Walde in der Gemeinde Eschenbach.

Wie ein roter Faden zog sich von A wie Aargau, bis Z wie Zürich, das typisch Schwizerische durch die Tagung. Die Recyclingpapiertasche der Raiffeisenbank durfte beim Tschausagen nicht fehlen. Gefüllt mit Spezialitäten aus allen Kantonen, es sind deren 26, von ebenso vielen Sponsoren offeriert, wird sie noch lange Freude bereiten.

Für eine Schweizer Statistik werden ein deutscher, ein österreichischer und ein Schweizer Bub gefragt, woher denn die kleinen Kindchen kommen. Der deutsche Bub antwortet: «Bei uns kommen die von Mama und Papa.» Der österreichische Bub weiss genau, dass der Storch die Babys bringt. Und das Schweizer Büebli behauptet: «Das isch bi üs vo Kanton zu Kanton verschiede».

_Priska Raymann

## «Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

**Rücken Sie Ihre Gemeinde, Ihren Verein in den Mittelpunkt der Linth-Zeitung.**
**«Meine Gemeinde» – Ihr direkter Draht zur Linth-Zeitung.**

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen. Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Bild-Qualität (Auflösung 300 dpi sowie die Bildschärfe) und verfassen Sie eine passende Bildlegende.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an Ausgabe Linth-Zeitung: **meinegemeinde@linthzeitung.ch**

Urs Mannhart (links) und Franz Kainz sind die neuen Ehrenmitglieder im Turnverein Uznach.

# Jubiläums-GV der Bürgermusik Benken

**Nach drei Jahren konnte die Bürgermusik Benken (bmb) heuer endlich wieder eine Generalversammlung mit den Musikantinnen und Musikanten vor Ort durchführen. Die Jubiläumsversammlung stand ganz im Rahmen der Geselligkeit und der 125-jährigen Geschichte der bmb.**

Den Mitgliedern der Bürgermusik sowie auch den geladenen Gästen war die Freude am Samstag, 12. März, sichtlich ins Gesicht geschrieben, da man sich nach zwei Jahren ohne Generalversammlung endlich wieder im «Rössli»-Saal ohne Einschränkungen treffen und physisch abstimmen durfte. Bereits am Dienstag darauf wurde der normale Probebetrieb wieder aufgenommen. Nach der Absage des Jahreskonzerts im Januar bot die Bürgermusik bis dato jeweils «freie Proben» an, in welchen einfach gemeinsam musiziert wurde. Dirigent Markus Egger schaffte es, diese Proben immer abwechslungsreich zu gestalten, er fand einen guten Mix zwischen Spielen und Üben.

Die Präsidentin, Nicole Tremp, führte kurzweilig durch die üblichen Traktanden und liess mit ihrem Jahresrückblick neben Erfreulichem auch noch einmal die weniger schönen Momente des vergangenen Jahres aufleben. Nun blickt man erwartungsvoll in die Zukunft und freut sich darauf, dieses Jahr noch viele gemeinsame Stunden miteinander zu verbringen.

Wie in alten Zeiten: Die Mitglieder der Bürgermusik Benken können sich ohne Einschränkungen zur Generalversammlung treffen.

### Spannende Geschichten von der Blechmusikgesellschaft

Nach Abschluss des offiziellen Teils durften alle Anwesenden einen breiten Exkurs in die Anfänge der Bürgermusik, damals noch Blechmusikgesellschaft, geniessen. Ferdi Schnider hatte sich ausgiebig mit den verschiedenen Dokumenten beschäftigt, die aus der Vergangenheit noch erhalten sind. So konnte er einige spannende Geschichten aus der Vergangenheit erzählen und auch für verschiedenste Lacher sorgen.

Zur Abrundung des Programms durften sich auch noch Ausgewählte mit Song-Pantomime beweisen. Das Vortanzen der Lieder, ohne dabei Geräusche zu machen, wurde dabei ausgezeichnet umgesetzt. Es dauerte nie lange, bis jemand den richtigen Liedernamen auf die Bühne rief.

Die Vorfreude der Musikantinnen und Musikanten der bmb auf die im Mai anstehenden Jubiläumsaktivitäten ist gross. Vom 13. bis 15. Mai feiert die bmb ihr 125-Jahr-Jubiläum und wird dort neben der ersten Rietwiesn', dem Kreismusiktag Linth und dem 6. kantonalen Jugendmusiktreffen noch weitere Highlights auf dem Rietsportareal präsentieren, wie den Auftritt der Fäaschtbänkler.

_Joël Schnider

# Der TV Uznach freut sich auf das Vereinsjubiläum

**Im September 2022 wird der Turnverein Uznach mit allen Riegen das 150-jährige Vereinsbestehen feiern.**

Aktivsport, Männerriege, Sport Fit Frauen, Handball, Jugendsport und Geräteturnen mit je einem Vertreter sowie der Finanzverwalter und das Sekretariat bilden den Vorstand des Turnverein Uznach. Die Männerriege, die Sport Fit Frauen und die Handballabteilung werden von einem eigenen Vorstand geführt.

Seit einiger Zeit fehlt allerdings ein Präsident an der Spitze des Gesamtvereins. Das Vereinsleben wird aber hoch motiviert von Selina Oertig gelenkt. Sie bedankte sich bei den vielen Riegenleiterinnen und -leitern für ihr aussergewöhnliches Engagement.

### Es kommt wieder Bewegung rein

An der Hauptversammlung des Gesamtvereins im März 2022 gaben alle sechs Riegen Auskunft über das «verflixte» Turnjahr 2021. Die Sportmöglichkeiten im letzten Jahr waren sehr stark eingeschränkt. Über Monate befand sich der Breitensport im Lockdown. Nur ganz wenige Wettkämpfe wurden durchgeführt. Die letzten Lockerungen waren immens wichtig, um Gesundheit und Kameradschaft wieder pflegen zu können. Jetzt kommt wieder Spass am Turnsport, Bewegung und Pflege in die Gemeinschaft.

Wegen der Pandemie gab es an der HV Über das letzte Vereinsjahr wenig zu berichten. In verschiedenen Riegen ist das Leiterproblem präsent. Aus den einzelnen Riegen wurde vertieft orientiert über den Turnbetrieb. Ein Sonnenstrahl ist der Um- und Erweiterungsbau der Turnhalle Haslen. Alle, welche die Halle benutzen, finden diese nun toll. Anita Vogel orientierte über die Finanzlage des Gesamtvereins. Der Verlust kann aufgefangen werden durch grosszügige Unterstützung der Gemeinde, Korporationen, Turnfreunde und Passivmitglieder.

Revisorin Mirjam Kuster hat ihren Rücktritt eingereicht. Zu Verena Kühne gesellt sich neu Andreas Widrig. Die langjährige Mitgliederadministratorin Vreni Oberholzer hat ihre Büroarbeit an Barbara Helbling weitergeleitet. Langjährige Männerriegler wurden für ihren Einsatz in die Garde der Ehrenmitglieder aufgenommen: Urs Mannhart war 21 Jahre Riegenleiter und Vorstandsmitglied. Franz Kainz stellte sich sieben Jahre als Spielleiter und Vorstandsmitglied zur Verfügung.

### Am 17. September wird gefeiert

Im 2021 hatte der TVU sein 150-jähriges Vereinsjubiläum, musste diese Feierlichkeiten aber wegen der Pandemie verschieben. Als neuer Festtermin ist der 17. September 2022 angesetzt worden – mit dem Slogan «Tag der offenen Hallentür». Details zum Programm konnten noch nicht entlockt werden. _Werner Hofstetter

**www.tvuznach.ch**

Hält der Block? Lawinenwarnerin Célia Lucas springt mit Schwung auf einen Rutschblock, den sie zuvor mit Martin Heggli vom SLF-Mediendienst freigeschaufelt hat.

Präzise Betrachtung: Célia Lucas schaut sich Schneekristalle unter der Lupe an.

Bei der Messstation: Martin Heggli erklärt beim Lawinenforschungsinstitut in Davos, wie Neuschnee gemessen wird.

Im Warnraum: Célia Lucas sichtet am Computer die aktuellen Daten.

# Tagelange Schneefälle bereiten schon mal schlaflose Nächte

Seit bald 77 Jahren gibt das Lawinenforschungsinstitut in Davos das Lawinenbulletin heraus. Vor einem schönen Tourenwochenende orientieren sich Tausende an dieser Gefahreneinschätzung.

**von Ursina Straub (Text) und Livia Mauerhofer (Fotos)**

Ganz zuunterst ist sie, die gefürchtete Griessschicht. Lawinenwarnerin Célia Lucas greift sich eine Handvoll von diesem Schnee. Er rieselt wie Sand durch ihre Finger – oder eben wie Griess. Nichts hält die groben Schneekristalle zusammen. Unschwer kann man sich vorstellen, dass diese Schneeschicht nachgibt, wenn etwas oder jemand auf sie drückt. Man nennt sie deshalb Schwachschicht. Liegt auf einer solch schwachen Schicht eine Neuschneedecke, so kann das Gewicht einer einzigen Person genügen und ein ganzer Hang kann abrutschen.

An diesem frühlingshaften Tag am Flüelapass rutscht nichts ab. Lawinenprognostikerin Lucas vom WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos hat sich auf einer Breite von zwei Metern durch den Schnee gegraben. Für ein Schneeprofil hat sie sich eine Stelle mit sogenannt schlechter Exposition ausgesucht, einen Nordosthang mit mindestens 30 Grad Hangneigung. «Mit einem Schneeprofil suchen wir nach den schwachen Schichten», erklärt sie. «Denn diese können gefährlich werden.»

Jetzt liegt das Abbild des ganzen Winters vor ihr. Die Niederschläge der vergangenen Monate zeichnen sich deutlich im Profil ab, das sie nun entschlüsselt. Mit einer sogenannten Rammsonde misst Lucas zunächst die Schneehärte. «Eins, fünf, sechs, siebenundzwanzig», diktiert sie ihrem Kollegen Martin Heggli vom SLF-Mediendienst. Als die Rammsonde auf den Griess stösst, sackt sie unvermittelt ab. Null Widerstand.

### Schnee im ständigen Wandel

Mit einem Finger drückt Lucas gegen eine steinharte Stelle. Eine Kruste hat sich dort gebildet. Diese Schicht stammt vermutlich von Mitte Februar, als es bis 2000 Meter über Meer geregnet hat. Erkennbar ist auch, wo der Wind den Schnee bearbeitet hat. Die Schichten aus dieser Zeit sind ebenfalls dicht.

Unter einer Lupe betrachtet Lucas nun die Schneekristalle. Je grösser diese sind, desto instabiler ist der Schnee. Je kleiner die Schneekörner, desto kompakter. Zudem misst sie die Schneetemperatur. «Der Schnee ist konstant im Wandel», erläutert sie. «Die schnellsten Prozesse laufen dabei an der Oberfläche ab.»

Mit einem sogenannten Stabilitätstest prüft Lucas, wie leicht sich eine Lawine bei den momentanen Schneeverhältnissen auslösen lässt. Sie steht dafür mit ihren Skiern auf einen tischtuchgrossen Rutschblock, den sie mit der Schneesäge ausgesägt hat. Jetzt belastet sie diesen zunehmend stärker. Gibt der Schnee bereits beim Sägen oder beim Betreten mit den Skiern nach, lässt sich eine Lawine überaus leicht auslösen.

Heute allerdings nicht. Nichts bewegt sich, als Lucas auf den Block hüpft. Erst als sie die Skier auszieht und schwungvoll auf das ausgesägte Schneefeld springt, löst sich die oberste Schicht träge. Weil es seit Längerem nicht mehr geschneit hat und sich der Schnee gut gesetzt hat, ist die Lawinengefahr gering.

### Rund 10 000 Klicks

Messungen im Feld, so wie sie Lucas eben vorgenommen hat, machen einen Teil der Grundlagen aus, welche acht Fachleute des SLF auswerten, um das Lawinenbulletin zu erstellen. In den Wintermonaten wird das Bulletin zweimal täglich aktualisiert. Es gibt die Gefahr von Lawinen in fünf Warnstufen für die ganze Schweiz an allen Hanglagen an. Das Bulletin gibt zudem über den Schneeaufbau, die Schneehöhe und die Wetterlage Auskunft; und wer einen Lawinenniedergang beobachtet hat oder gar selber in eine Lawine geraten ist, kann dies melden.

> «Mit einem Schneeprofil suchen wir nach schwachen Schichten.»
>
> **Célia Lucas**
> Lawinenwarnerin

Daneben informieren die Lawinenwarnerinnen und -warner über die App White Risk und nutzen die Social-Media-Kanäle Instagram, Twitter und Facebook. Vor einem schönen Wochenende in der Tourensaison – die heute von den ersten Schneefällen bis in den Mai hinein reicht – konsultieren laut Heggli rund 10 000 Personen das Lawinenbulletin oder die App White Risk. «Wenn die Gefahr auf der zweithöchsten Stufe 4 liegt oder höher, sind es sogar noch mehr», sagt er.

Diente das Lawinenbulletin einst dazu, den Istzustand abzubilden und auf eine mögliche Gefährdung von Strassen und Dörfern hinzuweisen, so prognostiziert man heute die Gefahrenentwicklung. Die ersten Lawinenbulletins des SLF wurden vor bald 77 Jahren zwei- bis dreimal die Woche am Radio verlesen und in der Zeitung publiziert. «Das Weissfluhjoch teilt mit», hiess es dann. Heute kann man die Informationen jederzeit über die Website des SLF abrufen oder eben über White Risk.

### Über 200 Beobachter im Feld

Aber zurück zu den Daten, welche die Warnerinnen und Warner analysieren, um die Lawinengefahr einzuschätzen. Da sind zum einen die rund 200 Beobachter, etwa zehn Prozent von ihnen sind Frauen. Sie liefern – im ganzen Schweizer Alpenbogen verteilt – die ganze Saison hindurch regelmässig ihre Messungen zu Wetter, Neuschnee und Schneedeckenaufbau. Dieses Beobachternetz erstellt auch zweimal pro Monat ein Schneeprofil und macht Stabilitätstests.

Daneben übermitteln rund 180 automatische Messstationen in Höhenlagen von 2000 bis 3000 Metern über Funk ihre Daten zu Wind, Wetter, Sonneneinstrahlung und Temperatur an das SLF. Und dieses nutzt auch rund 80 automatische Stationen von Meteo Schweiz sowie Prognoseprodukte von verschiedenen Wetterdiensten.

Überdies melden regionale Beobachtende – etwa Bergführerinnen und Bergführer –, wenn sie auf kritische Situationen im Gelände treffen, starke Schneeverfrachtungen antreffen oder wenn sie sehen, dass vor Kurzem eine Lawine abgegangen ist. Schliesslich erhält das SLF Hinweise von Tourengängerinnen und Tourengängern. «Diese Hinweise sind wichtig», betont Lucas. «Denn die Einschätzung der Lawinengefahr ist immer ein Indizienprozess. Wir versuchen stets, ein Gesamtbild zu bekommen.»

### Diskutieren, bis sich alle einig sind

All diese Daten und Fäden laufen im Warnraum des Lawinenforschungsinstituts zusammen. Hier haben stets drei der acht Lawinenwarnerinnen und -warner Dienst: eine hauptverantwortliche Person, eine Einsteigerin oder ein Einsteiger und eine Reserveperson, sie hat am meisten Erfahrung mit der aktuellen Situation.

Die drei Diensthabenden müssen sich einig darüber werden, wie hoch sie die Gefahrenstufe ansetzen, aber auch über die exakte Formulierung der Situation. Dafür präsentiert jede Person morgens um 7 Uhr und am Nachmittag um 15 Uhr ihre Einschätzung. «Dann diskutieren wir, bis wir auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Es ist immer ein Dialog, wobei wir uns meist erstaunlich einig sind», sagt Lucas. Um 8 Uhr erscheint das Morgenbulletin, um 17 Uhr jenes vom Abend.

Wenn es tagelang schneit und sich eine heikle Lawinensituation aufbaut, habe sie schon mal schlaflose Nächte, gesteht Lucas, die im vierten Winter beim Warndienst arbeitet. «Dann schläft niemand von uns gut.» Die Verantwortung sei dann manchmal belastend. «Gerade weil ich weiss, wie viele Personen sich für ihre Touren auf das Lawinenbulletin abstützen.»

### Ständig am Beurteilen

Ist die Situation kritisch, läutet auch das Telefon Sturm. Lokale Lawinendienste haben etwa Nachfragen oder sie informieren über erfolgreiche Lawinensprengungen. Kommt es zu einem Unfall, geht dies Lucas nahe. «Insbesondere, wenn ich die Situation an dieser Stelle gleich eingeschätzt hätte.» In diesem eher schneearmen Winter gab es bis jetzt indes weniger Lawinenunfälle als in anderen Jahren. Obwohl der Schneedeckenaufbau – wie schon in den vergangenen zwei, drei Jahren – ungünstig war.

Am Flüelapass packen Lucas und Heggli die Messinstrumente, die Schneesäge und Rammsonde wieder in ihre Rucksäcke. Jetzt gilt es nur noch, den Graben rund um den Rutschblock zuzuschaufeln, bevor beide ihre Skier anschnallen und zum Auto zurückgleiten. Die umliegenden Hänge wird Lucas dabei laufend taxieren. «Diese Einschätzung mache ich ständig», sagt sie. «Es ist eine Berufskrankheit.»

> Das Bulletin gibt über den Schneeaufbau, die Schneehöhe und die Wetterlage Auskunft.

# Nach dem Gottesdienst die traditionelle Suppe

**Am Sonntag, 22. März, feierten die katholische Kirche Schänis-Maseltrangen und die reformierte Kirche Bilten-Schänis nach zweijähriger Pause den ökumenischen Suppentag in der Mehrzweckhalle Schänis.**

Knapp 200 Gottesdienstbesucher von jung bis alt nahmen daran teil. Für die Kleinsten gab es parallel eine Chlichinder- und Sunntigsfir. Der Gottesdienst wurde geleitet vom Seelsorger Bruno Schmid und Pfarrer Immanuel Nufer. Für die musikalische Gestaltung sorgten Stefan Zindel am Klavier und der katholische Kirchenchor.

**Fastenkollekte für die Philippinen**

In der Predigt, den Gebeten und anderen Beiträgen wurde das Thema der diesjährigen Fastenaktion aufgenommen. Der Klimawandel und andere Probleme sorgen für Herausforderungen, die unsere praktische Antwort erfordern. Entsprechend ist die diesjährige Fastenkollekte für ein Projekt in den Philippinen bestimmt, welches vor allem Fischer- und Kleinbauerfamilien dabei unterstützt, mit sich verändernden klimatischen Bedingungen richtig umzugehen. Insgesamt wurden über 2300 Franken gespendet.

Anschliessend an den Gottesdienst gab es die traditionelle Suppe und ein üppiges Dessertbuffet mit selbst gebackenen Kuchen und Torten. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer ermöglichten diesen Anlass. Ein besonderer Dank ist der Jungwacht-Blauring für das Einrichten und den Konfirmanden der reformierten Kirche Bilten-Schänis auszurichten.

_eing

# Stadtmusik Rapperswil-Jona hat sich zur Generalversammlung getroffen

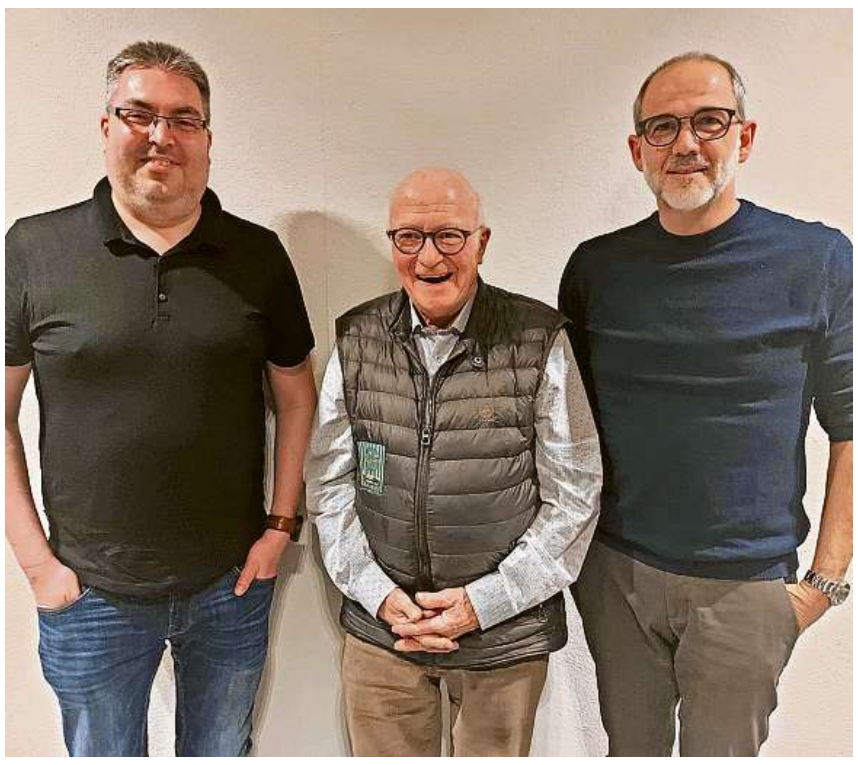
**Die Stadtmusik Rapperswil-Jona traf sich vor einigen Tagen nach einem äusserst schwierigen Coronajahr zu ihrer 142. Generalversammlung. Endlich konnten sich die 36 aktiven Mitglieder wieder physisch an einer GV treffen.**

Der Präsident René Huber betonte in seinem Jahresbericht rückblickend die vielen Situationen, in denen es immer wieder galt, die richtigen Entscheide zu treffen und sich neu anzupassen. Mal mehr Abstand – mal weniger – mal gar nichts. Verschiedene Proben konnten nach längerer Pause im Stadtsaal «Kreuz» und im «Seedamm Plaza» durchgeführt werden. Trotz der widrigen Umstände ist der Verein gut über die Runden gekommen und musste wenig «Federn lassen». Es konnten auch einige Auftritte realisiert werden, so zum Beispiel die Taufe des Gotthardzuges «Giruno» im Bahnhof Rapperswil oder das Kirchenkonzert im November 2021.

**Neuer Posaunist und Ehrungen**

Mit Cornel Widmer konnte ein neuer Posaunist aufgenommen werden. Demgegenüber stehen leider drei Austritte. Über die Musikschule Rapperswil-Jona fördert die Stadtmusik Rapperswil-Jona zusammen mit der Feldmusik Jona auch aktiv die Jugendlichen in den beiden Bläsergruppen Jubolino und Juborajo. Es wäre eine grosse Freude, wenn sich von den über 1000 Jungen, die die Musikschule besuchen, auch einige für den Verein entscheiden könnten und den Fortbestand unterstützen würden.

Wir konnten an dieser GV zwei verdiente Mitglieder ehren. Mit 35 Jahren aktivem Musizieren wurde Urs Dieziger zum Eidgenössischen Veteran ernannt und Ruedi Elsener für 60 Jahre zum Kantonalen Ehrenjubilar.



**Cornel Widmer, Ruedi Elsener und Urs Dieziger (v.l.)**

Die Stadtmusik blickt positiv in die Zukunft und freut sich auf folgende musikalische Anlässe:

Weisser Sonntag, Fronleichnam, und Patrozinium als kirchliche Veranstaltungen und als grosser Höhepunkt am 7. und 8. Mai das Frühlingskonzert «Castellum» im «Kreuz»-Saal in Jona. Wir freuen uns, Sie an diesem Anlass begrüssen zu dürfen. Am Wochenende darauf folgt der Kreismusiktag in Benken. Grosses Vergnügen versprechen auch die Hafenkonzerte im Juni auf dem Fischmarktplatz.

Zum Abschluss überbrachte Luca Eberle die Grüsse als Stadtrat und stellte fest: «Es ist einiges los bei Euch!»

_Stadtmusik Rapperswil-Jona

# Rekordzeiten am Tanzbodenderby 2022

**Petrus muss ein Riedner sein! Anders lässt sich das perfekte Wetter beim Tanzbodenderby vom 6. März nicht erklären.**

Bereits für die Pistenpräparation hatte von diesen idealen Bedingungen profitiert werden können, und durch die klaren und kalten Nächte konnten sich die Teilnehmer zudem auf eine ultraschnelle Piste freuen. Die Schneesituation liess eine Durchführung auf der Originalstrecke bis ins Dorf Rieden nicht zu. Auf der Ersatzstrecke mit Ziel in der Müselen auf 965 m ü. M. war die Schneedecke jedoch durchgehend genügend stark.

Ab 7.30 Uhr herrschte vor dem Bergbistro in Rieden Hochbetrieb, bis alle 230 Läuferinnen und Läufer ihre Startnummer abgeholt hatten und mit den Shuttlebussen in die Müselen chauffiert waren. Der rund eineinhalbstündige Fussmarsch von der Müselen zum Tanzboden bot für alle Teilnehmer die Gelegenheit, Muskeln und Gelenke aufzuwärmen und sich so optimal auf das Rennen vorzubereiten. Oben angekommen konnte man sich draussen an der extra aufgebauten Schneebar oder drinnen in der ganzjährig geöffneten Alpwirtschaft für die Abfahrt stärken.

**Gute Technik und Kondition vonnöten**

Um Punkt 12 Uhr eröffneten die ersten Fahrer, unterstützt von vielen Anfeuerungsrufen, das 18. Tanzbodenderby. Die präparierten Abfahrten und Zwischenanstiege auf der durchgehend markierten und von zahlreichen Streckenposten überwachten Rennstrecke forderten nebst einer guten Skitechnik auch die Kondition. Bis nach der Oberbächen verläuft die Strecke dem Toggenburger Höhenweg entlang. Über Breitenau gelangt man zur Alp Wielesch, wo die Ersatzstrecke abzweigt und über die verschneite Forststrasse die Alp Kohlwald und das Ziel in der Müselen erreicht wird.

Sämtliche Startenden kämpften sich – wenn auch teilweise mit ein bisschen Verspätung – bis ins Ziel, wo sie sich nach den Strapazen mit Speis und Trank versorgen konnten.

Die optimalen Verhältnisse erlaubten absolute Rekordzeiten. Die Tagesbestzeit stellte Stefan Schmucki – der Tanzbodenderby-Dominator der letzten Jahre - mit einer Zeit von 16:25 Minuten auf. Er verwies damit die vier Fahrer des VC Eschenbachs, nämlich Elmar Eggel, Marcel Wildhaber, Fabian Giger und Marcel Bartholet, auf die Ränge 2 bis 5. Die bisherige Rekordzeit von 19:09 aus dem Jahr 2016, gehalten von Silvan Bruhin aus Rufi, wurde damit richtiggehend pulverisiert!

Rena Schmucki aus Kaltbrunn erreichte bei den Damen den Tagessieg. Sie gewann mit der Zeit von 23:57 Minuten vor Barbara Eggel und ihrer Mutter Anny Schmucki. Auch dies ist absoluter Rekord und über zwei Minuten schneller als die bisherige Siegerzeit von 26:08 von Martina Ritzmann, Kaltbrunn aus dem Jahr 1993. Bei den Juniorinnen schwang Anja Kägi aus Jona in 30:27 obenaus, bei den Junioren der einheimische Kenny Dobler mit 18:09 Minuten. Die Mädchenkategorie gewann Rahel Holdener aus Schänis in 30:04, und bei den Knaben siegte Simon Pfenninger aus Rieden in 23:34 Minuten.

**Der Gruppensieger VC Eschenbach am Start.**

Schneeschuhläufer und andere Untersätze starteten in einer eigenen Kategorie. Bei den Damen gewann Karin Götz (Thun) in 75:34 Minuten, und Martin Hofstetter aus Rieden eroberte bei den Herren in 58:34 Minuten den Sieg. Die Wertung der schnellsten Familie ging dieses Jahr klar an die Familie Schmucki aus Kaltbrunn. Die Gruppenwertung gewann ebenso deutlich der Veloclub Eschenbach.

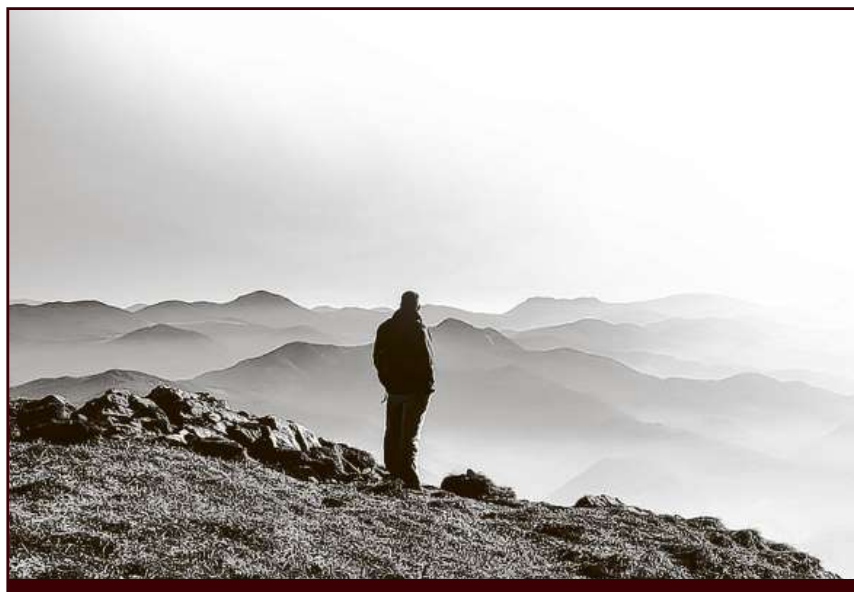
**Auf aufblasbaren Motorrädern**

Die vielen Plauschfahrer kümmerte der Kampf um Sekunden weniger. Sie bewältigten die Strecke teilweise auf unterschiedlichsten Gefährten wie Skigibel, Bobs, alten Holzski und anderem. Die grösste Gruppe der Guggenmusik Tanzbodensurris war sogar mit aufblasbaren Motorrädern unterwegs!

Nachdem im Zielraum jede Startnummer gegen einen Erinnerungspreis getauscht war, konnten die tolle Winterstimmung im Zielgelände an der Schneebar oder im Zelt genossen und abenteuerliche Storys zur wilden Abfahrt zum Besten gegeben werden. Das Absenden fand aufgrund der Planungsunsicherheit im Zusammenhang mit dem Coronavirus erstmals in der Müselen statt. Die Siegerinnen und Sieger freuten sich über viele tolle Naturalpreise und genossen den verdienten Applaus. Als Abschluss wurden unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einige Preise mittels Pfeilwurf verlost.

Der Skiclub Rieden freut sich schon heute auf die nächste Austragung des Derbys am 3. März 2024. _Adrian Schärer

**Ranglisten und weitere Fotos: www.absender-homepage.ch**



# Trauerfall – und was jetzt?

Ein Todesfall ist für alle Angehörigen oft eine ungewohnte Situation. Das neue Portal «abschied-nehmen.ch» bietet den Hinterbliebenen nützliche Informationen und Checklisten sowie ein einfaches Tool zur Erstellung von Todes- und Danksagungsanzeigen.

Informationen unter **www.abschied-nehmen.ch**.

**Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.**

**abschied-nehmen.ch**
Das Trauerportal der Südostschweiz

# Leidzirkulare und Karten

Verwandte, Freunde und nahe Bekannte des Verstorbenen werden in der Regel mittels Leidzirkularen persönlich informiert.

Gerne können Sie uns Ihre Wünsche persönlich am Schalter in Glarus mitteilen oder uns per E-Mail die nötigen Informationen zukommen lassen: E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch.

**Somedia Promotion**
Obere Allmeind 2
8755 Ennenda
glarus.inserate@somedia.ch

somedia PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

HOLGER FINZE-MICHAELSEN

**Die Tochter des Wasenmeisters**

GESCHICHTE EINER HINRICHTUNG IN GRAUBÜNDEN

184 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-907095-32-4, CHF 25.–

# DIE TOCHTER DES WASENMEISTERS

## GESCHICHTE EINER HINRICHTUNG IN GRAUBÜNDEN

April 1845, Serneus im hinteren Prättigau.
Die Witwe Anna Maria Polt hat eines Nachts einen sonderbaren Traum: In einer Ecke ihres Kellers ist das Grab eines Kindes. Am darauffolgenden Tag gräbt sie an der besagten Stelle und stösst wirklich auf ein Skelett.
Der Verdacht der Behörden fällt bald auf Katharina Reidt, die Tochter des Wasenmeisters im Nachbarhaus.
Wie sich im Verlaufe der Ermittlungen herausstellt, ist aber weitaus mehr geschehen als ein Kindsmord.
Einer der aufsehenerregendsten Fälle der Bündner Justiz im 19. Jahrhundert nimmt seinen Lauf.

«Wer weiss, ob nicht die Stimme der Unglücklichen einst vor einem höhern Richter auch gegen uns, ihre Mitmenschen und Mitchristen, eine schwere Anklage erheben wird? Wer weiss, welchen Antheil namentlich mangelhafte Erziehung, die verachtete Stellung, welche eingewurzelte, lieblose Vorurtheile in manchen Gegenden unseres Landes dem von Reidt ausgeübten Berufe anweisen – wer weiss, welchen Antheil dieses Alles an dem verbrecherischen Lebenswandel desselben hat und wie viel es dazu beigetragen hat, sie in den tiefen Abgrund sittlicher Versunkenheit zu stürzen, in den uns die Untersuchungsakten einen so schaudererregenden Blick öffnen?»

*(Aus der Eröffnungsansprache des Präsidenten des Kantonskriminalgerichts Graubünden bei der Urteilsverkündung gegen Johannes und Katharina Reidt im Februar 1846)*

BEREITS VOM AUTOR ERSCHIENEN:

**Grauer Novembermorgen**

DIE GESCHICHTE EINES MORDES IM PRÄTTIGAU

28. November 1915, ein eiskalter Novembermorgen. Der Zug erreichte um 6.38 Uhr Furna-Station. Er stieg aus, grüsste einen Bekannten und verschwand in der Dunkelheit. Paul Klaas wurde nie wieder gesehen. Erst zehn Tage später wurde unter dramatischen Umständen seine Leiche gefunden. Seine Ermordung mit einem Kettenhammer erschütterte die Menschen weit über das Prättigau hinaus.

128 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-906064-45-1, CHF 24.–

**reformiert im prättigau**

GEMEINDEN – GESTALTEN – KIRCHEN – GESCHICHTE

Das mehrheitlich evangelisch-reformiert geprägte Prättigau im Norden Graubündens ist eine Kirchenlandschaft mit einer ausserordentlich vielseitigen 1500-jährigen Geschichte. Hier wird sie erstmals vorgestellt.

397 Seiten, Broschur gebunden
ISBN 978-3-906064-85-7, CHF 39.80

**Der schiefe Kirchturm**

SCHRÄGE GESCHICHTEN

Die «schrägen Geschichten» erzählen, wie so manches ungewollt krumm laufen, verdreht und verbogen herauskommen und aus dem Lot geraten kann. Oder allzu kerzengerade sein will. Geschichten, die mit einer kräftigen Portion Ironie gewürzt sind.

136 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-907095-09-6, CHF 25.–

Erhältlich in der Buchhandlung
oder bei der Linth Zeitung AG
www.somedia-buchverlag.ch
Telefon 055 645 28 63

somedia BUCHVERLAG

# Reden ist manchmal wirklich nur Silber

Die Rapperswil-Jona Lakers führen in den Play-off-Viertelfinals gegen den HC Davos mit 3:0-Siegen. Den Bündnern droht das Ausscheiden. Das liegt auch an unglücklichen Aussagen von Trainer Christian Wohlwend.

**von Sascha Fey**

Christian Wohlwend ist ein sehr authentischer Trainer. Er ist keiner, der um den heissen Brei redet. Jedoch macht es nicht immer Sinn auszusprechen, was man denkt. Nach der 1:4-Heimniederlage im zweiten Spiel der Serie gegen Rapperswil-Jona sagte er gegenüber dem Schweizer Fernsehen auf das Selbstvertrauen der Lakers angesprochen: «Heute habe ich nichts von diesem Selbstvertrauen gesehen.»

Damit schoss er sozusagen ein Eigentor. «Das Interview von ihm gab uns noch viel mehr Selbstvertrauen, pushte uns zusätzlich, um so besser», sagte Doppel-Torschütze Nando Eggenberger nach dem 4:0 am Dienstag, mit dem die Rapperswil-Joner in der Viertelfinalserie nun 3:0 führen. Für das Weiterkommen benötigen sie noch einen Sieg.

### «Er war für einmal nicht gut»

Zudem kritisierte Wohlwend nach dem zweiten Spiel explizit Goalie Sandro Aeschlimann: «Er war für einmal nicht gut.» Klar muss ein Torhüter damit umgehen können, dennoch ist eine solche Aussage als unglücklich zu bezeichnen. Wie auch immer, jedenfalls hätte Aeschlimann am Dienstag das 0:1 von Eggenberger (27.) verhindern müssen. Dieser Treffer kippte das Momentum, nachdem zuvor der HCD klar die bessere Mannschaft gewesen war.

Als die Davoser vor einem Jahr in den Achtelfinals an Bern (1:2) scheiterten, wurde Keeper Robert Mayer zum Sündenbock gestempelt. Er spielte danach in den Überlegungen der Bündner keine Rolle mehr, obwohl der Vertrag bis 2024 weitergelaufen wäre – dieser ist nun per Ende Saison aufgelöst.

Wie weiter? HCD-Trainer Christian Wohlwend ist nach der dritten Niederlage im dritten Play-off-Spiel gegen die Lakers «bedient». Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

### Tiefer Fall bei der Fangquote

Dieses Schicksal droht Aeschlimann kaum, auch weil dessen Vertrag im Februar vorzeitig bis 2027 verlängert worden ist. Fakt ist aber, dass der 27-Jährige ausgerechnet in der entscheidenden Meisterschaftsphase sein Potenzial nicht abruft. War er in der Qualifikation mit einer Abwehrquote von 94,16 Prozent noch die Nummer 1 gewesen, weist er in den Viertelfinals in dieser Statistik mit 83,78 Prozent den schwächsten Wert auf. Zum Vergleich: Der Lakers-Torhüter Melvin Nyffeler kommt auf 95,18 Prozent.

Es wäre allerdings zu einfach, das 0:3 in der Play-off-Serie gegen die SCRJ Lakers alleine an Aeschlimann festzumachen. Schliesslich ist es ohnehin schwierig, mit einem Treffer in zwei Partien zu gewinnen. «Am Dienstag war das 0:1 der Genickbruch», gab Marc Wieser zu. Sie hätten danach zu viel gewollt. «Wir müssen ruhiger bleiben.» Auf was führt er die fehlenden Tore zurück? «Nyffeler spielt ruhig und abgeklärt. Zudem springt der Puck nicht für uns. Wir bräuchten auch mal so einen Treffer wie das 0:1. Ein Tor würde zu einem Push in der Mannschaft führen.»

Jedoch muss auch die Defensive besser werden, zwölf Gegentreffer in drei Spielen sind selbstredend deutlich zu viele. In der Qualifikation hatte nur der EV Zug weniger Tore pro Partie kassiert als der HCD. «Wir spielen offensiv und laufen dann in Konter. Wir wissen eigentlich, dass sie das gut machen, doch wenn du vorne in Puckbesitz bist, riskierst du halt mal einen Pass mehr», sagte Wieser.

### Davos weiss, wie man 0:3 dreht

Das faszinierende am Sport ist, dass wenig viel ausmachen kann. Immerhin schon dreimal ist es einem Team in der höchsten Schweizer Liga gelungen, ein 0:3 in der Serie noch zu drehen. Zuletzt schaffte dies 2008 der HC Davos (im Viertelfinal gegen Zug, s. Box). Mit Andres Ambühl und Marc Wieser waren zwei Spieler aus dem aktuellen Team schon damals dabei. So oder so fehlt es den Bündnern nicht an Erfahrung. «Wir wollen sicher nicht in Davos rausfliegen», stellte Wieser klar. Vielleicht findet Wohlwend ja intern die richtigen Worte.

www.suedostschweiz.ch/playoff2022

### Lakers verspielten schon einmal eine 3:0-Führung

Davos weiss, wie man in den Play-offs einen 0:3-Rückstand in der Serie drehen kann (s. auch Haupttext). Und **die Lakers haben die Erfahrung machen müssen, wie man eine 3:0-Führung verspielen kann**. In der Saison 2006/07 waren die Rapperswil-Joner nahe dran, wie im Jahr zuvor gegen Zug in die Halbfinals einzuziehen. Dann verloren sie das vierte Spiel im Penaltyschiessen. Davon erholte sich die Truppe des damaligen Trainers Bill Gilligan nicht mehr. Die Lakers standen in den drei restlichen Partien (3:6, 1:5 und 2:6) auf verlorenem Posten und schieden aus. **Diese Geschichte soll sich für die Lakers nun gegen Davos nicht wiederholen.** Neben Davos und Zug ist Lugano die dritte Mannschaft, der seit der Einführung der Best-of-Seven-Serie in den Play-offs in der Saison 1997/98 die «Wiederauferstehung» gelang. 2006 lagen die Bianconeri gegen Ambri-Piotta in den Viertelfinals mit 0:3 im Hintertreffen und mussten in der vierten Partie in die Verlängerung. Diese konnten sie für sich entscheiden und anschliessend dreimal in Folge gewinnen (2:1, 5:2, 5:1). **In der Saison 2007/08 war der HC Davos in den Viertelfinals gegen den EV Zug gleich mehrmals nahe am Ausscheiden.** Nach dem 0:3-Rückstand siegte Davos im vierten Spiel 7:6 und musste sowohl im fünften als auch im sechsten Spiel in die Verlängerung. Die entscheidende siebente Partie war dann hingegen eine klare Angelegenheit für die Bündner (4:0). (rg)

## Canova für Foul an Wetter gesperrt

HCD-Headcoach Christian Wohlwend wird während seines TV-Interviews nach Spiel 3 der Viertelfinalserie gegen die Lakers von den Heimfans lautstark angefeindet. Die Emotionen rühren von einer Aktion im Schlussdrittel her. Kurz nachdem Wohlwend erstmals in diesem Match seinen 13. Stürmer Jannik Canova aufs Eis beordert hatte, streckte dieser SCRJ-Topskorer Gian-Marco Wetter nieder, worauf Letzterer die Partie nicht mehr fortsetzen konnte. Da kann man leicht auf den Gedanken kommen, dass diese beabsichtigt war. Fakt ist: Der Check war klar regelwidrig, da Wetter längst nicht mehr in Scheibenbesitz war und Canova klar dessen Kopf traf. Der 20-jährige Davoser wurde deshalb von der Liga mit 1000 Franken gebüsst und für eine Partie gesperrt. Canova wird also Spiel 4 am Donnerstag in Davos verpassen. Ob Wetter mittun kann, ist gemäss SCRJ-Headcoach Stefan Hedlund fraglich. Zum Gesundheitszustand von Wetter wollte der Schwede keine Auskunft geben. *(lz)*

# «Wir müssen nun noch härter arbeiten»

Lakers-Verteidiger David Aebischer behält trotz der 3:0-Führung in der Viertelfinalserie gegen den HC Davos die Bodenhaftung. Er weiss: Das Momentum kann schnell drehen, ein Nachlassen ist nicht erlaubt.

**von Silvano Umberg**

David Aebischer steht sinnbildlich für das Erfolgskonzept der Lakers. Nach einer schwierigen ersten National-League-Saison bei seinem Stammklub Fribourg-Gottéron blüht der 21-jährige Verteidiger in seinem Premierenjahr bei den Rosenstädtern auf, spielt defensiv äusserst solid und trägt auch zur Offensive entscheidend bei. So geschehen beim 4:0-Erfolg am Dienstag, der den Lakers die 3:0-Führung in der Viertelfinalserie gegen den HC Davos eintrug. Das dritte Tor erzielte Aebischer selber, beim vierten provozierte er mit seinem Schuss den Abpraller bei Davos-Keeper Sandro Aeschlimann, den Nando Eggenberger dann verwerten konnte.

Als Schlüsselelement für seine starken Auftritte sieht Aebischer das grosse Vertrauen, dass ihm von den Lakers und allen voran von Headcoach Stefan Hedlund entgegengebracht wird. «Um gut zu performen, musst du an deine Fähigkeiten glauben – und das fällt dir sehr viel einfacher, wenn du das uneingeschränkte Vertrauen des Trainers spürst», betont Aebischer.

«Man sagt nicht von ungefähr, der vierte Sieg sei der schwierigste.»

**David Aebischer**
Verteidiger der SCRJ Lakers

Und Hedlunds Art komme nicht nur dem Einzelnen, sondern letztlich dem ganzen Team zugute. «Wir sind dadurch sehr konstant und schwierig auszurechnen. Denn: Läuft es einer Linie nicht wunschgemäss, sind drei andere da, die das kompensieren.»

### Zu Beginn noch präsenter sein

Das ist eine ausgezeichnete Basis für Erfolg, insbesondere auch in den Playoffs. «Mit nur einer oder zwei guten Linien gewinnst du keine Meisterschaft», sagt Aebischer dazu. Überrascht vom bisherigen Verlauf der Serie ist er deshalb nicht. Er weiss aber auch, dass kein Nachlassen erlaubt ist. «Im Gegenteil: Wir müssen nun noch härter arbeiten. Man sagt nicht von ungefähr, der vierte Sieg sei der schwierigste.» Bedenken, dass die Lakers die Davoser nun auf die leichte Schulter nehmen könnten, hat Aebischer nicht. Auch da spielt der Trainer eine wichtige Rolle. «Er versteht es ausgezeichnet, dafür zu sorgen, dass wir nicht die Bodenhaftung verlieren. Das ist ihm schon in der Regular Season sehr gut gelungen.» Zudem wisse jeder im Team, dass Davos eine starke Mannschaft sei. «Das hat der HCD ja auch in dieser Serie gezeigt. Im zweiten und dritten Match ist er jeweils sehr gut gestartet. Zum Glück haben wir jeweils zum richtigen Zeitpunkt die Tore geschossen und so das Momentum auf unsere Seite gebracht.»

Nun gelte es zu verhindern, dass das Momentum die Seite wechsle. «Und das kann schnell passieren. Vor allem, wenn wir Davos wieder frühe Überzahlspiele ermöglichen wie am Dienstag.» Letzteres sei ein Punkt, den sie verbessern müssten. «Wir hatten jetzt zweimal Mühe im ersten Drittel. Da müssen wir zulegen, dafür sorgen, zu Beginn noch präsenter zu sein, noch beherzter dagegenzuhalten.»

ZÜRICH

## Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

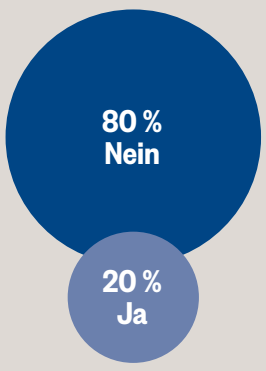
ZÜRICH

### Bibliotheken öffnen ihre Ausleihe für Sans-Papiers

Sans-Papiers können ab 1. April in der Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ) und in der Zentralbibliothek Zürich (ZB) Medien ausleihen. Bislang war das ohne gültige Papiere nicht möglich. Für ein Bibliothekskonto war ein gültiger amtlicher Ausweis nötig, wie die ZB am Mittwoch mitteilte. Ein Postulat des Zürcher Gemeinderats gab den Anstoss, Lösungen zu suchen, um auch Sans-Papiers den Zugang zu Büchern und anderen Medien zu ermöglichen. PBZ und ZB haben nun in Zusammenarbeit mit der Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich eine gemeinsame Regelung gefunden. Diese ermöglicht nun allen Besuchenden aus der Stadt Zürich die Ausleihe in der ZB sowie in der PBZ mit ihren 14 Bibliotheken. Letztere zählen pro Tag durchschnittlich rund 3200 Besuchende, jährlich werden rund 2,8 Millionen Medien ausgeliehen. *(sda)*

**! WIR HATTEN GEFRAGT**

Werfen Sie regelmässig Lebensmittel weg?




Stand: Vortag 18 Uhr

**? FRAGE DES TAGES**

Coronamassnahmen aufgehoben: Wird es nie wieder solche geben?

Stimmen Sie online ab: **linthzeitung.ch**

# «Ich weinte, als ich den ersten Lohn erhielt»

Eliane Rusch aus Männedorf pflegt seit Jahren ihren Ehemann. Inzwischen erhält sie für einen Teil der Arbeit einen Lohn – von der privaten Spitex Asfam, die pflegende Angehörige anstellt.

**von Mirjam Bättig**

Nach einem schweren Schlaganfall: Der 51-jährige Martin Rusch ist auf die Unterstützung seiner Frau Eliane Rusch angewiesen. Bild Manuela Matt

Durch die geschlossene Zimmertür ist ein hoher Pfeifton zu hören. «Das ist sein Hörgerät», sagt Eliane Rusch. Sie klopft kurz an und öffnet die Tür. Durch die Lamellen dringt das milde Licht der Vorfrühlingssonne. «Martin, der Besuch von der Zeitung ist hier.»

Martin Rusch liegt im Bett. Wie jeden Tag hat der 51-jährige Männedörfler hier seinen Mittagsschlaf gemacht. Seine Frau hilft ihm, aufzusitzen. Sie reicht ihm Hörgeräte und Brille und zieht ihm ein blaues Jäckchen an. Dann kniet sie auf die Matratze und umfasst mit der Hand seinen Oberarm. Mit einem sanften Ruck zieht sie den Ehemann hoch zum Rollator, der vor dem Bett bereitsteht. «Musst du noch aufs WC?» Er schüttelt den Kopf.

### Schwerer Schlaganfall

Mühsam schiebt sich der gross gewachsene Mann am Rollator durch den Korridor. Seine Frau geht hinter ihm her für den Fall, dass er das Gleichgewicht verliert. An seinem Hinterkopf leuchtet ein violetter Fleck. «Er ist im Bad gestürzt, weil er vergessen hat, dass er nicht mehr allein aufs WC gehen kann», erklärt Eliane Rusch. Die 58-Jährige hilft ihrem Mann in einen gepolsterten Sessel in der Stube. Er lächelt entschuldigend und sagt mit schleppender Stimme: «Ich bin einfach immer müde.»

Mit einem Seufzen setzt sich Eliane Rusch aufs Sofa daneben: «Seit seinem schweren Schlaganfall 2017 geht es nur noch bergab.» Doch bereits zuvor hat die gebürtige Walliserin ihren Partner in zahlreichen Alltagsbelangen unterstützt.

Angefangen hatte alles 1996. Im Kopf des frisch verheirateten Polizisten wurde ein gutartiger Tumor entdeckt, den die Ärzte operativ entfernen konnten. «Bei 99,9 Prozent der Patienten ist die Sache damit erledigt», sagt Eliane Rusch. Nicht so bei ihrem Mann. Der Tumor kehrte 2004 als bösartiger Hirntumor zurück. Es folgten zahlreiche aggressive Therapien, die Gehör und Teile des Gehirns von Rusch, der inzwischen Vater eines Sohnes war, schädigten.

Ein paar Jahre noch konnte er weiter als Polizist arbeiten. «Irgendwann ging es nicht mehr», erzählt seine Frau. Die Absenzen, ausgelöst durch epileptische Anfälle, seien immer schlimmer geworden. Auch das Kurzzeitgedächtnis habe nicht mehr gut funktioniert. 2012 wurde Martin Rusch als 41-Jähriger frühpensioniert. «Das war hart, weil ich meinen Job geliebt habe», sagt er mühsam. «Aber man muss die Situation akzeptieren können.»

Die ersten Jahre zu Hause war er körperlich noch recht selbstständig. Der Schlaganfall machte ihn zum Pflegefall – und komplett abhängig von der Unterstützung seiner Frau. Seither hilft sie ihm beim Anziehen und der Körperpflege, richtet seine Medikamente und fährt ihn zum Arzt.

Sie kocht extraweiche Kost und sitzt während des Essens neben ihm – für den Fall, dass er sich verschluckt. Sie legt ihm Hefte mit Kreuzworträtseln bereit und seine geliebten Gummibärchen, wenn sie zwischendurch für ein paar Stunden arbeiten geht. Es sind Jahre der Aufopferung für die Mutter eines Sohnes.

### Sicherheit im Alter

Im Sommer 2021 passierte etwas, das zwar den Alltag des Ehepaares nicht änderte, aber einen entscheidenden Unterschied macht: Eliane Rusch erfuhr von der privaten Spitexorganisation Asfam, welche pflegende Angehörige anstellt und entlöhnt. Seit Juli ist sie von der Organisation angestellt und bekommt ein Gehalt für einen Teil der Pflege. «Als ich den ersten Lohn erhielt, musste ich weinen», erzählt Rusch bewegt. Das Geld vermittle ihr Wertschätzung und etwas Sicherheit fürs Alter. «Schade, dass es so etwas nicht schon früher gegeben hat.»

Als Asfam-Angestellte muss sie nun täglich Protokoll führen über die Tätigkeiten, die ihr vergütet werden. Einmal im Monat kommt eine Pflegefachperson der Spitex vorbei, um den Pflegebedarf zu aktualisieren. Diese kann auch jederzeit telefonisch kontaktiert werden. Eine Ansprechperson zu haben, ist für die Männedörflerin eine grosse Entlastung. «In meinem Alltag habe ich zwar meinen Mann, aber ich bin doch allein.»

Wie lange es noch so weitergeht, kann niemand sagen. Martin Rusch hat seit Kurzem ein Nierenleiden, das unbehandelt zum Tod führt. Auf eine Therapie verzichtet er. Eliane Rusch hat vor allem einen Wunsch: «Dass mein Mann zu Hause und ohne starke Schmerzen sterben kann.»

## Fünf Fragen an …

# Ruedi Kunz, Mitgründer der privaten Spitex Asfam

**Dank Ruedi Kunz** müssen pflegende Familienmitglieder ihre Angehörigen nicht mehr gratis pflegen.

**1 Sie haben 2020 die Spitex-Organisation Assistenz für Familien mit pflegenden Angehörigen (Asfam) gegründet, die pflegende Angehörige anstellt und entlöhnt. Weshalb?** Weil das Thema uns selber betraf. Meine Frau pflegte lange ihre Eltern und musste deshalb ihre Stelle kündigen. 2016 wurde im Kanton Glarus erstmals in der Schweiz eine solche Spitex gegründet. Ich wollte, dass auch Menschen in anderen Kantonen von der Idee profitieren können.

**2 Mit welchen Betreuungssituationen ist Ihre Organisation konfrontiert?** Da ist eine ältere Dame, die ihren an Parkinson und Demenz erkrankten Mann seit Jahren pflegt und überfordert war. Unsere Pflegefachleute konnten ihr mit konkreten Tipps helfen. In einem anderen Fall erfuhr eine Krankenkasse durch uns, dass die 25-jährige Tochter einer Familie invalid ist! Die Mutter kann schlecht Deutsch und pflegt ihre Tochter, die auf dem kognitiven Stand einer Dreijährigen ist, seit deren Geburt. Nun konnten wir sie anstellen, und sie erhält Unterstützung durch unser qualifiziertes Team.

**3 Wie sehr berühren die Schicksale Sie persönlich?** Im November führten wir ein Treffen für pflegende Angehörige und die betreuten Familienmitglieder durch. Als ich alle in einem Raum versammelt sah, liefen mir die Tränen herunter. Es ist das eine, am Computer über einen Fall zu lesen. Die Menschen vor sich zu sehen, ist etwas ganz anderes.

**4 Wie viele pflegende Angehörige sind bei der Asfam Kanton Zürich angestellt?** Es sind bereits deren 162. Verglichen mit den bis zu 500 000 pflegenden Familienmitgliedern, von denen man in der Schweiz ausgeht, ist das jedoch nur ein Tropfen auf den heissen Stein.

**5 Sie zahlen den pflegenden Angehörigen 33.50 Franken pro Stunde. Selber erhalten Sie im Kanton Zürich von Krankenkassen und Gemeinden zusammen rund 80 Franken pro Stunde. Manche Kassen werfen Ihnen Bereicherung vor. Was sagen Sie dazu?** Im Moment könnte man reich werden damit, das muss ich ehrlich sagen. Bei uns steht jedoch der soziale Aspekt im Vordergrund. Ich will, dass pflegende Angehörige endlich für ihre Arbeit entlöhnt werden! Ob sie bei uns oder einer anderen Organisation angestellt sind, ist mir egal. Den bei uns Angestellten schauen wir gut. Wir bezahlen allen den grösseren Teil der Pensionskasse. Zudem stellt Asfam auch Rentnerinnen und Rentner an. Diese sind oft doppelt bestraft, weil sie vielleicht mit 50 aufgrund der Pflege die Arbeit aufgeben mussten und nun auch noch weniger Geld in der Pensionskasse haben. Seit einiger Zeit haben wir zudem einen unentgeltlichen Entlastungsdienst für unsere pflegenden Angehörigen. Dafür setzt das Unternehmen monatlich 50 Stunden ein. Wir investieren ausserdem viel in unser eigenes Personal, damit dieses die Tätigkeit optimal ausführen kann. (*mjb*)

**Fast wie ein UFO: Der vollelektrisch angetriebene Kia EV6 hebt sich wegen seines Äusseren von der Masse ab.** Bilder Dario Morandi

# Aus dem SUV-Allerlei auf der Strasse herausstechen

Kia hat kürzlich den neuen Stromer EV6 lanciert. Dieser zeichnet sich durch sein Design, die grosse Reichweite und eine Rekuperation aus, die diesen Namen verdient.

**von Dario Morandi**

Ihm sieht man schon von Weitem an, dass es sich um ein Elektroauto handelt, weil dieses mit einem stark avantgardistischen Styling des Weges kommt. Der neue Kia EV6 vermag sogar die Konzernetagen des koreanischen Autobauers zu begeistern. «Der EV6 wurde erschaffen, um Menschen bei jeder Fahrt durch kühnes Design, progressive Technik, innovative Technologien und eine aufregende elektrische Leistung zu inspirieren», sagt Kia-Präsident Ho Sung Song. Und Karim Habib, Leiter des Kia Global Design Center, fügt hinzu: «Als erstes reines Elektrofahrzeug aus dem Hause Kia ist der EV6 ein Musterbeispiel für einen progressiven Designansatz.» Oder anders gesagt: Der EV6 ragt auf den Strassen als eine Art Leuchtturm guten Designs aus dem Meer des SUV-Allerleis.

### Üppig bemessene Antriebskraft

Der vollelektrisch angetriebene Crossover (Mix aus Limousine und SUV) bereitet indessen nicht nur wegen seines Auftritts Freude – auch in technischer Hinsicht vermag er zu überzeugen. Die Leistung von 325 PS (239 kW) und die Antriebskraft vom 605 Newtonmetern sind üppig bemessen und reichen aus, um den Allradler bei Bedarf in 5,2 Sekunden zur Tempo-100-Marke zu katapultieren. Ihn deswegen aber gleich als Boliden zu bezeichnen, wäre jedoch zu hoch gegriffen. Zumal man immer bezüglich Fahrverhalten zu spüren bekommt, dass man in einem verhältnismässig hochbeinigen Gefährt und nicht in einem Sportwagen sitzt.

### Mit der höchsten Verzögerung

Was bei anderen Elektroautos teilweise schmerzlich vermisst, bietet der EV6 in der ganzen Bandbreite an: eine dreistufige Rekuperation, die kinetische Energie in Strom umwandelt. Das Rekuperationssystem kann über die Wippen am Lenkrad gesteuert werden. In der Stufe mit der höchsten Verzögerung werden auf der Fahrt von Lenzerheide nach Chur die Radbremsen zwecks Verzögerung so gut wie überflüssig. Parallel dazu wird die Batterie wieder nachgeladen, sodass unten in der Kantonshauptstadt wieder fast 20 Kilometer mehr Reichweite auf dem Zähler stehen.

Kia gibt die Reichweite mit «über 510 Kilometern» an, was aber wie bei vielen E-Autos, ein doch eher illusorischer Wert darstellt. Bei uns waren es ungefähr 450 Kilometer, was aber auch in Ordnung ist. Und beim «Nachtanken» am öffentlichen 150-kW-Schnelllader hatten wir nach gut 30 Minuten 80 Prozent der 77,4 kWh starken Batterie-Aufnahmekapazität wieder an Bord. Den Verbrauch haben wir mit 20 bis 22 kW auf 100 Kilometer eruiert.

### Viel Platz im Interieur

Noch ein paar Worte zum Interieur. Dieses hinterlässt ebenfalls einen guten Eindruck. Zumindest grösstenteils. Es präsentiert sich sauber verarbeitet und trotz kühlem Design wohnlich. Es fällt aber mit einem recht grossen Hart- und Weichplastikanteil unangenehm auf, was bei einem knapp 61 000-fränkigen Gefährt nicht gerade das Gelbe vom Ei ist. Dafür gibt es reichlich Platz für Mensch und Material, allein der Kofferraum bietet zwischen 520 und 1300 Liter Fassungsvermögen an.

### In beengten Verhältnissen

Mit fast 4,7 Metern Länge und fast 1,9 Metern Breite wirkt der EV6 doch eher wuchtig. Dementsprechend anspruchsvoll wird das Kreuzen auf engen Strassen sowie das Manövrieren in beengten Verhältnissen wie etwa einer Tiefgarage. Glücklicherweise hat Kia dem EV6 ein exzellentes 360-Bordkamera-System mit auf den Weg gegeben, das Letzteres etwas zu entschärfen vermag. Und die A-Säulen schränken die seitliche Sicht ein.

**Kia EV6**

| | |
|---|---|
| + | Leistung, Reichweite |
| | Rekuperation |
| | Design, Platzangebot |
| – | toter Winkel A-Säulen |
| | Plastik im Interieur |

* Der Kia EV6 wurde dieser Zeitung von Kia Motors Schweiz für einen Alltagstest zur Verfügung gestellt.

INSERAT

VOLVO

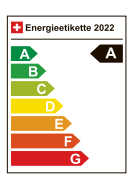
**Einfach smarter.**

Der neue Volvo XC60 Recharge Plug-in Hybrid.

Intelligenz, die Sie weiterbringt: Entdecken Sie unseren dynamischen SUV mit innovativen Google Services und bis zu 78 km rein elektrischer Reichweite.

**Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.**

Volvo XC60 T8 eAWD Plug-in Hybrid 455 PS/335 kW. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 1.0-1.3 l, Stromverbrauch in kWh/100 km: 19.0-21.2 kWh, $CO_2$-Emissionen: 22-30 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Google ist eine Marke von Google LLC. Die Google Assistant-Sequenz ist verkürzt und simuliert. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.




**GARAGE HELBLING AG** | 8640 Rapperswil - Jona, Rütistrasse 47 | Tel. 055-220 88 11, www.garagehelbling.ch

# NACHRICHTEN

## Kurznachrichten

ZÜRICH

### Greater Zurich Area verzeichnet Rekord an Firmenansiedlungen

Die Standortmarketing-Organisation Greater Zurich Area (GZA) hat das Coronatief bereits überwunden: Im Jahr 2021 konnte sie mit ihren Partnern der Standortförderungen 125 Unternehmen aus dem Ausland in den neun Kantonen des Wirtschaftsraums Zürich ansiedeln. Dazu gehören unter anderem auch Graubünden, Glarus und Schwyz. Die 125 Unternehmen haben 2021 gemäss Mitteilung bereits 582 neue Arbeitsplätze geschaffen. Sie planen, in den nächsten fünf Jahren weitere 1800 Stellen aufzubauen. *(sda)*

BERN

### Bundesrat setzt schärfere Regeln für Waffenexporte ab Mai in Kraft

In einem Monat gelten in der Schweiz schärfere Regeln für Waffenexporte. Die Ausnahme für Ausfuhren in Länder, die Menschenrechte systematisch und schwerwiegend verletzen, wird gestrichen. So sieht es der Gegenvorschlag zur mittlerweile zurückgezogenen Volksinitiative «Gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer (Korrekturinitiative)» vor. Der Bundesrat hat diesen am Mittwoch per 1. Mai in Kraft gesetzt. *(sda)*

ZÜRICH

### Keine Trendwende am Schweizer Immobilienmarkt

Am Schweizer Immobilienmarkt ist und bleibt Wohnraum knapp. Am Mietwohnungsmarkt bleibt das Angebot wegen stagnierender oder gar rückläufiger Neubautätigkeit knapp, wie das Immobilienberatungsunternehmen Wüest Partner in dem am Mittwoch veröffentlichten Immo-Monitoring für den Frühling 2022 schreibt. Die Coronapandemie und damit auch mehr Homeoffice hätten den Raumbedarf zusätzlich steigen lassen. Auch beim Wohneigentum zeichnet sich laut Wüest Partner keine Trendwende ab. Im 2022 sei weiter mit steigenden Preisen zu rechnen – zu gross sei die Nachfrage im Vergleich zum Angebot. *(sda)*

LOS ANGELES

### Bruce Willis beendet wegen Krankheit Schauspielkarriere

Bild Keystone

Hollywoodstar Bruce Willis beendet mit 67 Jahren aus gesundheitlichen Gründen seine Schauspielkarriere. «Als Familie wollten wir mitteilen, dass unser geliebter Bruce einige gesundheitliche Probleme erlebt hat, und dass bei ihm vor Kurzem eine Aphasie diagnostiziert wurde, die seine kognitiven Fähigkeiten beeinträchtigt», hiess es in einer Mitteilung, die unter anderem Willis' Töchter Rumer und Scout sowie seine Ehefrau Emma Heming-Willis und seine Ex-Frau Demi Moore via Instagram teilten. «Als Ergebnis und nach reiflicher Überlegung, beendet Bruce seine Karriere, die ihm so viel bedeutet hat.» Willis war vor allem mit Actionfilmen wie «Stirb Langsam» berühmt geworden. *(sda)*

# «Die Krise ist nicht vorbei, aber die schlimme Phase»

Wie erwartet, hat der Bundesrat die letzten Coronaschutzmassnahmen aufgehoben. Trotzdem: Generelle Entwarnung will Gesundheitsminister Alain Berset nicht geben.

**von Nicole Meier**

Bereits diesen Freitag fallen die Isolationspflicht für Infizierte sowie die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und in Gesundheitseinrichtungen. «Ich glaube, nach zwei Jahren im Krisenmodus ist es nun wirklich an der Zeit, um die Massnahmen zu beenden», erklärte Alain Berset am Mittwoch in Bern. Die Situation sei im Moment gut, so der Gesundheitsminister. Das liege daran, dass es eine hohe Immunität in der Bevölkerung gebe – weil sich die Leute impfen liessen, aber auch, weil sie sich unkontrolliert angesteckt hätten.

Dank der hohen Immunisierung sei es in den vergangenen Wochen zu keinem markanten Anstieg von Covid-19-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen gekommen. «Eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit ist in den nächsten Monaten wenig wahrscheinlich», heisst es im Communiqué des Bundesrats.

### Künftig saisonale Wellen

Eine generelle Entwarnung gibt es jedoch nicht. «Die Krise ist nicht vorbei», sagte Berset, «aber die schlimme Phase ist vorbei.» Der weitere Verlauf der Pandemie lasse sich nicht zuverlässig abschätzen. Das Coronavirus werde höchstwahrscheinlich nicht verschwinden, sondern endemisch werden. Es sei damit zu rechnen, dass es auch in Zukunft zu saisonalen Erkrankungswellen komme.

Auf eine Journalistenfrage nach Empfehlungen für erkrankte Schülerinnen und Schüler sagte Patrick Mathys, Leiter der Sektion Krisenbewältigung im Bundesamt für Gesundheit: «Solange Symptome da sind, gehört man weder an eine Schule noch an den Arbeitsplatz noch an die Öffentlichkeit.» Wer Symptome hat, kann sich weiterhin kostenlos testen lassen.

Neben der Aufhebung der Isolationspflicht für Infizierte sowie der Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und in Gesundheitseinrichtungen wird ferner die Covid-App vorübergehend deaktiviert. Damit kehrt die Schweiz zur sogenannt «normalen Lage» gemäss Epidemiengesetz zurück. Und dabei will sie laut Berset auch bleiben. Bisher galt die besondere Lage. Diese bot auch die Grundlage für das Covid-Zertifikat.

### Kantone sind am Drücker

Bis im Frühling 2023 ist nun laut Bundesrat eine Übergangsphase mit erhöhter Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit angezeigt. Strukturen müssen soweit erhalten bleiben, dass Bund und Kantone schnell auf neue Entwicklungen reagieren können. Dies gelte vor allem für Testen, Impfen, Kontaktverfolgung, Überwachung und Meldepflicht der Spitäler, hiess es. Für die Ziele und genauen Aufgaben dieser Phase hat der Bundesrat ein Grundlagenpapier erarbeitet. Das Dokument geht nun bis zum 22. April in die Konsultation bei Kantonen, Sozialpartnern und den Parlamentskommissionen. Mit der normalen Lage liegt die Hauptverantwortung für die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung ab April wieder bei den Kantonen.

**Es geht aufwärts: Gesundheitsminister Alain Berset verkündet die Aufhebung sämtlicher Coronamassnahmen.**

Bild Anthony Anex / Keystone

Einzelne Kantone wählen denn auch bereits einen eigenen Weg in der Pandemiebekämpfung. So müssen in Bern, Genf und im Wallis in Spitälern und Pflegeheimen weiterhin Schutzmasken getragen werden. «Wir können den Wechsel von der besonderen in die normale Lage sowie die Aufhebung der Massnahmen auf Bundesebene wagen», teilte die Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) am Mittwoch mit. In Spitälern und Heimen mache eine Maskenpflicht zum Schutz der zu umsorgenden Personen aber weiterhin Sinn.

### Meist positive Reaktionen

Das Ende der Coronamassnahmen ab 1. April stiess auf breite Zustimmung in der Wirtschaft und bei eher wirtschaftsnahen Parteien. Der beharrliche Druck der Wirtschaftsverbände habe gewirkt, schrieb etwa der Schweizerische Gewerbeverband in einer Reaktion auf den Bundesratsentscheid. Die Arbeitgeber ruft der Gewerbeverband zu Kulanz bei der Forderung nach Arztzeugnissen auf. Der Branchenverband Hotelleriesuisse zeigte sich erfreut darüber, dass die Isolationspflicht bei symptomlosen Personen aufgehoben wird. Die Beherbergungsbranche habe unter starken Personalausfällen aufgrund von Isolation gelitten, sagte ein Sprecher.

Auch die SVP begrüsste die Aufhebung aller Coronamassnahmen. Allerdings komme das «reichlich spät», sagte Kommunikationschefin Andrea Sommer. Die Partei habe das schon lange gefordert. Für die FDP ist es derweil wichtig, dass nun alles getan wird, um sich angemessen auf die potenzielle nächste Epidemie vorzubereiten. Auch die Mitte begrüsste das Ende der Coronamassnahmen, mahnte aber auch zur Vorsicht. «Wir dürfen nicht vergessen, dass wir auch nach einem ruhigen Sommer 2021 im Herbst überrascht wurden. Dies darf uns 2022 nicht wieder passieren.»

Für die SP kommt die Aufhebung der Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und die Aufhebung der Isolationspflicht dagegen zu früh. Die Pandemie sei nicht vorbei, erklärte Sprecher Nicolas Haesler. Die SP habe einen vorsichtigeren Ausstieg verlangt, um Vulnerable gut zu schützen. Folgen für die Arbeitnehmer hat laut dem Gewerkschaftsdachverband Travailsuisse insbesondere die Aufhebung der Fünf-Tage-Isolation bei einer Infektion. Jetzt brauchen Arbeitnehmende wieder ab dem dritten Krankheitstag ein Arztzeugnis.

## Initiativkomitee fordert Einheitlichkeit

**Können Betriebe, Geschäfte und Kulturschaffende** wegen einer Epidemie nicht arbeiten, sollen sie entschädigt werden – und zwar einheitlich und nicht kantonal unterschiedlich. Das wollen Vertreterinnen und Vertreter von fünf Parteien sowie von Branchen, die während der Covid-Pandemie besonders gelitten haben, in der Verfassung verankern. Die Unterstützungsmassnahmen für die Wirtschaft während der Coronakrise seien lobenswert schnell zustande gekommen, aber sie glichen einem **«Flickenteppich»**, sagte Gastrosuisse-Präsident Casimir Platzer am Mittwoch in Bern. Das Initiativkomitee lancierte bei dieser Gelegenheit die Volksinitiative «Für eine geregelte Entschädigung im Epidemiefall». (sda)

Handlungsbedarf: Guy Parmelin informiert über die Reformpläne des Bundesrates für die wirtschaftliche Landesversorgung.
Bild Anthony Anex / Keystone

# Landesversorgung soll ausgebaut werden

Die Pandemie, der Ukrainekrieg sowie immer verletzlicher werdende Versorgungssysteme erfordern eine Reform der wirtschaftlichen Landesversorgung. Der Bundesrat will die entsprechenden Mittel erhöhen.

**von Sebastian Gänger**

Der Bundesrat hat die nötigen Reformen genehmigt», sagte Wirtschaftsminister Guy Parmelin am Mittwoch vor den Medien in Bern. Diese seien dringlich und dürften nicht hinausgeschoben werden. Zwar habe die wirtschaftliche Landesversorgung mit dem Milizsystem seine Tauglichkeit bewiesen. Jedoch hätten die vergangenen zwei Jahre gezeigt, dass ein Ausbau und eine Neuorganisation unerlässlich seien. «Wir brauchen eine wirtschaftliche Landesversorgung, die der neuen Situation gerecht wird», hielt Parmelin fest. Dafür ist eine Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes notwendig. Die Vernehmlassung soll noch in diesem Jahr eröffnet werden.

### Zwölf neue Stellen

Die wirtschaftliche Landesversorgung umfasst heute sowohl rund 250 Experten aus versorgungsrelevanten Branchen als auch das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) und stellt in diesem Sinne eine öffentlich-private Partnerschaft dar. In schweren Mangellagen, denen die Wirtschaft nicht selber zu begegnen vermag, hat die Organisation den Auftrag, die Versorgung des Landes mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen sicherzustellen – beispielsweise mit Strom, Lebensmitteln, Alkohol und Medikamenten.

Nach dem Fall der Berliner Mauer und der Beendigung des Kalten Krieges wurde der Personalbestand im BWL von rund 50 Vollzeitstellen sukzessive auf heute knapp 32 Vollzeitstellen abgebaut. Insbesondere die Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben die Komplexität und die Verletzlichkeit der globalen Versorgungssysteme aufgezeigt, wie Parmelin sagte. Der Personalbestand des Bundesamts werde deshalb um 12 auf 44 Vollzeitstellen erhöht.

Berichte der Geschäftsprüfungskommissionen (GPK), der Finanzdelegation der eidgenössischen Räte (Findel) sowie eine Administrativuntersuchung zum BWL hatten in den vergangenen Jahren Verbesserungsbedarf in den Führungs- und Organisationsstrukturen und im Bereich Compliance und Governance aufgezeigt. Verschiedene Empfehlungen wurden ausgesprochen.

> «Wir brauchen eine wirtschaftliche Landesversorgung, die der neuen Situation gerecht wird.»
>
> **Guy Parmelin**
> Wirtschaftsminister

Der am Mittwoch publizierte Projektschlussbericht kommt zum Schluss, «dass das BWL in der aktuellen Konstellation noch nicht in der Lage ist, eine grundsätzliche Organisationsreform in Angriff zu nehmen». Etwa seien wichtige Schlüsselpositionen infolge krankheitsbedingter Abwesenheiten nicht besetzt, etwa jene des stellvertretenden Direktors.

Die aktuelle personelle Ausstattung des Amtes ermöglicht nach Einschätzung der Projektleitung kaum die Bewältigung der wichtigsten aktuellen Geschäfte. Deshalb müssten zuerst die personellen und ressourcenmässigen Voraussetzungen geschaffen werden, damit eine «dringend nötige Organisationsentwicklung» überhaupt erst möglich werde. Bisher habe das BWL ein «Mauerblümchendasein gehabt», sagte Lukas Bruhin, der Autor des Berichts. Dies müsse sich ändern, denn die Funktion des Bundesamts sei wichtig.

### Vollzeit statt Teilzeit führen

Gegenwärtig wird die übergeordnete Organisation vom Delegierten für wirtschaftliche Landesversorgung (DWL) in einem Nebenamt von 40 Prozent geleitet. Werner Meier übt diese Funktion noch bis Ende Februar 2023 aus. Danach soll die Stelle der oder des Delegierten in einem Vollzeitpensum besetzt werden, wie Parmelin sagte. Gemäss dem Projektbericht belaufen sich die Kosten einer Erhöhung des Pensums gegenüber heute auf rund 170 000 Franken. Der Eigenaufwand des BWL beträgt heute insgesamt 7,6 Millionen Franken.

Unter der neuen Leitung sollen künftig auch die Kantone vermehrt einbezogen, die Kommunikation und Information intern und extern verstärkt sowie das Controlling und Risikomanagement verbessert werden.

## Bund erhöht Kontingent für Getreideimporte

**Wegen der schwachen Ernte** im vergangenen Jahr wird die Menge an Brotgetreide 2022 nicht für die Versorgung in der Schweiz ausreichen. Nun hat der Bundesrat die Importmenge erhöht. Um eine kontinuierliche Versorgung sicherzustellen, hatte die Branchenorganisation Swiss Granum beim Bundesamt für Landwirtschaft beantragt, das Importkontingent für dieses Jahr um **40 000 Tonnen zu erhöhen.** Diesem Antrag wurde nun stattgegeben, wie der Bundesrat am Mittwoch mitteilte. Der Bedarf an Brotgetreide in der Schweiz beträgt rund 480 000 Tonnen im Jahr. Laut Swiss Granum fehlt es derzeit insbesondere an Dinkel- und Bio-Brotgetreide sowie an zwei Brotweizenklassen mit hoher Qualität. (sda)

# Mehr Schub für «Erneuerbare»

Die Landesregierung will die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ausbauen. Am Mittwoch hat sie Vorschläge präsentiert.

**von Eva Surbeck**

Neu sollen gemäss Bundesrat auch Windenergie- und Geothermie-Anlagen Investitionsbeiträge erhalten. Stromfresser-Geräten will er ausserdem den Stecker ziehen. Der Bundesrat hat dazu am Mittwoch mehrere Verordnungsanpassungen bis zum 8. Juli in eine Vernehmlassung gegeben. In Kraft treten sollen die Neuerungen dann Anfang 2023. Die neuen Förderinstrumente sollen bis 2030 laufen. Mit den geplanten Verordnungsanpassungen setzt die Landesregierung Beschlüsse des Parlaments vom vergangenen Oktober zum Energiegesetz um. Anstelle der Ende 2022 auslaufenden Einspeisevergütungen sollen dabei Investitionsbeiträge treten. Ergänzend hatte das Parlament Beiträge an die Betriebskosten von Biomasse-Anlagen beschlossen.

### Geld für Windkraft und Co.

Weil die Bewilligung einer Windenergieanlage 15 bis 20 Jahre dauern kann, soll für den Bezug eines neuen Investitionsbeitrages keine rechtskräftige Baubewilligung vorliegen müssen, sondern einzig eine Windmessung inklusive Ertragsgutachten. Der Beitrag soll bei 60 Prozent der anrechenbaren Kosten liegen.

Für die Geothermie sollen die Erkundungsbeiträge durch Investitionsbeiträge ersetzt werden. Geltend gemacht werden sollen die Kosten für die Erschliessung des Untergrunds und gewisse Planungskosten in der Prospektions- und Erschliessungsphase. Ist die Erkundung erfolgreich, sollen neu auch Investitionsbeiträge für den Bau von Geothermie-Anlagen beantragt werden können, mit denen Strom produziert wird.

Angepasst werden soll auch die Förderung der Stromproduktion mit Solarzellen. Fotovoltaikanlagen ohne Eigenverbrauch – etwa auf Scheunen, Lagerhallen oder an Autobahnen – sollen eine Einmalvergütung von bis zu 60 Prozent der Investitionskosten erhalten. Diese Neuerung soll das oft ungenutzte Potenzial dieser Flächen ausschöpfen. Die Stromgestehungskosten von Fotovoltaikanlagen seien noch nicht tief genug, damit diese im Markt bestehen können, schreibt der Bundesrat. Dies gelte gerade für Standorte, an denen der erzeugte Strom nicht oder kaum selbst genutzt werden könne. Müsse die Anlage Strom ins Netz einspeisen, könne sie nicht rentabel betrieben werden. Für Anlagen mit einer Leistung von mehr als 150 Kilowatt (kW) soll der Förderbeitrag mit Auktionen festgelegt werden.

### Stromfressern den Stecker ziehen

Um wie angekündigt Stromfresser-Geräten in Haushalt und Gewerbe den Stecker zu ziehen, will der Bundesrat die Energieeffizienzverordnung anpassen. Er will darin die Mindestanforderungen in Sachen Stromverbrauch anpassen, etwa für Kühlgeräte, Wäschetrockner, Geschirrspüler und Elektroboiler. Nach einer Übergangszeit bis Ende 2023 sollen «Stromfresser» nicht mehr verkauft werden dürfen.

> Ab 2024 sollen «Stromfresser» in der Schweiz nicht mehr verkauft werden dürfen.

Die vom Bundesrat angedachten Vorschriften gehen über jene in der EU hinaus. Solche Abweichungen seien aber möglich, wenn überwiegend öffentliche Interessen es erforderten, schreibt der Bundesrat im Bericht zur Vorlage. Entsprechend will er nach der Vernehmlassung ausdrücklich Ausnahmen vom «Cassis de Dijon»-Prinzip beschliessen.

# Wirtschaft legt Priorität auf Versorgungssicherheit

Die Wirtschaftsverbände Economiesuisse, Swissmem und Scienceindustrie wollen mit fünf Grundpfeilern der drohenden Strommangellage in der Schweiz begegnen. Priorität haben soll dabei die Versorgungssicherheit. Erst danach soll es darum gehen, Klimaziele zu erreichen sowie Natur- und Heimatschutzinteressen zu berücksichtigen. «Eine sichere, saubere und zahlbare Stromversorgung in der Schweiz ist in akuter Gefahr», stellte Economiesuisse-Präsident Christoph Mäder vor den Medien in Bern fest. «Die Strommangellage ist zurzeit wohl das grösste wirtschaftliche Risiko für unser Land.» Der Krieg in der Ukraine führe zusätzlich die Verletzlichkeit der Energieversorgung vor Augen.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, soll etwa ein Schwellenwert beim Stromimport im Winter von zehn Terawattstunden (TWh) definiert werden. Damit könne die Abhängigkeit vom Ausland begrenzt werden und das Stromsystem werde nicht überstrapaziert. Zeichne sich mittel- bis längerfristig, das heisst in fünf bis acht Jahren, eine Überschreitung des Schwellenwerts ab, müssten die inländischen Produktionskapazitäten frühzeitig erweitert werden, so Mäder. In den vergangenen Jahren hatte der Importschwellenwert im Durchschnitt bei rund vier TWh gelegen.

### AKW länger am Netz lassen

Swissmem-Präsident Martin Hirzel plädierte für eine «absolute Offenheit bezüglich der einzusetzenden Technologie». Der Bundesrat wolle hingegen bis 2030 ausschliesslich Speicherwasserkraftwerke zubauen. Es werde ausgeblendet, dass die bestehenden Atomkraftwerke seit Jahrzehnten zuverlässig nahezu $CO_2$-neutralen Strom lieferten. Wenn man deren Laufzeit von 50 auf 60 Jahre erhöhe, reduziere sich die Abhängigkeit von Stromimporten signifikant. Auch klimaneutrale Gaskraftwerke sollten sofort zu den Ausschreibungen für zusätzlichen Winterstrom zugelassen werden.

Hirzel forderte im Weiteren eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarktes. Das sei die Voraussetzung für ein Stromabkommen mit der EU und die immer wichtiger werdende Integration in den EU-Strombinnenmarkt. Schliesslich wolle die Wirtschaft ihren Beitrag leisten, damit sich Stromsparen lohne. *(sda)*

Die Russen sind weg: Schon am Montag hat die ukrainische Armee die Kleinstadt Trostjanez nahe der russischen Grenze wieder eingenommen. Bild Roman Pilipey / Keystone

# Moskau konzentriert sich bis auf Weiteres auf den Donbass

Russland zieht Truppen, die bisher im Norden der Ukraine gekämpft haben, in den Südosten ab, um dort den Donbass zu «befreien». Die Verhandlungspositionen Kiews und Moskaus bleiben weit voneinander entfernt.

Russlands Verteidigungsministerium hat eine «Umgruppierung» seiner Truppen in der Ukraine bestätigt. «In den Gebieten Kiew und Tschernihiw findet eine geplante Umgruppierung von Truppen statt», sagte Ministeriumssprecher Igor Konaschenkow am Mittwochabend in Moskau. Russlands Soldaten hätten dort «ihre Hauptaufgaben erfüllt». Das Ziel der Truppenverlegung sei «vor allem der Abschluss der Operation zur vollständigen Befreiung des Donbass» im Osten des Landes.

Nach Gesprächen mit der Ukraine hatte Russland am Dienstag zugesagt, seine Kampfhandlungen bei Kiew und Tschernihiw deutlich zurückzufahren. Die ukrainische Militärführung sprach daraufhin bereits von einer Umgruppierung. Der «sogenannte Truppenabzug» sei eher eine Rotation von Einheiten, mit der die ukrainische Militärführung getäuscht werden solle, teilte der ukrainische Generalstab in der Nacht mit. Auch solle damit das falsche Bild gezeichnet werden, dass der Plan zur Einkesselung Kiews aufgegeben werde.

> «Wir sind zur Pragmatik übergegangen. Das ist ein Schlüsselpunkt.»
>
> **Mychajlo Podoljak**
> Berater des ukrainischen Präsidenten

Aus dem russischen Verteidigungsministerium hiess es nun einmal mehr, eine «erste Etappe» der «militärischen Spezialoperation» – wie Moskau den Krieg gegen das Nachbarland nennt – sei erfolgreich beendet worden. Die russischen Truppen bei Kiew und Tschernihiw hätten die ukrainische Armee gezwungen, in den vergangenen Wochen ihre Mittel und Ressourcen dort zu bündeln, sagte Konaschenkow.

### Grenzen unverhandelbar

Russland stellt sich nach Kremlangaben auf lange Verhandlungen mit der Ukraine für eine Beendigung des Krieges ein. Es stehe eine «ziemlich lange Arbeit» bevor, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Mittwoch. Die Ukraine ist nach eigenen Angaben bereit, auf einen Nato-Beitritt zu verzichten und einen neutralen Status einzunehmen – unter Gewährung von Sicherheitsgarantien durch Drittstaaten, darunter die USA. «Wir sind zur Pragmatik übergegangen. Das ist ein Schlüsselpunkt», sagte Präsidentenberater Mychajlo Podoljak am Mittwoch im ukrainischen Fernsehen. Er hatte erklärt, dass Kiew auch bereit sei, auf eine gewaltsame Rückholung der 2014 von Moskau annektierten Schwarzmeer-Halbinsel Krim zu verzichten.

Allerdings fordert die Ukraine diplomatische Verhandlungen über eine Rückgabe des Gebiets, das unabänderlich zur Ukraine gehöre. Peskow sagte dazu, die Krim sei Teil Russlands – über deren Status nicht gesprochen werde. Podoljak meinte nun, die ukrainische Armee habe mit ihrer erfolgreichen Gegenwehr geholfen, die Verhandlungsposition Kiews zu verbessern. Frühere ultimative Forderungen habe Moskaus still beiseitegelegt. Alle Fragen der Souveränität sowie Grenzfragen blieben für die Ukraine unverhandelbar. *(sda)*

## 4,5 Millionen Kinder auf der Flucht +++ Atomkraftwerke in Gefahr +++ Olena Selenska in schlechtem Film

**Rund zwei Millionen Kinder sind nach Angaben von Unicef bisher aus der Ukraine geflüchtet.** Hinzu kommen 2,5 Millionen Kinder, die innerhalb des Landes vor dem Krieg fliehen mussten, teilte das UNO-Kinderhilfswerk am Mittwoch in New York mit. Mehr als jedes zweite Kind sei nicht mehr in seinem Zuhause. Laut UNHCR haben 4 der 44 Millionen Bewohner der Ukraine das Land verlassen. 6,5 Millionen seien innerhalb des Landes auf der Flucht.

**Aus Sorge um die Sicherheit der ukrainischen AKW** hat der Leiter der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA, Rafael Grossi, die Ukraine besucht. Am Mittwoch sprach er mit Mitarbeitern des AKWs Südukraine 300 Kilometer südlich von Kiew im Gebiet Mykolajiw. Russische Truppen stehen nur wenige Dutzend Kilometer südöstlich des Kraftwerks. Grossi sagte die Entsendung von IAEA-Experten und Lieferung von Material zu, um einen sicheren Weiterbetrieb der ukrainischen Atomkraftwerke zu gewährleisten.

**Die Ukraine gibt Russland die Verantwortung für die im Schwarzen Meer treibenden Seeminen.** «Es wurde festgestellt, dass diese Seeminen Anfang Jahr nicht bei den Seestreitkräften der Ukraine registriert waren», hiess es am Mittwoch in einer Mitteilung des ukrainischen Aussenministeriums in Kiew. Vielmehr handle es sich bei den vor den Küsten der Schwarzmeer-Anrainer treibenden Minen um jene, die Russland 2014 bei der Annexion der Halbinsel Krim erbeutet habe. Nach russischer Darstellung versuchte die Ukraine, ihre Küste mit den Minen vor feindlichen Kriegsschiffen zu schützen.

**Olena Selenska, Ehefrau des ukrainischen Präsidenten** **Wolodymyr Selenskyj**, hofft auf ein baldiges Ende des Krieges. «Dass meine Familie und ich gejagt werden, kommt mir vor wie ein schlechter Actionfilm», sagte die 44-jährige frühere Comedy-Drehbuchautorin und Mutter zweier Kinder, der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit». Das sei aufreibend. «Aber dann erinnere ich mich, was die Eindringlinge bereits getan haben, wie viele wehrlose Kinder getötet wurden, ganze Familien ausgelöscht, unbewaffnete Ukrainer erschossen.»

November 2019 in Estland: Das ukrainische Präsidentenpaar hat schon weit einfachere Zeiten erlebt. Bild Keystone

**Ein hochrangiger Vertreter der UNO hat die internationale Gemeinschaft dazu aufgerufen**, die Lage in Afghanistan nicht wegen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu vergessen. Leben und Lebensgrundlage von Millionen Afghanen seien ohne Hilfe bedroht, warnte Achim Steiner, Leiter des UNO-Entwicklungsprogramms UNDP am Mittwoch. Zugleich machte er auf die internationale Geberkonferenz für Afghanistan aufmerksam, die am Donnerstag digital stattfinden soll. (sda)

## Anschlagsserie erschüttert Israel

Es ist die blutigste Woche in Israel seit 16 Jahren. Elf Menschen sind bis Mittwoch bei insgesamt drei Anschlägen getötet worden – so viele waren zuletzt bei einem Selbstmordanschlag in Tel Aviv im April 2006 ums Leben gekommen. Bei einem Anschlag in der Wüstenstadt Beerscheva wurden vor einer Woche vier Israelis getötet, in der Küstenstadt Chadera wurden am Sonntag zwei Polizisten erschossen. Und am Dienstagabend eröffnete ein Palästinenser in Bnei Brak bei Tel Aviv das Feuer auf Passanten und tötete fünf Menschen. Er wurde daraufhin von Polizisten erschossen. Regierungschef Naftali Bennett sagte nach Sicherheitsberatungen, Israel stehe vor einer «herausfordernden Periode». *(sda)*

## Sprengstoffgürtel nicht gezündet

Im Prozess um die islamistischen Terroranschläge mit 130 Toten 2015 in Paris hat der Hauptangeklagte ausgesagt, er habe seinen Sprengstoffgürtel absichtlich nicht gezündet. «Ich habe mich entschieden, den Gürtel nicht zu zünden, nicht aus Angst, es war meine Entscheidung», sagte der Franzose marokkanischer Abstammung am Mittwoch vor Gericht in Paris. Dass er später in seinem Umfeld gesagt habe, der Gürtel habe nicht funktioniert, sei eine Lüge gewesen, erklärte der einzige Überlebende des Terrorkommandos. Er habe sich «geschämt». Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reklamierte die Taten, die Frankreich ins Mark trafen, damals für sich. Angeklagt sind insgesamt 20 mutmassliche Islamisten. *(sda)*

## Abstimmung über Atomschlag

Ein Abgeordneter des russischen Parlaments hat einen Atomangriff auf Aserbaidschan zur Diskussion gestellt – und sich dafür ein Strafverfahren in der Südkaukasusrepublik eingehandelt. Michail Deljagin sei international zur Fahndung ausgeschrieben worden, teilte Aserbaidschans Generalstaatsanwaltschaft am Mittwoch mit. Deljagin hatte auf seinem Telegram-Kanal darüber abstimmen lassen, ob der «Einsatz einer taktischen Atomwaffe zur Zerschlagung der aserbaidschanischen Ölindustrie» gerechtfertigt wäre. Die russisch-aserbaidschanischen Beziehungen wurden zuletzt durch neue Gefechte in der Konfliktregion Berg-Karabach belastet. *(sda)*

## EU-Kommission will haltbarere Produkte

Kleidung, Handys, Rucksäcke, Möbel: Fast alle Produkte in der EU sollen nach dem Willen der Europäischen Kommission haltbarer und leichter reparabel werden. Davon sollen Konsumenten und Umwelt profitieren, wie aus am Mittwoch präsentierten Vorschlägen hervorgeht. Konkret will die EU-Kommission Mindeststandards mit Blick auf Haltbarkeit, Energieverbrauch oder Reparaturanforderungen für fast alle Waren im EU-Binnenmarkt festlegen können. Unter anderem sollen Konsumentinnen und Konsumenten von austauschbaren Akkus, einfacheren Reparaturen und länger gewährleisteten Software-Updates profitieren. Das Europaparlament und die EU-Staaten müssen sich nun mit den Vorschlägen beschäftigen. Es dürfte also noch Änderungen geben. *(sda)*

# SPORT

## Kurznachrichten

TENNIS

### Bencic trifft im Miami-Halbfinal auf Naomi Osaka

Belinda Bencic bekommt es am Donnerstag im Halbfinal des WTA-1000-Turnier von Miami mit Naomi Osaka zu tun. Die frühere Weltranglistenerste setzte sich gegen die Amerikanerin Danielle Collins mit 6:2, 6:1 durch. Die Schweizerin (WTA 28) trifft zum fünften Mal auf Osaka. Die letzten drei Begegnungen gingen 2019 in Indian Wells, Madrid und beim US Open an die Schweizerin. *(sda)*

EISHOCKEY

### Schweiz erreicht neue Topklassierung im Weltranking

Das Schweizer Eishockey-Nationalteam rückt in der IIHF-Weltrangliste auf den 6. Platz vor und ist damit so gut klassiert wie noch nie. Nach dem Viertelfinal-Out an den Olympischen Spielen überholte das Team von Patrick Fischer Tschechien und Deutschland. Angeführt wird das Ranking neu von Olympiasieger Finnland. Bei den Frauen liegt die Schweiz hinter Kanada, den USA und Finnland auf dem 4. Platz. *(sda)*

EISHOCKEY

### Raselli holt als erste Schweizerin den Titel in Nordamerika

Bild Keystone

Die Puschlaverin Evelina Raselli hat als erste Schweizerin den Titel in der nordamerikanischen Premier Hockey Federation (PHF) gewonnen. Mit den Boston Pride gewann die Stürmerin den Final gegen Connecticut Whale mit 4:2 und konnte sich dabei als Torschützin auszeichnen lassen. Raselli war vor einem Jahr von Lugano in die USA gewechselt. Die PHF gilt als beste Frauenliga der Welt. *(sda)*

EISHOCKEY

### Roman Josis Serie reisst Niederreiter trifft – und verliert

Die beste Punkteserie von Roman Josi in der NHL endete am Mittwoch. Der Berner Verteidiger der Nashville Predators blieb beim 4:1 gegen die Ottawa Senators erstmals nach 13 Spielen ohne Skorerpunkt. Nino Niederreiter erzielte derweil seinen 21. Saisontreffer für die Carolina Hurricanes, verlor aber mit 2:3 n.V. Tampa Bay Lightning gegen . *(sda)*

## Zitat des Tages

«Die Fähigkeit zu leiden, ist mein Motor.»

**Stan Wawrinka**
Schweizer Tennisspieler

# «Ich bin hier am richtigen Ort»

Rückkehrer Jordi Quintillà hat mit dem FC St.Gallen in diesem Jahr noch kein Spiel verloren und verfolgt grosse Ziele mit den Ostschweizern.

**von Peter M. Birrer**

Innige Beziehung: Jordi Quintillà und grün-weiss, das passt. Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

Kurz vor Weihnachten wählt Alain Sutter deutliche Worte. Der FC St. Gallen hat eben 1:3 beim FC Zürich verloren, als der Sportchef der Ostschweizer sagt: «Wir begehen viel zu viele Anfängerfehler.» Und: «Die Rückrunde wird ganz schwierig. Es geht um die Existenz des Vereins.»

Die St. Galler überwintern auf Rang 8, ihr Vorsprung auf den Tabellenletzten FC Luzern beträgt lediglich fünf Punkte, und Sutters Worte verdeutlichen: Die Verantwortlichen machen sich Sorgen.

Ende März 2022. Der FCSG hat alles Düstere hinter sich gelassen. Der Abstiegskampf? Kein Thema mehr, die Angst ist verflogen. Auf einmal sieht die grün-weisse Welt freundlich aus, die Bilanz des dritten Quartals der Meisterschaft ist vorzüglich: neun Spiele, sechs Siege, drei Remis. Das ergibt: 21 Punkte – fünf mehr als zuvor in 18 Runden. Im neuen Jahr hat in der Liga einzig Leader FC Zürich einen Punkt mehr gesammelt. Dazu kommt die Qualifikation für den Cup-Halbfinal gegen Yverdon (am 21. April auswärts).

### Sechs Monate beim FCB

Die Wende ist doch einigermassen erstaunlich und hat gewiss auch mit Veränderungen im Kader zu tun. Sechs Neue wurden verpflichtet, wobei zu einem von ihnen «Rückkehrer» besser passt als «Neuling»: Jordi Quintillà, der von 2018 bis 2021 schon bei St. Gallen unter Vertrag stand. Dann verabschiedete sich der 28-jährige Spanier, setzte seine Karriere in Basel fort, aber sechs Monate später brach er den Aufenthalt in der Nordwestschweiz ab. Es passte nicht. Also suchte er nach einem Ausweg. Und fand ihn in St. Gallen.

Als Jordi Quintillà noch ein Jungspund war, dachte er: Du hast vielleicht 15 Jahre als Profi, in dieser Zeit musst du möglichst viel Geld verdienen für die Zeit nach dem Fussball. Heute sagt er: «Das ist eine völlig verkehrte Haltung. Das Portemonnaie ist wichtig, ja, aber was nützt mir ein sehr guter Lohn, wenn das Drumherum nicht stimmt?»

In Basel stimmt einiges nicht für ihn. Er ist oft nur zweite Wahl, er ist nicht der Quintillà, den man aus St. Gallen kennt. Aber er beklagt sich mit keiner Silbe, es käme ihm nicht in den Sinn, sich öffentlich über seine Rolle zu beschweren. «Das ist für mich eine Frage des Respekts gegenüber den Kollegen», sagt er, «ich stellte schon immer das Wohl des Teams über die persönlichen Interessen.»

### Quintillà bereut Transfer nicht

Den Wechsel zum FCB hatte er angestrebt, weil er seine Komfortzone verlassen wollte. Weil er bereit war, sich einem grösseren Konkurrenzkampf zu stellen. Weil er glaubte, so sein Niveau verbessern zu können. War dieser Schritt, im Nachhinein betrachtet, ein Fehler? «Nein», antwortet er ohne zu zögern, «ich bereue den Transfer in keiner Weise. Ich habe in Basel einiges gelernt, auch im taktischen Bereich. Und ich habe alles gespeichert. Es war sicher keine falsche Entscheidung.» Von einem Fabian Frei oder Valentin Stocker etwa habe er viel mitbekommen – und darum merkt er auch an: «St. Gallen hat einen besseren Jordi Quintillà zurückbekommen.»

**21**
**Punkte**
Der FC St. Gallen hat im **neuen Jahr** bereits 21 Punkte geholt. Das sind fünf mehr als in der **gesamten Hinrunde.**

Als er den Club verliess, gab es kritische Töne, für die Quintillà aber Verständnis aufbrachte: «Wenn ein Spieler den Verein innerhalb der gleichen Liga wechselt, finden das nicht alle Leute gut.» Als er im Januar zurückkehrte, empfingen ihn die Mannschaft, die Leute im Verein und auch die Fans mit offenen Armen. Das gab ihm rasch die Gewissheit, richtig entschieden zu haben – obwohl er andernorts deutlich mehr hätte verdienen können.

Ist er nun zurück in seiner alten Komfortzone? «Ich sehe das nicht so», sagt er und erzählt, dass er in St. Gallen nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz Einfluss nehmen will. Alain Sutter verlangte von ihm ein klares Bekenntnis zum Verein, und Quintillà antwortete ihm: «Ich bin mit ganzem Herzen dabei.» Und folglich ist für ihn auch klar: «Ich bin hier in St.Gallen am richtigen Ort.»

### «Teamgeist ist überragend»

Einfluss nehmen heisst für den Mittelfeldspieler, der unumstrittene Stammkraft ist: ein Vorbild sein für die Jüngeren, ihnen Tag für Tag vormachen, wie sehr er seinen Beruf liebt und wie hungrig er ist. «Wir alle haben unser Hobby zum Beruf machen können. Diese Freude darf und soll man zeigen», sagt er, «ich versuche, die Kollegen mit meiner positiven Einstellung mitzureissen.» Damit fördert er den Teamgeist und damit einen Faktor, mit dem sich hohe Hürden überwinden lassen: «Wenn eine Mannschaft Erfolg haben will, benötigt sie nicht nur Talent, sondern vor allem einen starken Spirit.» Für Quintillà steht ausser Frage: «Der Teamgeist bei uns ist überragend. Deshalb läuft es uns so gut.»

Aber er will sich nicht damit begnügen, mit dem FCSG jeweils nur den Ligaerhalt zu schaffen. «Wir sind doch kein kleiner Verein», betont er, «wir müssen unsere Ambitionen nicht verstecken.» Etwas gewinnen, das ist sein Ziel mit St. Gallen, sei es im Cup oder in der Meisterschaft. Das ist sein Plan für die Zukunft, die er vorläufig – und gemäss Vertrag bis 2025 – in der Ostschweiz sieht.

Nun geht es am Samstag zum FC Sion. «Einfach spielen und Spass haben» – das ist sein Motto: «Wenn wir erneut gewinnen, ist das top.» Und wenn nicht? «Dann arbeiten wir nächste Woche an den Dingen, die nicht so gut waren. Aber wir verschwenden heute keinen Gedanken daran, dass unsere schöne Serie reissen könnte. Wie immer der Gegner heisst: Wir treten an, um den Sieg zu holen.»

Der Captain und sein Chef: Granit Xhaka (rechts) klatscht nach dem Kosovo-Test mit Trainer Murat Yakin ab. Bild Michael Buholzer / Keystone

# Ein unerwartetes Fragezeichen

Nach dem 1:1 der Schweiz im Testspiel gegen Kosovo gibt Granit Xhaka zu reden. Ist der Captain unter Murat Yakin plötzlich nicht mehr unantastbar?

**von Stefan Wyss**

Die ersten Monate von Murat Yakin als Trainer der Schweizer Nationalmannschaft waren geprägt von Erfolg, Begeisterung und zugeflogenen Sympathien. Doch nach dem langen Winter wollten in den letzten Tagen rund um die SFV-Auswahl keine echten Frühlingsgefühle aufkommen. Dies mit dem verregneten Trainingscamp in Spanien zu erklären, wäre eine billige meteorologische Metapher.

Da sorgten schon eher die Resultate für kühlere Betriebstemperatur. Ein 1:2 in England und ein 1:1 zu Hause gegen Kosovo lassen das erfolgsverwöhnte Publikum schnell einmal die Nase rümpfen. Doch auch hier gilt: Alles halb so schlimm, schliesslich hatten die Resultate «keine Priorität», wie es Yakin sagte, während Xherdan Shaqiri meinte, er hätte schon Spiele gemacht, «in denen es um wesentlich mehr ging».

### Eine mögliche Baustelle

Und doch bleibt etwas leicht Ungutes zurück nach dieser «Partie der Freundschaft» in Zürich gegen Kosovo. Das hat viel mit der Auswechslung von Granit Xhaka nach etwas mehr als einer Stunde zu tun. Der Captain verstand sie nicht, weil er in seinem 100. Länderspiel, zumal gegen die Heimat seiner Familie, «gerne länger gespielt» hätte. Für Yakin war der Wechsel logisch, weil er die Spieler in den Tests nicht zu sehr forcieren wollte. «Granit hat von allen Spielern gegen England und Kosovo am längsten im Einsatz gestanden.»

Bei einer anderen (Testspiel-)Affiche wäre die Auswechslung Xhakas nicht einmal eine Randnotiz wert. Doch an diesem für den Spieler so emotionalen Abend im Letzigrund hat der Trainer womöglich ohne Not eine Baustelle geöffnet, auch wenn sich die Verstimmung bei Xhaka legen wird, und ein Zwist zwischen Trainer und Captain vorerst nicht in Sicht ist. Nach der Abschieds- und Grussrunde bei den Zuschauern legte Yakin seinem Captain denn auch noch auf dem Platz liebevoll den Arm um die Schulter.

> «Er ist noch nicht 100 Prozent im Spielsystem mit der Doppelsechs.»
>
> **Murat Yakin**
> Nationaltrainer

Die beiden stehen sich ohnehin sehr nahe. Nach der Ernennung zum Nationaltrainer im letzten Sommer sagte Yakin: «Granit hat mir als erster gratuliert. Wir kennen uns schon lange, wir kommen aus einem ähnlichen Kulturkreis. Ich habe einst seinen Bruder Taulant zu Basel geholt, und der Vater hat zu mir gesagt: Ich vertraue dir meine ganze Familie an.»

### Xhaka nicht mehr unangetastet?

Doch das Thema, das grösser gemacht werde, als es sei, wie Xhaka noch am Dienstag sagte, dürfte weiter köcheln. Denn interessanter als die Frage nach dem Sinn oder Unsinn der Auswechslung ist die Frage, wo Xhaka bei Yakin spielerisch und taktisch steht. Wer dem Trainer in den letzten Tagen genau zugehört hat, kann auf die Idee kommen, dass selbst Xhaka nicht mehr unbestritten sein muss. Im Herbst hat die Mannschaft ohne ihren verletzten Captain die WM-Qualifikation geschafft. Nach den ersten Spielen Xhakas unter ihm, sagte Yakin nun: «Er ist noch nicht 100 Prozent im Spielsystem mit der Doppelsechs.»

Natürlich, Yakin sagte auch, dass Xhaka Elemente einbringe, welche sonst keiner habe: Leadership, Temperament, Charakter, Selbstbewusstsein, Dominanz. Und: «In der Vergangenheit war er alleine im Zentrum und hatte eine Dreierkette hinter sich. Aber Granit ist intelligent genug, das Neue aufzunehmen.» So weit, so klar? Wenn die Schweiz im Juni in der Nations League in Tschechien und Portugal sowie in Genf gegen Spanien und nochmals Portugal antritt, wird Xhaka sie als Captain auf das Feld führen.

Doch wie sieht es langfristig aus? Yakin brachte jedenfalls ungefragt auch andere Namen ins Spiel, als es eigentlich um die Leistung von Xhaka ging. «Das war jetzt mal ein Ansatz. Wir haben auch andere Spieler, einen Fabian Frei oder einen Denis Zakaria, wenn er nicht mehr verletzt ist.» Yakins Trainer-Vita lehrt: Bei ihm gibt es keine Hierarchie, die vor einem Umsturz geschützt ist. Das gilt in der Schweizer Nationalmannschaft auch für Captain Granit Xhaka.

# Die späte WM-Premiere

Die Schweizer Curler um Skip Yannick Schwaller sind an der am Samstag beginnenden Männer-WM in Las Vegas nicht die obersten Favoriten. Aber auch nicht Aussenseiter.

Die Aargauer Marcel Käufeler und Romano Meier, der St. Galler Michael Brunner und der Solothurner Yannick Schwaller, für den CC Bern Zähringer spielend, bewegen sich in der Team-Weltrangliste seit rund drei Jahren unter den besten zehn. Trotzdem konnten sie bis heute erst eine internationale Meisterschaft bestreiten. Dieses Debüt meisterten sie mit Bravour, indem sie an der Europameisterschaft in Helsingborg im November 2019 in den Final vorstiessen. Dort mussten sie sich den fast alles gewinnenden Schweden um Skip Niklas Edin geschlagen geben.

Drei Monate später, im Frühling 2020, wurden sie Schweizer Meister und qualifizierten sich erstmals für eine Weltmeisterschaft. Aber das WM-Turnier wurde in der Hochblüte der Coronapandemie abgesagt. 2021 mussten sie gegen das Genfer Team von Peter De Cruz zwei über jeweils mehrere Partien führende Barragen bestreiten. Bei der ersten im Februar ging es um die WM-Teilnahme, bei der zweiten im September um den Startplatz an den Olympischen Spielen in Peking. Beide Male zogen sie den Kürzeren.

Die WM im Fokus: Yannick Schwaller steht vor einer Premiere. Bild Anthony Anex / Keystone

### Olympia-Revanche

Es sei für sie schwer gewesen, die Enttäuschungen der letzten Monate zu verarbeiten, sagte Yannick Schwaller. Erst im Januar, ein paar Wochen vor der Schweizer Meisterschaft, hätten sie sich wieder richtig auffangen und die Ziele ins Auge fassen können. Das Schweizer Team startet am Sonntag gegen Finnland zur Weltmeisterschaftspremiere.

Anderthalb Monate nach dem Olympia-Turnier entsenden die meisten der 13 qualifizierten Nationen erneut ihre besten Teams. So treten für Schweden die Unersättlichen um Niklas Edin an. Der siegesbewusste Übercurler aus Karlstad hat nach sieben EM- und fünf WM-Titeln (die letzten drei am Stück) mit dem Olympiasieg in Peking die letzte Lücke in seinem Palmarès gefüllt. In Las Vegas wird er vor dem kanadischen Meister und Olympia-Dritten Brad Gushue der hohe Favorit sein. *(sda)*

## Auf einen Blick

**FUSSBALL**

**WM-QUALIFIKATION, SÜDAMERIKA**
**Letzte Runde**

| | |
|---|---|
| Peru – Paraguay | 2:0 (2:0) |
| Ecuador – Argentinien | 1:1 (0:1) |
| Chile – Uruguay | 0:2 (0:0) |
| Bolivien – Brasilien | 0:4 (0:2) |
| Venezuela – Kolumbien | 0:1 (0:0) |

**Rangliste:** 1. Brasilien 17/45. 2. Argentinien 17/39. 3. Uruguay 18/28. 4. Ecuador 18/26. 5. Peru 18/24. 6. Kolumbien 18/23. 7. Chile 18/19. 8. Paraguay 18/16. 9. Bolivien 18/15. 10. Venezuela 18/10. – Plätze 1 bis 4 für die WM qualifiziert. Peru in den Play-offs.

**YB verlängert mit Zesiger**
Die Young Boys verlängern den Vertrag mit Verteidiger bis 2025. Der 23-Jährige stiess 2019 nach Bern und debütierte im vergangenen September im Nationalteam. YB gab zudem bekannt, dass Goalie Guillaume Faivre im Sommer seine Karriere beenden wird.

**Van Nistelrooy wird Trainer von PSV**
Der frühere niederländische Internationale Ruud van Nistelrooy wird ab der neuen Saison Trainer des PSV Eindhoven. Der 45-Jährige folgt auf den Deutschen Roger Schmidt und unterschrieb einen Vertrag bis Sommer 2025.

**Fifa verschärft Leihregeln für Spieler**
Der Weltverband Fifa hat zur kommenden Saison die Regelungen für die Ausleihe von Spielern verschärft. Ab der Saison 2022/23 darf ein Verein höchstens jeweils acht Profis aus- beziehungsweise verleihen. Zudem wird die mögliche Dauer eine Leihe auf ein Jahr beschränkt.

**Crnogorcevic siegt vor Rekordkulisse**
Der FC Barcelona mit der Schweizer Internationalen Ana Maria Crnogorcevic schreibt Fussballgeschichte. Beim 5:2-Sieg im Rückspiel der Champions-League-Viertelfinals gegen Real Madrid pilgern 91 553 Zuschauer ins Camp Nou. Der vorherige Rekord in einem Frauenspiel war im WM-Final 1999 mit 90 185 Zuschauern aufgestellt worden.

**EISHOCKEY**

**NATIONAL LEAGUE**
**Play-off-Viertelfinals (Best-of-7)**

| | |
|---|---|
| Lugano – Zug | Do, 20.00 |
| Stand: 3:0 für Zug | |
| Fribourg-Gottéron – Lausanne | Do, 20.00 |
| Stand: 2:1 für Fribourg-Gottéron | |
| Biel – ZSC Lions | Do, 20.00 |
| Stand: 2:2 | |
| Davos – Rapperswil-Jona Lakers | Do, 20.00 |
| Stand: 3:0 für Rapperswil-Jona Lakers | |

**SWISS LEAGUE**

| | |
|---|---|
| Thurgau – Kloten | 1:2 |
| Stand: 1:1 | |
| La Chaux-de-Fonds – Olten | 2:5 |
| Stand: 2:0 für Olten | |

**NHL**
Tampa Bay Lightning – Carolina Hurricanes (mit Niederreiter/Tor zum 1:0) 4:3 n.V. Minnesota Wild (mit Fiala/Tor zum 4:0) – Philadelphia Flyers 4:1. Nashville Predators (mit Josi) – Ottawa Senators 4:1. Columbus Blue Jackets (mit Kukan) – New York Islanders 3:4. Boston Bruins – Toronto Maple Leafs 4:6. Florida Panthers – Montreal Canadiens 7:4. Pittsburgh Penguins – New York Rangers 2:3. Calgary Flames – Colorado Avalanche 1:2. Anaheim Ducks – Dallas Stars 2:3.

**RAD**

**Küng fährt in Flandern in Top 10**
Nach seinem 3. Rang am Freitag bei der E3 Classic in Harelbeke überzeugt Stefan Küng auch beim Halbklassiker «Quer durch Flandern». Der Thurgauer klassiert sich auf den 183 km von Roeselare nach Waregem auf Rang 6. Der Sieg geht an Mathieu van der Poel.

**BASKETBALL**

**NBA**
Philadelphia 76ers – Milwaukee Bucks 116:118. Washington Wizards – Chicago Bulls 94:107. Brooklyn Nets – Detroit Pistons 130:123. Dallas Mavericks – LA Lakers 128:110. Los Angeles Clippers – Utah Jazz 121:115.

**TENNIS**

**Thiem positiv auf Corona getestet**
Tennisprofi Dominic Thiem ist einen Tag nach seinem missglückten Comeback beim Challenger-Turnier in Marbella positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er leidet unter leichten Symtomen.

**TURNIERE IM IN- UND AUSLAND**
**Miami, Florida. ATP- und WTA-1000-Turnier (18,14 Mio. Dollar/Hart). Männer. Achtelfinals:** Carlos Alcaraz (ESP/14) s. Stefanos Tsitsipas (GRE/3) 7:5, 6:3. Hubert Hurkacz (POL/8) s. Lloyd Harris (RSA) 7:6 (7:3), 6:2. Miomir Kecmanovic (SRB) s. Taylor Fritz (USA/11) 3:6, 6:1, 6:4. Francisco Cerundolo (ARG) s. Frances Tiafoe (USA/28) 6:7 (2:7), 7:6 (7:3), 6:2.
**Frauen. Viertelfinal:** Naomi Osaka (JPN) s. Danielle Collins (USA/9) 6:2, 6:1.
**Lugano. ATP-Challenger (45 730 Euro/Halle). Achtelfinals:** Jérôme Kym (SUI/Q) s. Pawel Kotow (RUS) 3:6, 6:2, 6:1.
**Marbella (ESP). ATP-Challenger (135 000 Euro/Sand). Doppel. 1. Runde:** Stan Wawrinka/Pablo Andujar (SUI/ESP) s. Sadio Doumbia/Fabien Reboul (FRA) 4:6, 7:5, 11:9.

## TV-Tipps

**SRF 2**
**19.40 Eishockey**
National League. Lugano – Zug
**22.35 Sportflash**
**SRF info**
**19.55 Eishockey**
National League.
Davos – Lakers

# …werben entlang der Pendlerströme

# …KOMBI… ZÜRICHSEE GLARUS EINSIEDELN

## *Facts*

- *8 verschiedene Kombivarianten*
- *starke Rabatte*
- *170 000 Leser*


**Somedia Promotion**
St. Dionysstrasse 31
8645 Rapperswil-Jona
+41 55 285 91 14

rapperswil.promotion@somedia.ch
www.somedia-promotion.ch

## SRF 1

**8.45** Rosamunde Pilcher: Fast noch verheiratet. Dramaserie (D/A 2017) **10.20** nano **10.55** Kulturplatz **11.25** Rundschau **12.20** Mini Chuchi, dini Chuchi **12.45** Tagess. **13.05** G&G **13.30** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **15.10** Motel **15.45** G&G Flash **15.50** Frühling. TV-Romanze (D 2020). Liebe hinter geschlossenen Vorhängen **17.25** Guetnachtgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagess. **18.15** Mini Chuchi, dini Chuchi **18.35** G&G – Gesichter und Geschichten **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau mit Meteo

**20.05** Familie Nasser kommt an
Dokumentationsreihe
Unter Beschuss – Kriegstagebuch Ukraine
**21.05** Einstein. Magazin. Unsterblich dank digitalem Zwilling. Moderation: Tobias Müller
**21.50** 10vor10 mit Meteo
**22.25** Gredig direkt. Gespräch
Mod.: Urs Gredig
**23.05** NZZ Format. Dokumentationsreihe. Die Kunst seiner Kleckse – Der Mann hinter dem Rorschach Test
**23.40** Newsflash
**23.55** Intrige. Historienfilm (F/I 2019)
**2.00** Familie Nasser kommt an
**2.50** Gredig direkt. Gespräch

## SRF ZWEI

**8.25** CO2NTROL **8.40** The Goldbergs (2/23) **9.00** Jamie Oliver: Veggies (4/6) **9.50** Bianca – Wege zum Glück **10.35** Wege zum Glück. Telenovela **12.10** Drei auf zwei **14.50** The Goldbergs (3/23). Comedyserie **15.10** Hanna – Folge deinem Herzen. Telenovela **16.00** A Million Little Things. Mütter und Töchter **16.50** Alles Klara (3/16). Zur Strecke gebracht **17.45** G&G Flash. Magazin **17.55** Alles Klara (4/16). Laubenpieper **18.45** Jamie Oliver: Veggies (5/6). Doku-Soap. Cremig und knusprig. U.a.: Karamellisierte Zwiebeltarte aus Blätterteig

**19.40** Live: Eishockey: National League. Play-off, Viertelfinale, Spiel 4. Komm.: Claude Jaggi
Die höchste Spielklasse im Schweizer Eishockey ist die National League. Am Spielbetrieb nehmen zwölf Mannschaften teil.
**22.50** sportflash
**22.55** Newsflash
**23.10** 30 Minuten oder weniger
Actionkomödie (USA 2011)
Mit Jesse Eisenberg, Danny McBride, Aziz Ansari
Regie: Ruben Fleischer
**0.30** G&G Flash. Magazin
**0.35** Steiner & Tingler. Magazin
**0.40** Alles Klara (3/16). Krimiserie

## ARD

**9.00** Tagess. **9.05** Live: Live nach Neun **9.55** Meister des Alltags **10.25** Familien-Kochduell **11.15** Wer weiss denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-MiMA **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagess. **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagess. **16.10** Verrückt nach Meer **17.00** Tagess. **17.15** Brisant. Magazin **18.00** Wer weiss denn sowas? Show. Gäste: Uschi Glas, Miroslav Nemec **18.50** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Versöhnung **19.45** Wissen vor acht – Mensch **19.50** Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht

**20.00** Tagesschau. Mit Wetter
**20.15** Zu jung zu sterben. Ein Krimi aus Passau. Kriminalfilm (D 2022). Mit Marie Leuenberger, Michael Ostrowski
**21.45** Kontraste. Magazin
Moderation: Eva-Maria Lemke
**22.15** Tagesthemen. Mit Wetter
**22.50** Nuhr im Ersten. Show. Gäste: Barbara Ruscher, Michael Altinger, Ingo Appelt, Jean-Philippe Kindler
**23.35** Limbus – Zur Hölle mit Tahnee (3/6). Show
**0.20** Nachtmagazin
**0.40** Zu jung zu sterben. Ein Krimi aus Passau. Kriminalfilm (D 2022). Mit Marie Leuenberger

## ORF 1

**9.15** Scrubs **9.35** Gilmore Girls **10.20** Magazin 1 **10.30** Dok 1 **12.05** Q1 Ein Hinweis ist falsch **12.45** Gilmore Girls **13.25** Die Nanny **13.50** Modern Family **14.35** The Big Bang Theory **15.15** Malcolm **15.40** Scrubs **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.45** Die Simpsons **17.10** ZIB Flash **17.15** Die Simpsons **17.35** The Big Bang Theory **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch. Show. Moderation: Oliver Polzer **19.05** The Big Bang Theory. Sitcom. Besuch vom FBI **19.30** Zeit im Bild mit Wetter **19.56** Sport aktuell

**20.03** Hallo Österreich. Magazin
**20.15** Abgang mit Stil. Krimikomödie (USA 2017). Mit Morgan Freeman, Michael Caine, Alan Arkin. Regie: Zach Braff
**21.45** ZIB Flash
**21.55** S.W.A.T. Actionserie. Der rechte Weg. Nach einer längeren Zeit der Waffenruhe ist es in Hondos Viertel zu einer Schiesserei gekommen.
**22.40** Navy CIS: L.A. Lautlose Gefahr
**23.25** ZIB Nacht
**23.35** Navy CIS: L.A. Der letzte Anruf
**0.20** New Amsterdam. Dramaserie
**1.00** Abgang mit Stil. Krimikomödie (USA 2017). Mit Morgan Freeman. Regie: Zach Braff

## SAT 1

**5.30** Live: Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gäste: Benjamin Bieneck, Torsten Zöller **10.00** Buchstaben Battle **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife. Doku-Soap **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **17.00** Lenssen übernimmt. Doku-Soap. Jung und perspektivlos / Spielplatzrazzia **18.00** K11 – Die neuen Fälle. Doku-Soap. (K)eine Hochzeit / Ein Drahtseilakt **19.00** Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Marek, Frank, Ramona. Moderation: Amiaz Habtu **19.55** Beef Club. Doku-Soap

**20.15** 110 Notruf Autobahn! Helden des Highways. Reportage
Das deutsche Autobahnnetz ist mit über 13.000 Kilometern das viertlängste der Welt. Die Polizei hat dort mit diversen Problemen zu kämpfen. Nicht nur Verkehrssünder machen den Ordnungshütern zu schaffen.
**22.05** akte. Magazin. Moderation: Claudia von Brauchitsch
**23.00** Spiegel TV – Reportage .
Reportagereihe. Long Covid – mein Kampf zurück ins Leben
**23.55** 110 Notruf Autobahn!
Helden des Highways
**1.35** Spiegel TV – Reportage

## TV-TIPPS

### Abgang mit Stil

**20.15 | ORF 1 KRIMIKOMÖDIE:** Joe (Michael Caine), Albert und Willie, drei Rentner, die 30 Jahre lang für dieselbe Firma gearbeitet haben, müssen nun trotzdem von Sozialhilfe leben, weil sie von ihrer Bank betrogen wurden. Sie wollen sich das nicht bieten lassen und beschliessen – um nicht in Armut sterben zu müssen – die Bank zu überfallen, um sich ihr Geld zurückzuholen. Leider haben sie keine Ahnung, wie sie das anstellen könnten. Das merken sie bereits bei dem Versuch, Schinken und Hähnchen für ein Cordon Bleu aus dem Supermarkt zu stehlen.

### Ant-Man

**20.15 | VOX SCI-FI-FILM:** Der Superdieb Scott Lang (Paul Rudd) besitzt einen Spezialanzug des Biophysikers Dr. Henry Pym, der ihn auf Ameisengrösse schrumpfen lässt und ihm gewaltige

Kräfte verleiht. Um eine militärische Nutzung der Technologie durch den skrupellosen Darren Cross zu verhindern, soll Lang diesen sabotieren und dessen Ant-Man-Spezialanzug entwenden.

### Tomb Raider

**22.35 | VOX ABENTEUERFILM:** Sieben Jahre nach dem Verschwinden des Abenteurers Lord Croft geht dessen Tochter Lara (Alicia Vikander) auf die Suche nach ihm. Diese begibt sich zunächst an seinen letzten bekannten Aufenthaltsort, auf

eine Insel vor Japan. Bald stellt sich heraus, dass Lara in eine Falle gelockt wurde. Ein erbitterter Kampf ums Überleben beginnt, den Lara nur mit Köpfchen und Kampfgeist gewinnen kann.

### 30 Minuten oder weniger

**23.10 | SRF ZWEI ACTIONKOMÖDIE:** Für den Pizzaboten Nick (Jesse Eisenberg) ist das eintönige Leben jäh zu Ende. Bei der Lieferung an eine entlegene Adresse gerät er in die Fänge zweier durchgeknallter Ganoven: Dwayne und Travis legen ihm

einen ferngesteuerten Bombengürtel an. Erst wenn er innerhalb von zehn Stunden eine Bank ausgeraubt und ihnen die Beute gebracht hat, bekommt er den Code, um den Gürtel wieder abzulegen.

### Intrige

**23.55 | SRF 1 HISTORIENFILM:** 1895 wird Hauptmann Dreyfus wegen Spionage für Deutschland degradiert und zu lebenslanger Haft in Französisch-Guayana verurteilt. Georges Picquart (Jean Dujardin), Zeuge der Anklage, wird zum Leiter jener Gegenspionageeinheit befördert, die

Dreyfus enttarnte. Er muss schnell entdecken, dass, obwohl der Maulwurf enttarnt und ausser Gefecht gesetzt wurde, noch immer Geheimnisse an die Deutschen weitergeleitet werden.

### Today You Die

**0.55 | 3+ ACTIONFILM:** Trotz seiner Tätigkeit als Dieb ist Harlen Banks (Steven Seagal) schon immer eine gute Seele gewesen. Einen Teil seiner Beute verteilte er an Freunde und Bedürftige. Seine Freundin hat ihn gebeten, sein Geschäft endlich an den Nagel zu hängen, und er will

auch ihr den Gefallen tun. Doch sein Auftraggeber reisst die Millionenbeute aus dem letzten Coup an sich und sorgt dafür, dass Harlen eingesperrt wird. Er plant nun seine Rache.

## VOX

**7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Allererste Sahne – Wer backt am besten? **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. Tag 4: Uwe, Influencer

**20.15** Ant-Man. Sci-Fi-Film (USA 2015). Mit Paul Rudd, Michael Douglas, Evangeline Lilly
Regie: Peyton Reed. Der Superdieb Scott Lang hat einen Spezialanzug, der ihn auf Ameisengrösse schrumpfen lässt und superstark macht.
**22.35** Tomb Raider. Abenteuerfilm (GB/USA 2018). Mit Alicia Vikander. Auf der Suche nach ihrem verschwundenen Vater gerät Lara in eine Falle. Ein Überlebenskampf beginnt.
**0.55** vox nachrichten
**1.15** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin
Dokumentationsreihe

## PRO 7

**6.00** Two and a Half Men. Sitcom **6.55** The Big Bang Theory **8.10** Man with a Plan **9.05** How I Met Your Mother **11.20** Last Man Standing **13.45** Two and a Half Men **14.40** The Middle. Sitcom **15.40** The Big Bang Theory **17.00** Live: taff. Magazin. U.a.: Fischstäbchen-Pizza **18.00** Newstime **18.15** Die Simpsons **19.05** Live: Galileo. Magazin. Favela-Lieferdienst. Moderation: Stefan Gödde

**20.15** Germany's next Topmodel – by Heidi Klum. Show
Jury: Heidi Klum, Nikeata Thompson. Moderation: Heidi Klum. Die bevorstehende Fantasy Edition lässt die Herzen höher schlagen. Beim Fotoshooting kommt es vor allem auf Mut und Ausdrucksstärke an. Jeweils drei Models posieren in zehn Metern Höhe um die Wette.
**23.25** Live: red. Magazin. «red.» trifft die «Elevator Boys» Moderation: Viviane Geppert
**0.25** Germany's next Topmodel – by Heidi Klum. Show
**2.45** red. Magazin

## ZDF

**10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-MiMa **14.00** heute **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Stuttgart. Blutiger Protest **19.00** heute mit Wetter **19.25** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Härtefall

**20.15** Lena Lorenz. Unterhaltungsserie. Perfekte Familie. Lena Lorenz wundert sich, als sie von Magdalena Zenner als Hebamme engagiert wird. Das Baby der erfolgreichen Geschäftsfrau ist nämlich schon drei Wochen alt. Lena stellt fest: Es will nicht zunehmen.
**21.45** heute-journal
**22.15** Live: maybrit illner. Der Polit-Talk. Mod.: Maybrit Illner
**23.15** Markus Lanz. Talkshow
**0.30** heute journal update
**0.45** Filmgorillas. Mit Steven Gätjen, Anne Wernicke, Daniel Schröckert, Silke Schröckert
**0.55** Blutige Anfänger. Giftfrösche

## ORF 2

**12.50** Wetterschau **13.20** AKTUELL nach eins **14.00** Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe. Telenovela **15.15** Die Rosenheim-Cops **16.00** Die Barbara Karlich Show. Talkshow **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2. Magazin **18.30** Konkret. Magazin. Extrawurst – was drin ist und worauf es ankommt **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute. Magazin **19.23** Wetter **19.56** Sport aktuell

**20.05** Seitenblicke. Magazin
**20.15** Die Rosenheim-Cops. Eine verhängnisvolle Spende
**21.05** Am Schauplatz. Reportagereihe. Krieg statt Ernte
**22.00** ZIB 2
**22.30** Eco. U.a.: Preistreiber Krieg: muss der Staat wirklich allen helfen? / Streitfall Grüner Diesel: Erhält die Dieseltechnologie eine zweite Chance?
**23.05** Stöckl. Talkshow. Gäste: Richard David Precht, Ursula Strauss, Hosea Ratschiller, Karl Ratschiller
**0.05** Meine fremde Frau. TV-Drama (A/D 2015). Mit H. Krassnitzer
**1.35** Am Schauplatz

## RTL

**10.00** Die Retourenprofis **11.00** Chefkoch TV – Lecker muss nicht teuer sein **12.00** Punkt 12 **15.00** Ich klick das hin! Die Tutorial Tester. Show **16.00** Die Retourenprofis. Show **17.00** RTL Aktuell **17.07** Explosiv Stories **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt. Soap **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap

**20.15** Einsatz in den Alpen – Der Armbrustkiller. Thriller (D 2022). Mit Jochen Matschke, Peter Fieseler, Agnes Decker. Regie: Ralph Polinski
**22.20** RTL Direkt
**22.35** Ausgerechnet Ich (2)
Reportagereihe. Jutta / Sophie. Jutta (61) aus Brandenburg ahnt nicht, welch dunkles Geheimnis einer ihrer Untermieter verbirgt.
**0.00** RTL Nachtjournal
**0.35** Schwerpunkt. Dokumentationsreihe. Schmugglerparadies Deutschland
**1.25** CSI: Miami. Krimiserie
**3.05** CSI: Den Tätern auf der Spur

## RTL ZWEI

**5.55** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.55** Frauentausch **12.55** Die Reimanns – Ein aussergewöhnliches Leben **15.00** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap. Sükrü bei Joachim **16.00** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Das merkwürdige Verhalten mehr oder weniger geschlechtsreifer Grossstädter zur Paarungszeit

**20.15** Dickes Deutschland – Deine Kinder (1). Doku-Soap. Zu viele Kalorien, zu wenig Bewegung. Louis, Holly und Maxim sind eindeutig zu dick. Grund dafür ist eine falsche Ernährung. Hinzu kommt Bewegungsmangel. Wegen ihres Aussehens werden sie von ihren Altersgenossen gehänselt und essen aus Frust noch mehr – ein Teufelskreis.
**22.15** Love Island – Heisse Flirts und wahre Liebe. Doku-Soap
Tag 10 (Frühling 2022)
**23.40** Prominent und Pflegekraft (2)
**1.25** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap

## KABEL 1

**5.35** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **10.15** Navy CIS: New Orleans. Sturm über der Stadt **11.10** Scorpion **12.05** Castle **13.55** Elementary. Krimiserie. Stell es auf den Kopf **14.50** The Mentalist. Krimiserie. Der letzte Beweis **15.50** Live: News **16.00** Navy CIS. Krimiserie. Aus den Augen... **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle!

**20.15** Achtung Abzocke – Urlaubsbetrügern auf der Spur
Dokumentationsreihe
Moderation: Peter Giesel
In Metropolen und an Touristenattraktionen fallen viele Urlauber auf Betrüger herein.
**22.20** K1 Magazin. Aufgemöbelt! Wohnwagenrenovierung mit Peter Giesel
**23.25** Achtung Abzocke – Betrügern auf der Spur
Dokumentationsreihe
Moderation: Peter Giesel
**1.15** Kabel Eins Late News
**1.20** Achtung Abzocke – Betrügern auf der Spur
**2.50** Kabel Eins Late News

## 3 SAT

**9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.25** Die gefährlichsten Schulwege der Welt. Dokumentationsreihe **11.50** Wiener Schmankerl **12.15** Servicezeit **12.45** Querbeet **13.20** Herr Jäger und sein Bock **13.35** unterwegs. Reportagereihe. U.a.: Istanbul – Moscheen, Bazare und Kaffee / Kroatien – Wein, Winnetou und Meeresbuchten / Südtirol – Vom Reschensee zu den Dolomiten **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit

**20.00** Tagesschau
**20.15** Unter Hochspannung – Wie sicher sind unsere Stromnetze? Dokumentation. Der Kohleausstieg bis 2038 ist beschlossen. In Zukunft sollen zum Grossteil Windkraftanlagen in Küstennähe diese Grundlast übernehmen.
**21.00** scobel. Gespräch
**22.00** ZIB 2
**22.25** auslandsjournal extra
**22.55** Homs und ich. Dokufilm (D 19)
Zwei Jahre eingeschlossen
Ein Kriegstagebuch
**23.55** 10vor10
**0.25** maischberger. die woche
**1.40** Reporter. Reportagereihe

## RSI LA 1

**11.25** Castle – Detective tra le righe (4) **12.05** Modern Family **12.30** Live: Telegiornale **12.40** Meteo regionale **12.45** Amore, romanticismo e cioccolato. Film sentimentale (USA/CDN/B 2019) **14.20** Il commissario Heldt **15.05** All Rise (5) **15.50** Un caso per due **16.55** Live: Siamo fuori **18.00** Live: Telegiornale Flash **18.10** Zerovero **19.00** Live: Il quotidiano **19.45** Il rompiscatole **19.55** Meteo regionale

**20.00** Live: Telegiornale. Notizie
**20.35** Meteo
**20.40** Via col venti. Show. Conduce: Clarissa Tami. Ogni sera dal Lunedì al Venerdì Clarissa Tami vi porterà alla scoperta del Mondo con il game show «Via col venti».
**21.10** Live: Falò. Magazine d'informazione
**22.35** Live: Info notte. Notizie
**22.45** Live: Info notte. Notizie
**23.00** Meteo notte
**23.10** Il filo della storia. Serie documentario. Conduce: Silvana Bezzola Rigolini, Valerio Selle
**0.05** Era mio nemico
**1.40** Siamo fuori. Rubrica

## RTS

**14.55** Les Goldberg **15.20** Monk **16.05** Inspecteur Barnaby **17.40** Le court du jour **17.50** Plus belle la vie. Soap. Mit Laurent Kérusoré **18.25** C'est ma question ! **18.50** Météo régionale **19.00** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Live: Le 19h30 **20.05** Live: Météo **20.15** Temps présent. Magazine. Stress, violence, la France a mal à son école **21.10** Hors Saison (1/6). Série policière. Retour aux Cimes / Modus Operandi **23.05** Ramdam **0.50** A bon entendeur signé

## ARTE

**16.55** Ziemlich wilde Rinder **17.50** Die Reise der Pelikane – Australiens Outback-Wunder **18.30** Erfolgreich ohne abzuheben? – Wenn Vögel zu Fuss gehen **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Finnland – Geschichte eines unabhängigen Landes **21.10** Unterwegs im hohen Norden **22.05** Blinded: Schatten der Vergangenheit **23.35** Death Proof – Todsicher. Kriminalfilm (USA 2007) **1.35** Monsieur Max. TV-Drama (F 2007)

## TELE ZÜRI

**18.00** ZüriNews mit ZüriWetter **18.20** +41 – Das Schweizer Reportagemag **18.30** TalkTäglich **19.00** ZüriNews mit ZüriWetter **19.20** +41 **19.30** TalkTäglich **20.00** ZüriNews mit ZüriWetter **20.20** +41 **20.30** TalkTäglich **21.00** ZüriNews mit ZüriWetter **21.20** +41 **21.30** TalkTäglich **22.00** ZüriNews **22.20** +41 **22.30** TalkTäglich **23.00** ZüriNews **23.20** +41 **23.30** TalkTäglich **0.00** ZüriNews **0.20** +41

## TV SÜDOSTSCHWEIZ

**13.00** MediaShop
**15.00** MediaShop. Verkaufssendung
**16.00** MediaShop. Verkaufssendung
**17.00** Grüezi Music AG. Magazin
**17.30** Globe TV. Magazin
**17.59** Rondo News. Bericht
**18.15** Wetter
**18.20** Fokus. Magazin
**18.30** Rondo: Sport
**18.40** Service Valuta
**18.59** Rondo News. Bericht

## 3 +

**16.10** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien. Dokumentationsreihe **17.40** Border Patrol Canada – Einsatz an der Grenze **18.40** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien. Dokumentationsreihe **19.45** Border Patrol Canada – Einsatz an der Grenze. Dokumentationsreihe. Indonesischer Kuhschädel **21.45** Notruf – Retter im Einsatz. Dokumentationsreihe **0.55** Today You Die. Actionfilm (USA 2005)

## BR

**13.25** Gefragt – Gejagt **14.10** Aktiv und gesund **14.40** Leopard, Seebär & Co. **15.30** Schnittgut **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** mehr/wert **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagess. **20.15** quer **21.00** SchleichFernsehen **21.45** Rundschau **22.00** Ringlstetter. Talkshow. Moderation: Hannes Ringlstetter **22.45** Capriccio **23.15** Im Angesicht des Verbrechens **0.55** Startrampe

## SWR

**17.00** Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell BW **18.15** Die Rezeptsucherin **18.45** Landesschau BW **19.30** Aktuell BW **20.00** Tagess. **20.15** Zur Sache BW! **21.00** Mensch, Leute! **21.45** Aktuell BW **22.00** Odysso extra **22.45** Kunscht! **23.15** Das Versprechen. Dokumentarfilm (D/GB/DK/S/NL 2015) **0.55** Einfach abgefahren: Freiheit kennt keinen Ruhestand. Dokumentarfilm (D 2021)

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

**CHF 200.–**
**Vergünstigung**

Quellen: Grosses Bild: ©vickysp, Fotolia  Kleine Bilder von links nach rechts: © Andrea Izotti, Fotolia / © Valter, Fotolia / © Lukasz Janyst, Fotolia

# Vielseitige Azoren

**Die zu Portugal gehörenden Azoren sind ein beeindruckendes und unvergessliches Reiseziel inmitten der Weite des Atlantiks. Heisse Vulkane, spiegelnde Kraterseen sowie eine bezaubernde Natur mit grünen Wiesen und blühenden Hortensien begeistern ebenso wie historische Städte. Erleben Sie Terceira und São Miguel und lassen Sie sich von der unendlichen Weite des Atlantiks in den Bann ziehen. Die unberührte Bilderbuch-Vegetation verzaubert! Kommen Sie mit auf unsere Gruppenreise vom 12. bis 19. Juni 2022.**

**Reiseprogramm**

**1. Tag: Anreise nach Ponta Delgada**
Sie fahren mit dem Bus von Chur, Landquart, Ziegelbrücke und Rapperswil ganz bequem zum Flughafen Zürich und fliegen nach Ponta Delgada, auf die Insel São Miguel, wo Sie von Ihrer Reiseleitung bereits erwartet und zu Ihrem Hotel gebracht werden. Den Tag lassen Sie bei einem Abendessen im Hotel ausklingen.

**2. Tag: Ausflug «Furnas»**
Am heutigen Vormittag unternehmen Sie einen wunderschönen Ausflug ins vulkanische Furnas Tal und in die historisch erste Hauptstadt der Insel, Vila Franka. Im Furnas Tal haben Sie eine faszinierende Aussicht auf den «Furnas See», umgeben von einer üppigen Vegetation. Dort angekommen machen Sie einen etwa einstündigen Spaziergang zu den heissen Quellen. Dessen Dampf wird, in dem von Ihnen für das Mittagessen besuchten Restaurant, zum Kochen verwendet. Im Anschluss besuchen Sie die Mineral-Quellen sowie den Botanischen Garten. Bei Ihrer Rückfahrt in das Hotel besichtigen Sie noch eine Tee-Plantage und eine Tee-Fabrik.

**3. Tag: Walbeobachtung**
Der Ozean um die Azoren, eines der fischreichsten Gebiete der Welt, ist bekannt für seine Delfin- und Walbeobachtungen. Sie fahren mit dem Schiff auf den Atlantik und begegnen mit etwas Glück den faszinierenden Meeressäugern und erfahren mehr über Wale, Delfine, Schildkröten, Fische, Vögel und die biologische Vielfalt der Meerestiere der Azoren.

**4. Tag: Ausflug «Sete Cidades und Lagoa Fogo»**
Für den heutigen Tag ist ein Ausflug zum westlichsten Vulkankomplex Sete Cidades auf der Insel São Miguel geplant. Erleben Sie vom Aussichtspunkt Vista do Rei aus den herrlichen Panoramablick über den zentralen Teil der Insel und das Innere der Caldera.
Im malerischen Dorf von Sete Cidades lädt eine Pause zum Spaziergang ein. Im Anschluss fahren Sie zum Escalvado Aussichtspunkt und nehmen gemeinsam ein Mittagessen ein. Im Anschluss begeben Sie sich in das Zentrum von Ribeira Grande, um dort die traditionelle Architektur zu geniessen.

**5. Tag: Stadtrundgang in Ponta Delgada und Flug nach Terceira**
Vormittags spazieren Sie durch Ponta Delgada und entdecken dort die Hauptsehenswürdigkeiten, wie die Hauptkirche, das historische Stadtviertel, die Einkaufsmeile, den liebevoll angelegten botanischen Garten und den bunten Wochenmarkt.
Im Anschluss an den Spaziergang fliegen Sie nach Terceira, wo Sie im Hotel gemeinsam zu Abend essen.

**6. Tag: Stadtrundgang Angra Do Heroismo**
Dass die drittgrösste Azoreninsel die dritte entdeckte Insel des Archipels war, ist am heutigen Namen Terceira – «Die Dritte» – erkennbar. Aufgrund der Renaissancearchitektur mit Palästen und Kirchen, den eleganten Fassaden und bunten Häusern ist der Stadtkern von Angra do Heroísmo als UNESCO-Weltkulturerbe und schönste Stadt der Azoren bekannt. Nach dem Frühstück besichtigen Sie diese und entdecken beim Stadtrundgang die Kathedrale Sé de São Salvador, die Kirche der alten Jesuitenschule und den Stadtgarten.

**7. Tag: Ausflug «Terceira»**
Sie fahren heute an der südlichen Küste entlang Richtung Praia da Vitória über Porto Judeu. Nach einem kurzen Zwischenstopp in S. Sebastião geht es weiter nach Porto Martins. Das Mittagessen nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein. Über die Bergstrasse fahren Sie weiter nach Serra do Cume und besuchen dort die Höhle «Algar do Carvão». Von dort geht es weiter über «Cabrito» bis nach «Biscoitos». Hier besuchen Sie das Weinmuseum und das Naturschwimmbecken aus Lavagestein. Im Anschluss fahren Sie zurück zum Hotel.

**8. Tag: Rückreise zum Ausgangsort**
Im Laufe des Vormittags werden Sie zum Flughafen gefahren und fliegen zurück nach Zürich. Von hier aus bringt Sie der Transferbus wieder zu Ihrem Ausgangsort.

**Reiseleistungen**
- Bustransfer von Chur, Landquart, Ziegelbrück und Rapperswil zum Flughafen Zürich und zurück
- Flug mit Swiss von Zürich nach Porta Delgada und zurück von Terceira nach Zürich (via Lissabon)
- Internflug von Ponta Delgada nach Terceira
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 4 Übernachtungen mit Halbpension im 5-Sterne-Hotel «Grand Hotel Acores Atlantico» auf der Insel Sao Miguel (Landeskategorie)
- 3 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel «Terceira Mar» in Angra auf der Insel Terceira (Landeskategorie)
- 2 Mittagessen (am 2. und 7. Tag)
- Transfer, Eintritte und Ausflüge gemäss Programmbeschreibung
- Reisebegleitung ab/bis Chur
- Ausführliche Reiseunterlagen

**Preis pro Person im Doppelzimmer**

| | |
|---|---|
| Für Abonnenten: | CHF 2680.– |
| Für Nicht-Abonnenten: | CHF 2880.– |
| Einzelzimmer-Zuschlag: | CHF 520.– |

**Weitere Infos und Anmeldung**
Detailliertes Programm und Anmeldung auf aboplus.somedia.ch oder direkt beim Veranstalter Mondial Tours, Tel. 091 752 35 20, info@mondial-tours.ch

**Anmeldeschluss**
13. Mai 2022

Mondial Tours

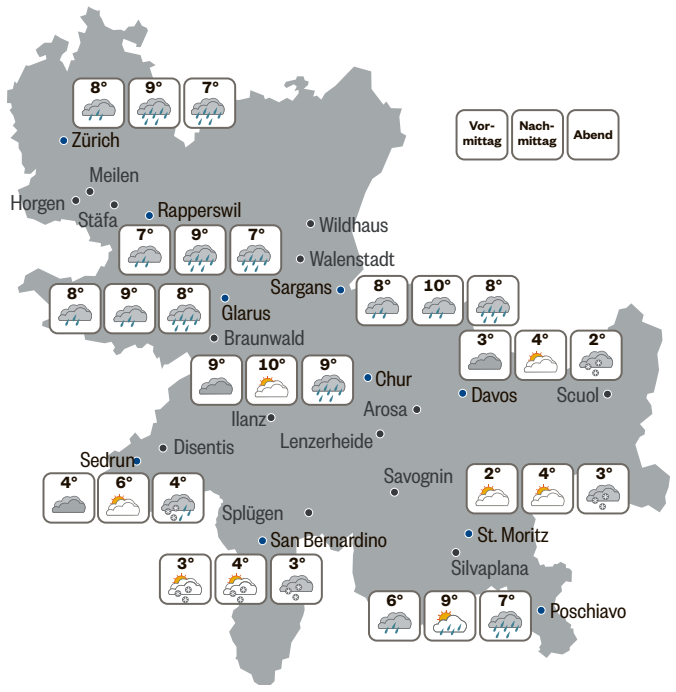
Bedingungen:
Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.
Maximalteilnehmerzahl: 25 Personen
Programmänderungen vorbehalten.
Es gelten die Reisebedingungen der Mondial Tours MT SA, Locarno, Via Varenna 29, CH-6600 Locarno,

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ HEUTE

# Meist dichte Wolken und zeitweise Niederschlag

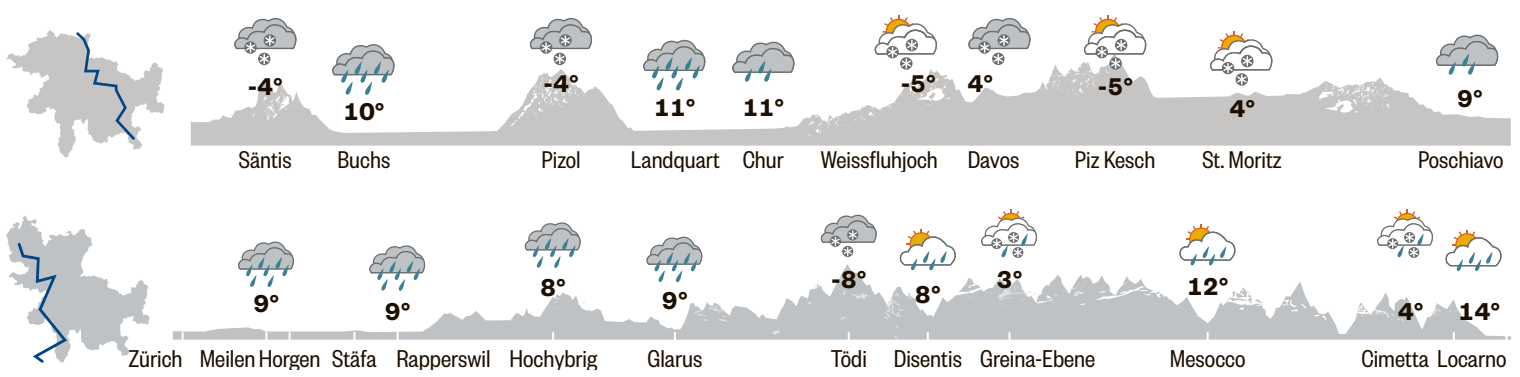
**Allgemeine Lage**
Ein Tief über Norditalien bestimmt das Wetter im Alpenraum.

**Südostschweiz heute**
Der Himmel ist meist stark bewölkt. Voraussichtlich bleibt es am Vormittag in Graubünden mehrheitlich trocken, nördlich davon fällt zeitweise Niederschlag. Im Süden und Engadin sind Tagsüber einzelne Aufhellungen möglich. Gegen Abend weitet sich der Niederschlag nach Süden aus. Die Schneefallgrenze liegt zunächst bei rund 1400 Metern. Am Nachmittag beginnt sie zu sinken und unterschreitet in der Nacht auf Freitag die 1000-Meter-Marke.




**Das aktuelle Wetter online unter: suedostschweiz.ch/wetter**

## PROFIL




## SCHNEEHÖHEN

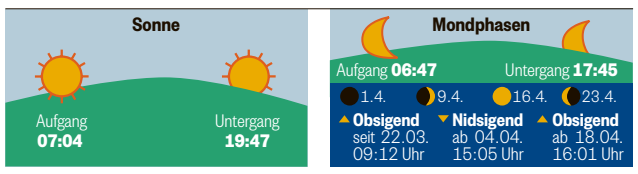
| Messung 30.3.2022 Vormittag | Messhöhe [m ü. M.] | Schneehöhe [cm] | Neuschnee [cm] |
|---|---|---|---|
| Arosa | 2653 | 140 | 0 |
| Atzmännig | 1200 | 20 | 15 |
| Braunwald | 1901 | 50 | 0 |
| Davos | 2540 | 158 | 0 |
| Disentis | 2833 | 85 | 0 |
| Elm | 1500 | 130 | 0 |
| Flumserberg | 2020 | 60 | 0 |
| Pizol | 2200 | 60 | 0 |
| Sils/Engadin | 3000 | 104 | 0 |

## LUFTBELASTUNG

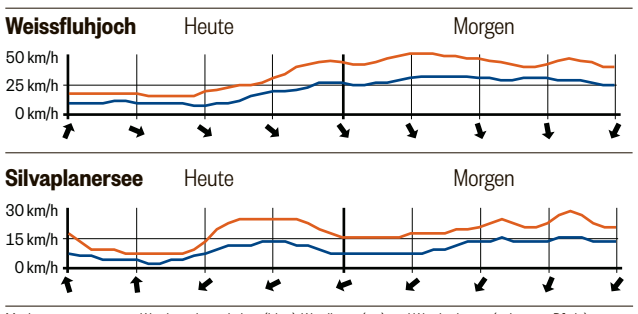
| Messung 30.3.2022, 16 Uhr | Feinstaub [µg/m³] | $NO_2$ [µg/m³] |
|---|---|---|
| Vaduz | 40 | 17 |
| Chur | 70 | 33 |
| San Vittore | 50 | 20 |
| Grenzwert | 50 | 80 |

Gleitendes 24h-Mittel, 16 Uhr — QUELLE: OSTLUFT, ANU GR

## SONNE UND MOND



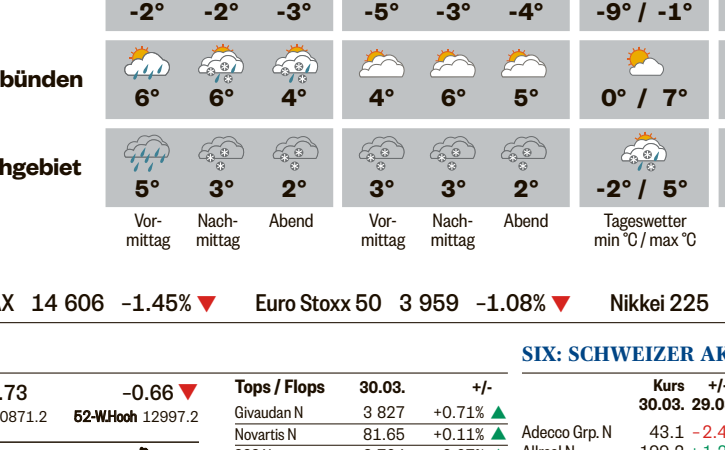

## WINDPROGNOSEN



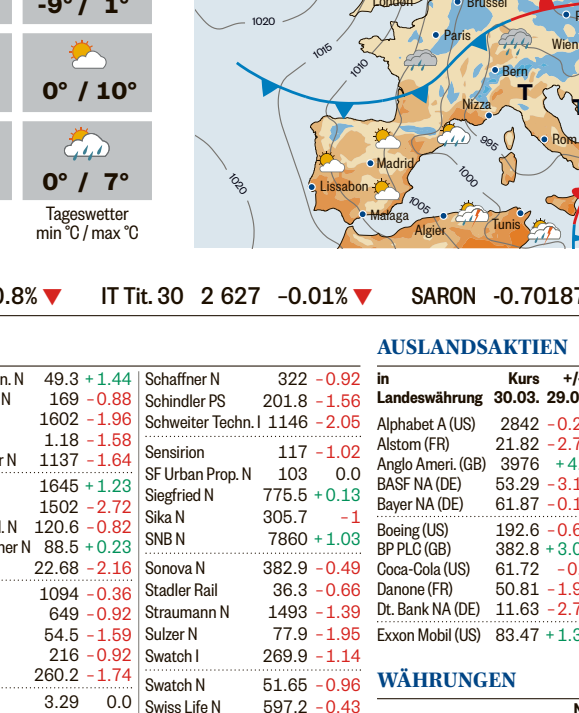

Mittlere prognostizierte Windgeschwindigkeit (blau), Windböen (rot) und Windrichtung (schwarze Pfeile).

## SCHWEIZ HEUTE

Der Himmel ist bedeckt. Zeitweise fällt Regen. Der Luftdruck erreicht heute sein vorübergehendes Minimum und beginnt ab dem Nachmittag zu steigen. Dies ist ein Zeichen dafür, dass immer kältere Luft zur Alpennordseite gelangt und hier in der Topographie blockiert bleibt.




**Lawinengefahr**
Donnerstag, 31. März 2022




gering 1
mässig 2
erheblich 3
gross 4
sehr gross 5

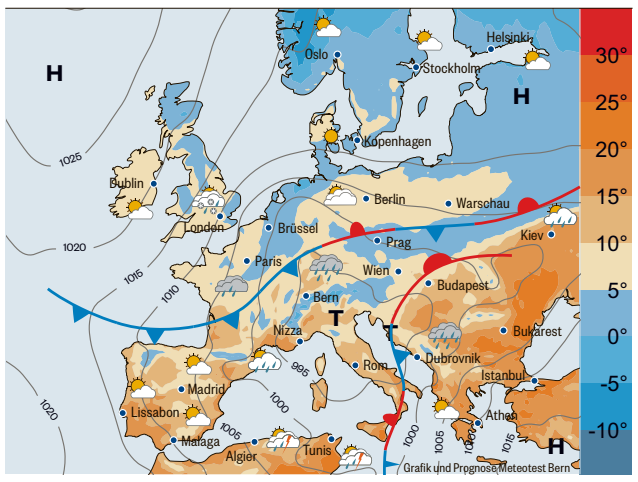
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF — www.slf.ch

## AUSSICHTEN

Am Freitag ist das Wetter kalt und nass. Schnee mischt sich bis in die tiefen Lagen unter den Regen. Am Samstag verbleibt die kälteste Luft in der Topographie und sorgt für einige Schneeschauer. In Südbünden überwiegt mit Nordwind trockenes Wetter. Der Sonntag bringt nördlich der Alpen mehrheitlich trockenes Wetter und Aufhellungen. In Südbünden ist es am Sonntagmorgen teils sonnig, am Nachmittag nehmen die Wolken wieder zu. Möglicherweise fällt zwischen Sonntagabend und Montagmorgen etwas Niederschlag.

| | Freitag | | | Samstag | | | Sonntag | Montag | Dienstag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vormittag | Nachmittag | Abend | Vormittag | Nachmittag | Abend | Tageswetter min °C / max °C | Tageswetter min °C / max °C | Tageswetter min °C / max °C |
| **Rheintal/ Mittelbünden** | 5° | 3° | 2° | 2° | 4° | 3° | -1° / 7° | -1° / 7° | 0° / 9° |
| **Engadin** | -2° | -2° | -3° | -5° | -3° | -4° | -9° / -1° | -9° / -1° | -9° / 1° |
| **Südbünden** | 6° | 6° | 4° | 4° | 6° | 5° | 0° / 7° | 0° / 8° | 0° / 10° |
| **Linthgebiet** | 5° | 3° | 2° | 3° | 3° | 2° | -2° / 5° | -2° / 6° | 0° / 7° |

## EUROPA HEUTE



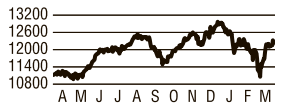

## DIE BÖRSE

SPI 15 658 −0.66% ▼ | DAX 14 606 −1.45% ▼ | Euro Stoxx 50 3 959 −1.08% ▼ | Nikkei 225 28 027 −0.8% ▼ | IT Tit. 30 2 627 −0.01% ▼ | SARON -0.701874 −0.001571 ▼

Der Schweizer Aktienmarkt hat am Mittwoch leichte Einbussen verzeichnet. Auf die Zuversicht am Dienstag ist nun ein gelinder Kater gefolgt. Nach Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland hatten sich beide Delegationen am Vortag zuversichtlich geäussert. Doch Teilnehmer wollen Russland an seinen Taten messen, nicht an Worten. „Der Markt zweifelt zunehmend daran, ob Russland tatsächlich eine Verhandlungslösung sucht", so ein Marktteilnehmer. (**Dow Jones Newswires**)

### SMI

12 243.73 −0.66 ▼
52-W.Tief 10871.2 — 52-W.Hoch 12997.2




| Tops / Flops | 30.03. | +/- |
|---|---|---|
| Givaudan N | 3 827 | +0.71% ▲ |
| Novartis N | 81.65 | +0.11% ▲ |
| SGS N | 2 704 | +0.07% ▲ |
| ABB N | 30.26 | −3.94% ▼ |
| Richemont N | 121.1 | −2.3% ▼ |
| Holcim N | 45.62 | −2.02% ▼ |

| 52 Wochen Tief | 52 Wochen Hoch | | Div. | Kurs 30.03. | +/- % 29.03. | MKP in Mio. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 27.54 | 35.79 | ABB N | 0.82 | 30.26 | -3.94 | 62 128.27 |
| 60.14 | 81.4 | Alcon N | 0.1 | 75.16 | -0.21 | 37 557.45 |
| 6.21 | 10.41 | CS Group N | 0.1 | 7.52 | -1.95 | 19 944.23 |
| 535 | 780 | Geberit N | 11.4 | 578.2 | -1.06 | 20 742.54 |
| 3454 | 4871 | Givaudan N | 66 | 3827 | +0.71 | 35 336.93 |
| 38.76 | 58.46 | Holcim N | 2 | 45.62 | -2.02 | 28 098.68 |
| 62.52 | 124.9 | Logitech Int. N | 0.87 | 71.1 | -1.93 | 12 307.88 |
| 531.4 | 785.4 | Lonza N | 3 | 670 | -0.33 | 49 894.06 |
| 104.8 | 129.8 | Nestlé N | 2.75 | 120.6 | -0.25 | 339 432.7 |
| 72.84 | 86.92 | Novartis N | 3.1 | 81.65 | +0.11 | 198 770.47 |
| 1035 | 1667 | Partners Gr. N | 27.5 | 1142 | -0.09 | 30 491.4 |
| 91.1 | 147.6 | Richemont N | 2 | 121.1 | -2.3 | 63 214.2 |
| 296.3 | 384.2 | Roche GS | 9.3 | 370.8 | -0.52 | 260 510.25 |
| 2406 | 3076 | SGS N | 80 | 2704 | +0.07 | 20 266.57 |
| 260 | 385.7 | Sika N | 2.5 | 305.7 | -1 | 46 819.14 |
| 432.8 | 619.8 | Swiss Life N | 21 | 597.2 | -0.43 | 18 828.86 |
| 72.44 | 102.2 | Swiss Re N | 5.9 | 88.84 | -0.6 | 28 206.46 |
| 471.3 | 571 | Swisscom N | 22 | 565.4 | +0.07 | 29 288.82 |
| 13.1 | 19.9 | UBS Group N | 0.34 | 18.03 | -1.53 | 66 736.17 |
| 352.8 | 460.6 | Zurich Insur. N | 20 | 457 | -0.2 | 68 760.3 |

### REGIONALE AKTIEN

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 470 | 610 | Bank Linth | 10 | 595 | -0.83 | 479.21 |
| 798.5 | 1046 | Ems-Chemie N | 17 | 902 | -1.96 | 21 096.9 |
| 25.9 | 31.9 | Glarner KB N | 1.1 | 28.5 | +0.35 | 384.75 |
| 1460 | 1700 | GrauB KB | 42.5 | 1645 | +1.23 | 1 233.75 |
| 402.5 | 466 | St. Galler KB N | 16 | 464 | +0.32 | 2 781.06 |

### SIX: SCHWEIZER AKTIEN

| | Kurs 30.03. | +/-% 29.03. |
|---|---|---|
| Adecco Grp. N | 43.1 | -2.42 |
| Allreal N | 199.2 | +1.32 |
| Also Holding | 233 | -1.48 |
| ams-OSRAM | 14.62 | -2.76 |
| APG N | 199 | +6.76 |
| Arbonia N | 18.54 | -2.83 |
| Aryzta N | 0.98 | -1.9 |
| Ascom N | 10.3 | -3.92 |
| Asmallworld | 2.79 | -1.41 |
| Bachem Hold. N | 539 | +1.13 |
| Bâloise N | 164.9 | -0.18 |
| Barry Callebaut N | 2188 | +0.64 |
| Basilea Pharma. N | 38.16 | +0.53 |
| BB Biotech N | 66.3 | +0.68 |
| BC Vaudoise N | 79.4 | +0.13 |
| Belimo N | 493 | -0.1 |
| BKW N | 116.4 | +0.69 |
| Bobst N | 94.15 | -3.44 |
| Bossard N | 222.5 | -3.05 |
| Bucher Ind. N | 384.2 | -2.24 |
| Burckhardt N | 493 | -4.27 |
| Bystronic | 981 | -0.3 |
| Cembra Money N | 68.9 | +0.15 |
| Cicor Technol. N | 50.8 | +1.8 |
| Clariant N | 16.59 | -1.92 |
| Coltene N | 103.6 | -1.15 |
| Cosmo Pharma.N | 61.8 | -2.37 |
| Dätwyler I | 316 | -2.47 |
| DKSH Hold. N | 78.9 | -1.87 |
| dormakaba N | 480.6 | -3.03 |
| Dottikon N | 260 | +1.56 |
| Dufry N | 39.98 | -2.82 |
| EFG N | 7.23 | -1.63 |
| Emmi N | 1020 | +0.79 |
| Evolva Hold. N | 0.11 | -0.87 |
| Feintool Intern. N | 49.3 | +1.44 |
| Flugh. Zürich N | 169 | -0.88 |
| Forbo N | 1602 | -1.96 |
| GAM N | 1.18 | -1.58 |
| Georg Fischer N | 1137 | -1.64 |
| GrauB KB | 1645 | +1.23 |
| Gurit I | 1502 | -2.72 |
| Helvetia Hold. N | 120.6 | -0.82 |
| Huber + Suhner N | 88.5 | +0.23 |
| Implenia N | 22.68 | -2.16 |
| Inficon N | 1094 | -0.36 |
| Intershop N | 649 | -0.92 |
| Julius Bär N | 54.5 | -1.59 |
| Kardex N | 216 | -0.92 |
| Komax N | 260.2 | -1.74 |
| Kudelski I | 3.29 | 0.0 |
| Kühne & Nagel N | 270.1 | -0.52 |
| Kuros Bios. | 1.9 | 0.0 |
| Lem Hold. N | 2305 | +2.44 |
| Leonteq N | 76.6 | +0.39 |
| Lindt & Spr. | 114700 | -1.29 |
| LLB N | 56.4 | +1.44 |
| Lonza N | 670 | -0.33 |
| Luzerner KB N | 435 | +0.12 |
| Medartis | 120.6 | +2.03 |
| Meyer Burger N | 0.37 | -4.32 |
| Mikron N | 7.66 | -1.29 |
| Mobilezone N | 17.08 | +0.23 |
| Mobimo N | 297 | +0.17 |
| OC Oerlikon N | 7.55 | -1.63 |
| Orascom N | 9.5 | +1.06 |
| Orior N | 88.6 | -0.11 |
| Phoenix Mecano I | 391.5 | -1.51 |
| PSP Swiss Prop. N | 122.7 | +0.16 |
| Rieter N | 149.6 | -0.93 |
| Roche GS | 370.8 | -0.52 |
| Romande Energ.N | 1245 | +1.22 |
| Schaffner N | 322 | -0.92 |
| Schindler PS | 201.8 | -1.56 |
| Schweiter Techn. I | 1146 | -2.05 |
| Sensirion | 117 | -1.02 |
| SF Urban Prop. N | 103 | 0.0 |
| Siegfried N | 775.5 | +0.13 |
| Sika N | 305.7 | -1 |
| SNB N | 7860 | +1.03 |
| Sonova N | 382.9 | -0.49 |
| Stadler Rail | 36.3 | -0.66 |
| Straumann N | 1493 | -1.39 |
| Sulzer N | 77.9 | -1.95 |
| Swatch I | 269.9 | -1.14 |
| Swatch N | 51.65 | -0.96 |
| Swiss Life N | 597.2 | -0.43 |
| Swiss Pr. Site | 92.45 | -0.05 |
| Swiss Steel H. | 0.28 | +0.72 |
| Swissquote N | 170.4 | -1.62 |
| Tecan N | 370.8 | -0.96 |
| Temenos N | 95.08 | -1.9 |
| TX Group | 155.8 | +0.52 |
| U-Blox N | 90.4 | -1.9 |
| Valartis | 12.5 | +0.81 |
| Valiant N | 97.4 | -1.12 |
| Valora N | 175.8 | -2.77 |
| VAT Group N | 359.4 | -0.44 |
| Vifor Pharma | 164.2 | -2.26 |
| Von Roll I | 1.1 | -1.35 |
| Vontobel N | 78.9 | -1.68 |
| VP Bank N | 94.7 | -1.04 |
| VZ Hold. N | 87.7 | -1.13 |
| Youngtimers | 1.2 | 0.0 |
| Ypsomed N | 163.8 | -0.36 |
| Zuger KB I | 7320 | +0.83 |

### AUSLANDSAKTIEN

| in Landeswährung | Kurs 30.03. | +/-% 29.03. |
|---|---|---|
| Alphabet A (US) | 2842 | -0.29 |
| Alstom (FR) | 21.82 | -2.72 |
| Anglo Ameri. (GB) | 3976 | +4.6 |
| BASF NA (DE) | 53.29 | -3.18 |
| Bayer NA (DE) | 61.87 | -0.16 |
| Boeing (US) | 192.6 | -0.64 |
| BP PLC (GB) | 382.8 | +3.07 |
| Coca-Cola (US) | 61.72 | -0.7 |
| Danone (FR) | 50.81 | -1.99 |
| Dt. Bank NA (DE) | 11.63 | -2.79 |
| Exxon Mobil (US) | 83.47 | +1.34 |
| Gen. Electr. (US) | 94.63 | -0.03 |
| Gen. Motors (US) | 45.64 | -1.34 |
| Howmet (US) | 36.42 | -1.25 |
| IBM (US) | 132.1 | +0.14 |
| Intel (US) | 51.99 | -0.51 |
| Pfizer (US) | 52.23 | -0.97 |
| Philip Morris (US) | 93.27 | -0.39 |
| RWE St. (DE) | 38.65 | +0.76 |
| Schlumberg. (US) | 42.48 | -0.35 |
| Shell (GB) | 24.88 | +3.99 |
| Siemens NA (DE) | 130 | -3.3 |
| Unilever plc. (GB) | 41.81 | +0.29 |
| Vodafone Gr. (GB) | 129.4 | +2.26 |
| VW Vz. (DE) | 159.1 | -0.26 |

### WÄHRUNGEN

| | Noten | | Devisen | |
|---|---|---|---|---|
| 30.03. | Ank. | Verk. | Ank. | Verk. |
| 1 austr. Dollar | 0.66 | 0.74 | 0.6951 | 0.6953 |
| 100 dän. Kronen | 13 | 14.75 | 13.8749 | 13.879 |
| 1 brit. Pfund | 1.14 | 1.29 | 1.217 | 1.2174 |
| 1 Euro | 1 | 1.06 | 1.0321 | 1.0323 |
| 1 kan. Dollar | 0.71 | 0.78 | 0.7417 | 0.742 |
| 100 schw. Kronen | 9.25 | 10.75 | 9.9845 | 9.9899 |
| 1 US-Dollar | 0.89 | 0.97 | 0.9258 | 0.926 |

### METALLE/MÜNZEN/ROHÖL

| 30.03. (1kg/CHF) | Ank./Verk. | 30.03. | Ank./Verk. |
|---|---|---|---|
| Gold | 56 877 / 57 377 | Gold (1 Uz/$) | 1 918 / 1 920 |
| Silber | 730.1 / 745.1 | Vreneli (10 Fr.) | 164 / 291 |
| Platin | 29 010 / 29 760 | Vreneli (20 Fr.) | 326 / 365 |
| Pallad. | 65 015 / 65 385 | Krüger-Rand | 1 758 / 1 854 |
| Rohöl, Brent ($ je Barrel) | | 110.79 (30.03.) | 108.56 (29.03.) |

**Stand: 19:20 Uhr ME(S)Z** **Erläuterungen:** Aktienkurse der entsprechenden Heimatbörse; * = letztgenannter Kurs; **Div.** = Dividende in CHF; **GS** = Genussscheine; **I** = Inhaberaktien; **N** = Namensaktien; **PS** = Partizipationsscheine; **MKP** = Marktkapital; das **52-Wochen-Tief/Hoch** bezieht sich nur auf börslichen Handel.
Alle Angaben ohne Gewähr. Infront

### GKB ANLAGEFONDS UND ZERTIFIKATE

| Name | Währung | Inventarwert | YTD |
|---|---|---|---|
| **Aktienfonds** | | | |
| GKB (CH) Aktien Schweiz ESG A | CHF | 166.07 | -4.7% |
| GKB (LU) Aktien Europa ESG A | EUR | 91.63 | -9.3% |
| GKB (CH) Aktien Welt ESG A | USD | 185.77 | -5.4% |
| **Strategiefonds** | | | |
| GKB (CH) Strategiefonds Einkommen ESG A | CHF | 103.31 | -5.5% |
| GKB (CH) Strategiefonds Ausgewogen ESG A | CHF | 111.55 | -5.6% |
| GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG A | CHF | 97.10 | -5.2% |
| GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG A | CHF | 118.67 | -5.8% |
| **Obligationenfonds** | | | |
| GKB (CH) Obligationen CHF ESG A | CHF | 90.94 | -5.6% |
| GKB (LU) Obligationen EUR ESG A | EUR | 94.41 | -4.4% |
| GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG AH CHF | CHF | 96.48 | -3.6% |
| **Vorsorgefonds** | | | |
| GKB (CH) Vorsorgefonds 25 ESG V | CHF | 109.35 | -5.1% |
| GKB (CH) Vorsorgefonds 45 ESG V | CHF | 114.72 | -4.7% |
| GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG V | CHF | 97.29 | -5.1% |
| GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG V | CHF | 120.35 | -5.7% |
| **Aktienzertifikate** | | | |
| GKB Swiss Selects ESG | CHF | 176.96 | -6.1% |
| GKB Swiss Small Caps ESG | CHF | 109.74 | -8.5% |
| GKB Global Dividend Selects ESG | CHF | 102.90 | 2.8% |

**www.gkb.ch/anlagefonds, Telefon +41 81 256 96 01**

# L

## LETZTE

## Kurznachrichten

LOS ANGELES

### Nach Tod von Taylor Hawkins: Foo Fighters brechen Tournee ab

Die US-Rockband Foo Fighters hat nach dem überraschenden Tod von Schlagzeuger Taylor Hawkins (Ausgabe vom Montag) ihre Konzerttournee vorzeitig beendet. Mit grosser Traurigkeit würden nach dem «erschütternden Verlust» alle geplanten Auftritte abgesagt, teilte die Band am Dienstag auf ihrer Webseite mit und entschuldigte sich bei ihren Fans. Auch das Konzert in Basel im kommenden Juni fällt damit aus. *(sda)*

LONDON

### Boris Beckers Prozess wegen Corona auf Montag verschoben

Der Londoner Strafprozess gegen den früheren deutschen Tennisstar Boris Becker ist wegen der Corona-Erkrankung zweier Jurymitglieder vertagt worden. Die Befragung des 54-Jährigen am Southwark Crown Court solle nun am kommenden Montag fortgesetzt werden, teilte das Gericht am Mittwochmorgen mit. Ursprünglich waren Mittwoch und Donnerstag als Prozesstage angesetzt gewesen. Becker wird vorgeworfen, bei seiner Insolvenz Vermögensbestandteile nicht angegeben zu haben. Im Fall einer Verurteilung drohen ihm theoretisch bis zu sieben Jahre Haft. *(sda)*

Bild Keystone

Bild Keystone

# Alle drei sind wieder da

Zwei Russen und ein Amerikaner sind von der Internationalen Raumstation ISS zurückgekehrt – trotz allem in derselben Kapsel.

Inmitten schwerster Spannungen zwischen Russland und dem Westen wegen des Ukrainekriegs sind **ein US-Astronaut und zwei russische Kosmonauten an Bord einer russischen Raumkapsel** gemeinsam von der Internationalen Raumstation ISS zurückgekehrt. Der Amerikaner Mark Vande Hei (im Bild links) und die Russen Anton Schkaplerow (Mitte) und Pjotr Dubrow landeten am Mittwoch in Zentralkasachstan, wie Livebilder der US-Raumfahrtbehörde Nasa zeigten.

Spekulationen, dass Vande Hei aufgrund der Spannungen nicht mit dem russischen Sojus-Raumschiff zur Erde zurückfliegen könnte, hatten beide Seiten zuvor vehement zurückgewiesen. Schkaplerow hatte vor dem Abflug am Dienstag das Kommando über die ISS an den US-Astronauten Thomas Marshburn übergeben. Bei der Übergabezeremonie sagte der Russe, **auch wenn die Menschen auf der Erde «Probleme» hätten, bleibe die ISS ein «Symbol der Kooperation».** *(sda)*

# 3680

Gerettete

In den Schweizer Bergen sind im Laufe des vergangenen Jahres 3680 Menschen in Notlage geraten, verunfallt oder mussten geborgen werden. **Das sind mehr als je zuvor, vor allem beim Schneesport.** Rund die Hälfte der Berggängerinnen und Berggänger, die Hilfe benötigten, konnte unverletzt oder mit leichten Blessuren gerettet werden. 201 Personen starben, 50 davon in Folge einer Erkrankung, meistens ein Herz-Kreislaufproblem. *(sda)*

### GEWINNZAHLEN

**LOTTO**
5 / 19 / 28 / 36 / 38 / 41
**Glückszahl** (GZ): 5
**Replayzahl:** 8
**Joker:** 461 496

**EURO MILLIONS**
8 / 11 / 33 / 42 / 43
**Sterne:** 6 / 11
**2. Chance:**
20 / 31 / 44 / 45 / 46
Alle Angaben ohne Gewähr

## Zu viel Glas tötet Vögel

Millionen Vögel sterben in der Schweiz jedes Jahr, weil sie in eine Glasfläche fliegen – und das müsste nicht sein. Der Tod an Scheiben ist eines der grössten Vogelschutzprobleme, wie die Vogelwarte Sempach am Mittwoch mitteilte. Trotz ihren hervorragenden Augen seien Vögel nicht in der Lage, Glas zu erkennen, schreibt die Vogelwarte weiter. Transparente **Scheiben würden von Vögeln nicht als Hindernis erkannt, weil stark spiegelnde Scheiben Bäume, Büsche oder den Himmel reflektieren und so einen Lebensraum vortäuschen**. Besonders gefährlich sind demnach stark spiegelnde Scheiben, transparente Balkon- und Eckverglasungen, gläserne Lärmschutzwände oder Wintergärten. Glas sollte deshalb mit Markierungen sichtbar gemacht werden – und je weniger Glas, desto besser. **Von Markierungen im UV-Bereich und Greifvogelsilhouetten rät die Vogelwarte ab**. Deren Wirkung sei gering, sie würden Vögel nicht abschrecken. Nur eine flächig wirkende Markierung bringe den nötigen Schutz. *(sda)*

## Zitat des Tages

«Dies ist eine Zeit der Heilung, und ich bin bereit dafür.»

Die Untersuchung zur Ohrfeige, die Schauspieler Will Smith bei der Oscar-Gala dem Komiker Chris Rock verabreicht hat, wird voraussichtlich Wochen dauern. Das teilte die Academy of Motion Picture Arts and Sciences am Dienstag mit. Rock hatte vor der Ohrfeige auf der Galabühne einen missglückten Witz über den wegen einer Erkrankung kahl geschorenen Kopf von Smiths Frau **Jada Pinkett Smith** gemacht. Die 50-Jährige möchte offenbar lieber Gras über die Sache wachsen lassen. «Dies ist eine Zeit der Heilung, und ich bin bereit dafür», lässt sie auf Instagram wissen. Eine weitere Erklärung gab sie nicht ab.

Bild Keystone

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kose-form von Adelheid | Oper von Suter-meister (2 W.) | | Name der Gutedel-Rebe im Wallis | | schweiz. Gast-stätte (Kneipe) | Nadel-bäume | Ex-Freund d. Barbie (Puppe) | | Schlucht in Grau-bünden | | lagern | wieder |
| | | | | | Boots-sport | | Vorn. d. Malers Cardi-naux | | | | | |
| Ein-schnitt | | | | | | | | | veraltet: Haltung | | | |
| Abk.: Edition | | 7 | indi-sches Buckel-rind | | | 5 | | Vor-zeichen | | 4 | | |
| poet.: scheu | | | | arab. Sultanat | | | Erkun-digung | | | | | |
| durch-blicken lassen | | | | | 8 | | | | Wappen-tier | | | |
| | | | dankbar zu-frieden | | | Stirn-schmuck (Mz.) | Trugbild | Schiffs-tau | | | | |
| Brett-fuge | | Hand-spiel | 3 | | | | | | | | | |
| planiert, flach | | | | | Hinweis | | | | | | | |
| | | | | Eselsruf | | | | | | | | |
| Schul-note: befrie-digend | | Laub-baum m. gelbl. Blüten | 1 | | 9 | | 2 | | | | | |
| schweiz. Musik-forscher († 1935) | | | | best. Arti-kel/3.Fall | | | | | | | | |
| Fahrrad | | Gleich-klang im Vers (Mz.) | | | | | | | | | | |
| | | | 6 | japan. Richtung des Bud-dhismus | | | | | | | | |
| veraltet: hell bren-nend | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |

sr-282

**Auflösung des letzten Rätsels**

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ■ | N | ■ | ■ | ■ | E | ■ | S | ■ | ■ | L | ■ | ■ |
| ■ | A | U | T | O | M | O | B | I | L | I | S | T |
| ■ | E | N | O | R | M | ■ | B | O | O | T | ■ | O |
| ■ | H | I | R | T | I | N | ■ | ■ | H | ■ | B | E |
| S | E | K | T | E | ■ | ■ | N | I | E | S | E | N |
| ■ | ■ | A | ■ | N | A | T | U | R | ■ | D | I | E |
| A | K | T | ■ | ■ | R | A | G | E | ■ | A | N | N |
| ■ | R | ■ | A | L | M | ■ | G | | | | | |
| G | U | E | G | G | E | L | I | | | | | |
| ■ | M | ■ | G | ■ | ■ | O | ■ | | | | | |
| ■ | M | O | R | C | H | E | L | | | | | |
| ■ | S | E | E | H | A | S | E | | | | | |
| ■ | T | ■ | G | E | B | E | N | | | | | |
| L | A | L | A | ■ | E | N | A | | | | | |
| ■ | B | I | T | R | A | E | U | M | L | I | C | H |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | | 9 | | 4 | 8 | 5 | | 6 |
| | 8 | 4 | | | | | 3 | |
| | | | 3 | 1 | | | | 8 |
| 6 | | 3 | 1 | 8 | | 2 | 4 | |
| | | | 2 | | | | | |
| | 2 | 7 | | | 4 | 6 | | 1 |
| | | | | | | 8 | | |
| 4 | | 8 | 5 | 9 | 1 | 7 | 6 | |
| | 6 | 1 | | 2 | | | | |

LEICHT

SCHWER

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 7 | | | | |
| 6 | | | | | 9 | | 4 | |
| 4 | | 2 | 6 | | | 9 | 3 | |
| 9 | | 7 | | 1 | 4 | | | 8 |
| | 4 | | | | | | 7 | |
| 8 | 6 | | | | | | | 1 |
| | | 1 | | | | | 2 | |
| | | | | | | 6 | 8 | |
| | | | | | | | 1 | 3 |

**Lösungen der letzten Ausgabe**

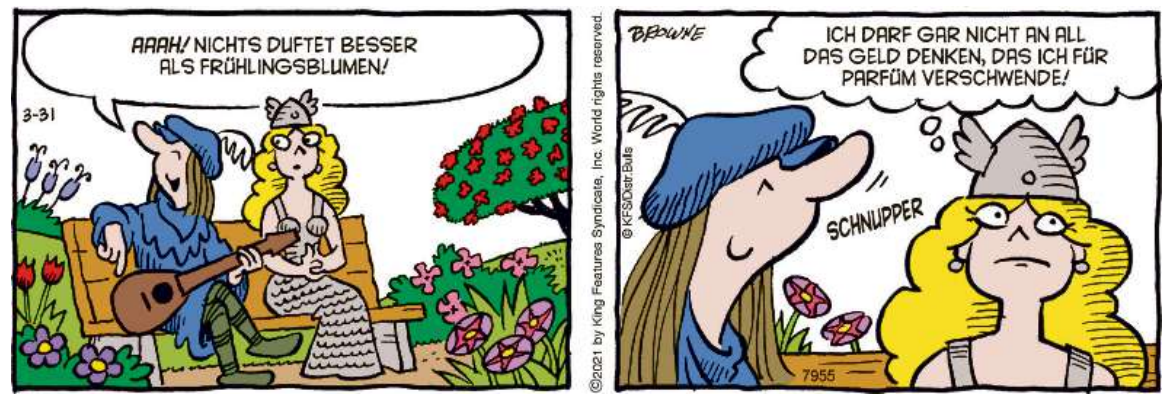
LEICHT

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 2 | 6 | 8 | 3 | 9 | 5 | 4 | 1 |
| 3 | 1 | 5 | 6 | 4 | 7 | 9 | 8 | 2 |
| 4 | 8 | 9 | 5 | 1 | 2 | 6 | 3 | 7 |
| 6 | 3 | 8 | 2 | 5 | 1 | 7 | 9 | 4 |
| 9 | 5 | 2 | 7 | 6 | 4 | 3 | 1 | 8 |
| 1 | 7 | 4 | 3 | 9 | 8 | 2 | 6 | 5 |
| 5 | 4 | 7 | 9 | 8 | 6 | 1 | 2 | 3 |
| 2 | 6 | 1 | 4 | 7 | 3 | 8 | 5 | 9 |
| 8 | 9 | 3 | 1 | 2 | 5 | 4 | 7 | 6 |

SCHWER

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 7 | 6 | 3 | 8 | 5 | 2 | 9 | 1 |
| 2 | 5 | 1 | 9 | 6 | 4 | 7 | 3 | 8 |
| 3 | 8 | 9 | 7 | 1 | 2 | 4 | 6 | 5 |
| 6 | 9 | 2 | 1 | 4 | 3 | 8 | 5 | 7 |
| 1 | 4 | 8 | 5 | 7 | 9 | 6 | 2 | 3 |
| 7 | 3 | 5 | 8 | 2 | 6 | 1 | 4 | 9 |
| 5 | 6 | 7 | 4 | 3 | 1 | 9 | 8 | 2 |
| 9 | 1 | 4 | 2 | 5 | 8 | 3 | 7 | 6 |
| 8 | 2 | 3 | 6 | 9 | 7 | 5 | 1 | 4 |

**Hägar**




Messstreifen zur Überprüfung der Druckqualität 280 v. 4.5.1 quality&more
Somedia Partner AG